

STAATSANZEIGER



FÜR DAS LAND HESSEN

1990

MONTAG, 9. April 1990

Nr. 15

Seite

Seite

Seite

Hessische Staatskanzlei

Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes im März 1990... 638

Hessisches Ministerium des Innern

Unterrichtung der Grundstücks- und Gebäudeeigentümer über die Gebäudeeinmessungspflicht, die Abmarkungspflicht bei Vorhaben in Grenznähe und den Schutz der Grenz- und Vermessungsmarken 639

Hessisches Ministerium der Finanzen

Berechnung der Verzugszinsen bei privatrechtlichen Forderungen des Landes (VV Nr. 4.1.3 zu § 34 LHO) 639

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Verordnung über das Entgelt für die Nutzung von Wohnheimplätzen des Studentenwerks Darmstadt vom 20. 3. 1990 639

Hessisches Ministerium für Wirtschaft und Technik

Sicherstellung des Baues und Betriebes der ca. 4,6 km langen Parallelgasleitung DN 200 PN 70 zur vorhandenen Leitung in Gießen Süd. 642

Fluglärmbekämpfung/Luftaufsicht; hier: Dienstanweisung für den Fluglärmschutzbeauftragten des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft und Technik für den Flughafen Frankfurt/Main .. 642

Richtlinien für die Beschaffung und Unterhaltung von Schutzkleidung für Landesbedienstete vom 26. 1. 1983; hier: Neufassung der Anordnung für den Bereich der Hessischen Straßenbauverwaltung. 643

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz

Flurbereinigung Runkel-Dehrn, Kreis Limburg-Weilburg 645

Personalnachrichten

im Bereich des Hessischen Ministeriums des Innern. 646

im Bereich des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst 646

Die Regierungspräsidien

DARMSTADT

Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Wassergewinnungsanlagen „Brunnen I und II“ der Stadt Geisenheim/Stadtteil Stephanshausen, Rheingau-Taunus-Kreis, vom 5. 3. 1990. 647

Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Landkreisen Bergstraße, Darmstadt, Dieburg und im Odenwaldkreis im Regierungsbezirk Darmstadt, Landschaftsschutzgebiet „Bergstraße-Odenwald“ vom 15. 7. 1975 vom 9. 3. 1990 650

Vorhaben der Firma Rewo Chemische Werke GmbH, Steinau an der Straße. 651

GIESSEN

Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage „Grube Gottesgabe“ der Gemeinde Eschenburg/Ortsteil Roth, Lahn-Dill-Kreis, vom 1. 3. 1990. 651

Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Dautphetal/Ortsteil Mornshausen, Landkreis Marburg-Biedenkopf, vom 12. 3. 1990. 653

Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Stadtwerke Marburg im Stadtteil Ronhausen, Landkreis Marburg-Biedenkopf, vom 12. 3. 1990. 656

KASSEL

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Auf der Buchenlied bei Wirmighausen“ vom 14. 3. 1990. 659

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Weißbachtal bei Reichenbach“ vom 23. 3. 1990. 660

Vorhaben der Firma Mehler GmbH, 6400 Fulda 662

Verordnung über das Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet „Oberes Nienstetal“ vom 23. 2. 1990; hier: Berichtigung 662

Buchbesprechungen 662

Öffentlicher Anzeiger 663

Andere Behörden und Körperschaften

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest, Mainz; hier: Ausbau des Rheins; Planfeststellungsverfahren — Nachregelung der Binger-Loch-Strecke 671

Umlandverband Frankfurt; hier: Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1990 672

Umlandverband Frankfurt; hier: Ungültigkeitserklärung eines Dienstausschusses 673

Änderung der Satzung des Wasserbeschaffungsverbandes Dillkreis Süd; hier: Berichtigung 673

Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg; hier: Vierte Satzung zur Änderung der Gebührensatzung vom 20. 5. 1989 ... 673

Stellenausschreibungen 673

Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes im März 1990**Staat und Wirtschaft in Hessen**

Heft 3 — März 1990 — 45. Jahrgang

Inhalt

Regionale Wirtschaftsstruktur Hessens am 25. Mai 1987 (Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987)

Gebäude- und Wohnungsbestand am 25. Mai 1987 (Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987)

Das Bauhauptgewerbe 1989

Die Umsätze und Ihre Besteuerung in Hessen 1988 (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik)

Industrielle Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen (1988)

Die Landwirtschaft in den Ländern der Bundesrepublik und der Europäischen Gemeinschaft (Teil 15: Struktur und Entwicklung der Schweinehaltung)

Ausbildungsstand der Frauen im erwerbsfähigen Alter (1987)

Hessischer Zahlenspiegel

Ausgewählte Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Buchbesprechungen

Einzelheft 3,50 DM/35,— DM im Jahresabonnement

Sonstige Veröffentlichungen

Hessische Gemeindestatistik 1989 — 10,— DM

Statistische Berichte**A. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit**

Ausgewählte Strukturdaten über die Bevölkerung am 25. Mai 1987 nach Gemeinden und Gemeindeteilen — Ergebnisse der Volkszählung 1987 — Heft 16 Landkreis Kassel — (AO/VZ 1987 — 4) — 5,50 DM

Ausgewählte Strukturdaten über die Bevölkerung am 25. Mai 1987 nach Gemeinden und Gemeindeteilen — Ergebnisse der Volkszählung 1987 — Heft 17 Schwalm-Eder-Kreis — (AO/VZ 1987 — 4) — 7,50 DM

Bevölkerungsvorgänge in Hessen im 2. Vierteljahr 1989 — (A I 1, A I 4 — vj 2/89, A II 1 — vj 2/89, A III 1 — vj 2/89, A IV 3 — vj 2/89) — 3,50 DM

Bevölkerungsvorgänge in Hessen 1988 — (A I 1, A I 3, A I 4 — j/88, A II 1, A II 2 — j/88, A III 1, A III 2 — j/88, A IV 3 — j/88) — 7,— DM

C. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestände am 3. Dezember 1989 — (Endgültiges Ergebnis) — (C III 1 — vj/89 — 4) — 1,— DM

Schlachtungen im Januar 1990 — (C III 2 — m 1/90) — 1,— DM

Milcherzeugung und -verwendung 1989 — (C III 3 — j/89) — 1,— DM

Die Weinerzeugung 1989 — (C IV 8 — j/89) — 1,— DM

E. Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Hessen 1985 bis 1989 — (E I 1/S — j/85 — 89) — 3,50 DM

Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im Januar 1990 — (E I 1 — m 1/90 — Schnellbericht) — 2,— DM

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im Dezember 1989 — (E I 1 — m 12/89) — 3,50 DM

Totalerhebung im hessischen Bauhauptgewerbe vom Juni 1989 — (E II 2 — j/89) — 3,50 DM

Investitionen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe im Jahre 1988 — (E II 3 — j/88, E III 3 — j/88) — 2,— DM

Das Ausbaugewerbe in Hessen im Dezember 1989 — (E III 1 — m 12/89) — 2,— DM

Das Ausbaugewerbe in Hessen im Dezember 1990 — (E III 1 — m 1/90) — 2,— DM

Öffentliche Energieversorgung in Hessen im Dezember 1989 — (E IV 2 — m 12/89, E IV 3 — m 12/89) — 1,— DM

F. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Ausgewählte Strukturdaten über Gebäude und Wohnungen am 25. Mai 1987 in den hessischen Gemeinden — Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 — Heft 1 Regierungsbezirk Darmstadt — (FO/GWZ 1987 — 2) — 11,50 DM

Baugenehmigungen in Hessen im Januar 1990 — (F II 1 — m 1/90) — 1,— DM

G. Handel und Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel im Januar 1990 — Vorläufige Ergebnisse — (G I 1 — m 1/90) — 2,— DM

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel im Dezember 1989 — Vorläufige Ergebnisse — (G I 2 — m 12/89) — 2,— DM

Die Ausfuhr Hessens im Dezember 1989 — (Vorläufige Zahlen) — (G III 1 — m 12/89) — 2,— DM

Die Einfuhr (Generalhandel) nach Hessen im Dezember 1989 — (Vorläufige Zahlen) — (G III 3 — m 12/89) — 2,— DM

Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr im Dezember und im Jahre 1989 — (G IV 1 — m 12/89) — 4,50 DM

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe im Januar 1990 — Vorläufige Ergebnisse — (G IV 3 — m 1/90) — 2,— DM

H. Verkehr

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hessen im Januar 1990 — (H I 1 — m 1/90 — Vorauswertung) — 1,— DM

Straßenverkehrsunfälle in Hessen im Januar 1990 — (H I 1 — m 1/90 — Vorläufige Ergebnisse) — 2,50 DM

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen in Hessen im 4. Vierteljahr 1989 und im Jahre 1989 — (H I 4 — vj 4/89) — 1,— DM

Binnenschifffahrt in Hessen im Januar 1990 — (H II 1 — m 1/90) — 2,— DM

L. Finanzen und Steuern

Das Aufkommen an staatlichen Steuern in Hessen im Januar 1990 — (L I 1 — m 1/90) — 1,— DM

Das Aufkommen an staatlichen Steuern in Hessen im Februar 1990 — (L I 1 — m 2/90) — 1,— DM

Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern in Hessen im 4. Vierteljahr 1989 — (L I u. L II/S — vj 4/89) — 1,— DM

Die Gemeindefinanzen in Hessen im 1. Vierteljahr 1989 — (L II 2 — vj 1/89) — 5,— DM

Die Gemeindefinanzen in Hessen im 2. Vierteljahr 1989 — (L II 2 — vj 2/89) — 5,— DM

Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen 1989 — 1993 — (L II 5 — j/89 — 93) — 3,50 DM

Die Umsätze und ihre Besteuerung in Hessen 1988 — (L IV 1 — 2 j/88 — Vorbericht) — 2,50 DM

M. Preise und Preisindizes

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Hessen im Februar 1990 — (M I 2 — m 2/90 — Schnellbericht) — 1,— DM

Verbraucherpreise und Preisindizes der Lebenshaltung in Hessen im Januar 1990 — (M I 2 — m 1/90) — 4,50 DM

Verbraucherpreise und Preisindizes der Lebenshaltung in Hessen im Februar 1990 — (M I 2 — m 2/90) — 4,50 DM

N. Löhne und Gehälter

Verdienste und Arbeitszeiten im Handwerk in Hessen im November 1989 — (N I 2 — hj 2/89) — 2,— DM

Wiesbaden, 28. März 1990

Hessisches Statistisches Landesamt

Z A 231 — 77 a 241/90

StAnz. 15/1990 S. 638

335

HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN

Unterrichtung der Grundstücks- und Gebäudeeigentümer über die Gebäudeeinmessungspflicht, die Abmarkungspflicht bei Bauvorhaben in Grenznähe und den Schutz der Grenz- und Vermessungsmarken

Nach § 16 des Katastergesetzes vom 3. Juli 1956 (GVBl. S. 121), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. November 1987 (GVBl. I S. 193), sind die Grundstücks- und Gebäudeeigentümer u. a. verpflichtet, die zur Fortführung des Liegenschaftskatasters erforderlichen Unterlagen auf ihre Kosten zu beschaffen und dem Katasteramt einzureichen, wenn ein Grundstück bebaut oder baulich verändert wird oder sich in seiner Nutzungsart ändert.

Nach § 1 Abs. 2 Nr. 5 des Abmarkungsgesetzes vom 3. Juli 1956 (GVBl. S. 124), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. November 1987 (GVBl. I S. 193), sind die Grundstückseigentümer ferner verpflichtet, die Grenzen ihrer Grundstücke abmarken zu lassen, wenn ein Gebäude an oder im vorgeschriebenen Abstand von einer Grundstücksgrenze neu errichtet, wieder aufgebaut oder in der Weise umgebaut werden soll, daß eine äußere Grundmauer näher als bisher an die Grundstücksgrenze heranrücken soll.

Nach § 8 des Abmarkungsgesetzes sind Grenz- und Vermessungsmarken zu schonen bzw. auch deren Sicherung oder Versetzung zu veranlassen, wenn Arbeiten vorgenommen werden, die den festen Stand der Marken oder ihre Erkennbarkeit gefährden können.

Da diese Vorschriften den Grundstücks- und Gebäudeeigentümern sowie den Bauherren nicht immer ausreichend bekannt sind, ist es zum Vollzug beider Gesetze geboten, den Bauherren, der in der Regel auch Grundstücks- oder Gebäudeeigentümer sein wird, bei Erteilung der Baugenehmigung auf diese Verpflichtungen hinzuweisen. Zu diesem Zweck bitte ich die unteren Bauaufsichtsbehörden, der Baugenehmigung oder der ersten Teilbaugenehmigung die Merkblätter zur Unterrichtung der Grundstücks- und Gebäudeeigentümer über

- die Gebäudeeinmessungspflicht,
- die Abmarkungspflicht bei Bauvorhaben in Grenznähe,
- den Schutz der Grenz- und Vermessungsmarken der Baugenehmigung oder der ersten Teilbaugenehmigung unverändert beizufügen.

Die Merkblätter sind beim Hessischen Landesvermessungsamt, Schaperstraße 16, 6200 Wiesbaden, unentgeltlich zu beziehen.

Um den Gebäudenachweis des Liegenschaftskatasters aktuell halten zu können, ist es notwendig, Hinweise über Neubauten oder bauliche Veränderungen möglichst zeitnah zu erhalten. Dieses Ziel wird am besten dadurch erreicht, daß ein entsprechender Informationsaustausch zwischen Bauaufsichts- und Katasterbehörden erfolgt. Die unteren Bauaufsichtsbehörden werden daher gebeten, die unteren Katasterbehörden

- von der Errichtung eines Gebäudes durch Benachrichtigung über die Anzeige der Fertigstellung des Rohbaues (§ 105 Abs. 1 HBO),
 - von der Errichtung einer sonstigen baulichen Anlage, von dem Abbruch oder teilweisen Abbruch oder Änderung der Nutzung einer baulichen Anlage durch Übersendung einer Ausfertigung der Baugenehmigung mit Lageplan
- zu unterrichten.

Mein Erlaß vom 7. November 1979 (StAnz. S. 2426) ist durch Fristablauf untergegangen.

Wiesbaden, 8. Februar 1990

Hessisches Ministerium des Innern

V A 4 — 64 a 02/07 — 12/90

— Gült.-Verz. 3612 —

StAnz. 15/1990 S. 639

336

HESSISCHES MINISTERIUM DER FINANZEN

Berechnung der Verzugszinsen bei privatrechtlichen Forderungen des Landes (VV Nr. 4.1.3 zu § 34 LHO)

Bezug: Mein Rundschreiben vom 4. Januar 1990 (StAnz. S. 177)

Der Zinssatz für Kredite des Landes zur Deckung von Ausgaben beträgt zur Zeit durchschnittlich 9,00 v. H.

Ich bitte, diesen Zinssatz ab 1. April 1990 bei der Erhebung von Verzugszinsen nach VV Nr. 4.1.3 zu § 34 LHO zu berücksichtigen.

Wiesbaden, 13. März 1990

Hessisches Ministerium der Finanzen

H 1012 — VV zu § 34 — III A 1 a

StAnz. 15/1990 S. 639

337

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Verordnung über das Entgelt für die Nutzung von Wohnheimplätzen des Studentenwerks Darmstadt vom 20. März 1990

Auf Grund des § 4 Abs. 4 des Gesetzes über die Studentenwerke bei den Hochschulen des Landes Hessen vom 21. März 1962 (GVBl. I S. 165, 427), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 419), wird verordnet:

§ 1

Die Nutzungsentgelte für Wohnheimplätze des Studentenwerks Darmstadt für Mietverhältnisse, die nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung begründet werden, setze ich wie folgt fest:

1. 372 Wohnheimplätze mit ca. 19 qm in Einzelzimmern im Wohnheim Karlshof auf monatlich je 129,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von monatlich je 69,— DM,
2. 250 Wohnheimplätze mit ca. 16,5 qm in Einzelzimmern im Wohnheim Karlshof auf monatlich je 112,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von monatlich je 60,— DM,
3. 136 Wohnheimplätze mit ca. 21 qm in Einzelzimmern im Wohnheim Karlshof auf monatlich je 142,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von monatlich je 76,— DM,
4. 12 Wohnheimplätze mit ca. 18 qm in Einzelzimmern im Wohnheim Karlshof auf monatlich je 122,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von monatlich je 65,— DM,
5. 34 Wohnheimplätze mit ca. 42 qm in 2-Zimmer-Wohnungen im Wohnheim Karlshof auf monatlich je 142,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten

- [illegible]

65. 1 Wohnheimplatz mit ca. 30,6 qm im Doppelzimmer Nr. 10 im Wohnheim Heinrichstraße auf monatlich 127,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung und die sonstigen Stromkosten in Höhe von monatlich 161,— DM,
66. 1 Wohnheimplatz mit ca. 31 qm im Doppelzimmer Nr. 18 im Wohnheim Heinrichstraße auf monatlich 129,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung und die sonstigen Stromkosten in Höhe von monatlich 163,— DM,
67. 1 Wohnheimplatz mit ca. 31 qm im Doppelzimmer Nr. 28 im Wohnheim Heinrichstraße auf monatlich 148,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung und die sonstigen Stromkosten in Höhe von monatlich 163,— DM,
68. 1 Wohnheimplatz mit ca. 32 qm im Doppelzimmer Nr. 29 im Wohnheim Heinrichstraße auf monatlich 152,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung und die sonstigen Stromkosten in Höhe von monatlich 167,— DM,
69. 5 Wohnheimplätze mit ca. 26 qm in den Einzelzimmern Nr. 1, 5, 6, 11, 22 im Wohnheim Oetinger Villa auf monatlich je 85,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von monatlich je 116,— DM,
70. 2 Wohnheimplätze mit ca. 24 qm in den Einzelzimmern Nr. 2 und 20 im Wohnheim Oetinger Villa auf monatlich je 79,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von monatlich je 107,— DM,
71. 3 Wohnheimplätze mit ca. 21 qm in den Einzelzimmern Nr. 4, 7, 15 im Wohnheim Oetinger Villa auf monatlich je 69,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von monatlich je 94,— DM,
72. 1 Wohnheimplatz mit ca. 36 qm im Doppelzimmer Nr. 17 im Wohnheim Oetinger Villa auf monatlich 118,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von monatlich 161,— DM,
73. 1 Wohnheimplatz mit ca. 28 qm im Doppelzimmer Nr. 21 im Wohnheim Oetinger Villa auf monatlich 92,— DM Mietfestwert zuzüglich einer Vorauszahlung auf die Betriebskosten i. S. des § 27 der II. Berechnungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung in Höhe von monatlich 125,— DM,
74. 17 Wohnheimplätze im Studentenwohnheim Fichtestraße 33 auf monatlich pauschal je 125,— DM,
75. 1 Wohnheimplatz im Studienkolleg Poststraße 5 im Einzelzimmer Nr. 408 auf monatlich pauschal 170,— DM,
76. 1 Wohnheimplatz im Studienkolleg Poststraße 5 im Einzelzimmer Nr. 405 auf monatlich pauschal 210,— DM,
77. 1 Wohnheimplatz im Studienkolleg Poststraße 5 im Einzelzimmer Nr. 406 auf monatlich pauschal 150,— DM,
78. 1 Wohnheimplatz im Studienkolleg Poststraße 5 im Einzelzimmer Nr. 407 auf monatlich pauschal 160,— DM,
79. 1 Wohnheimplatz im Studienkolleg Poststraße 5 im Einzelzimmer Nr. 409 auf monatlich pauschal 180,— DM.

§ 2

Über die Vorauszahlungen hat der Geschäftsführer des Studentenwerks Darmstadt abzurechnen.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. Juni 1990 in Kraft.

Wiesbaden, 20. März 1990

Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst
H II 4.1 — 436/21 (5) — 132
gez. Dr. Gerhard
(Staatsminister)
— Gült.-Verz. 7004 —

StAnz. 15/1990 S. 639

338

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNIK

Sicherstellung des Baues und Betriebes der ca. 4,6 km langen Parallelgasleitung DN 200 PN 70 zur vorhandenen Leitung in Gießen Süd

Feststellung der Zulässigkeit auf Enteignung

Nach § 11 des Energiewirtschaftsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1451) i. d. F. des Gesetzes vom 19. Dezember 1977 (BGBl. I S. 2750) i. V. m. § 1 der Verordnung über die Energiewirtschaft und Wasserversorgung vom 17. Juli 1946 (GVBl. S. 188) wird die Beschränkung und — soweit diese nicht ausreicht — die Entziehung von Grundeigentum und Rechten an Grundeigentum im Wege der Enteignung zum Zwecke des Baues und Betriebes der ca. 4,6 km langen Parallelgasleitung DN 200 PN 70 zur vorhandenen Leitung „in Gießen Süd“ zugunsten der Ruhrgas Aktiengesellschaft, 4300 Essen 1, Huttropstraße 60, für zulässig erklärt.

Nach § 11 Abs. 2 des Energiewirtschaftsgesetzes wird angeordnet: Die Inanspruchnahme von Grundstücken zur Ausführung von Vorarbeiten ist zulässig.

Beschränkungen und — soweit diese nicht ausreichen — Enteignungen von Grundeigentum sind nur in der Gemarkung Klein-Linden zulässig.

Zuständige Enteignungsbehörde ist das Regierungspräsidium in Gießen. Das Hessische Enteignungsgesetz (HEG) vom 4. April 1973 (GVBl. I S. 107) findet Anwendung.

Über den Verlauf etwaiger Enteignungsverfahren ist das Hessische Ministerium für Wirtschaft und Technik zu unterrichten.

Die Anordnung tritt außer Kraft, wenn bis zum 30. Juni 1990 kein Antrag auf Einleitung eines Enteignungsverfahrens gestellt worden ist.

Wiesbaden, 16. März 1990

Hessisches Ministerium
für Wirtschaft und Technik
IV d 1 — 78 b 100 — 05/87 — 5
StAnz. 15/1990 S. 642

339

Fluglärmbekämpfung/Luftaufsicht; hier: Dienstanweisung für den Fluglärmschutzbeauftragten des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft und Technik für den Flughafen Frankfurt/Main

1. Nachstehende „Dienstanweisung für den Fluglärmschutzbeauftragten des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft und Technik für den Flughafen Frankfurt/Main“ machen wir bekannt. Sie tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.
2. Die „Dienstanweisung für den Fluglärmschutzbeauftragten des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik für den Flughafen Frankfurt/Main“ vom 2. Mai 1979 (StAnz. S. 1131) ist zwischenzeitlich durch Fristablauf außer Kraft getreten.

Wiesbaden, 21. März 1990

Hessisches Ministerium
für Wirtschaft und Technik
III c 2 — 66 m 56.03
— Gült.-Verz. 65 —

StAnz. 15/1990 S. 642

Dienstanweisung für den Fluglärmschutzbeauftragten des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft und Technik für den Flughafen Frankfurt/Main

1. **Allgemeines**
- 1.1 Zur Wahrnehmung von Aufgaben der Fluglärmbekämpfung im Rahmen der Luftaufsicht bestellt das Hessische Ministerium für Wirtschaft und Technik für den Flughafen Frankfurt/Main einen „Fluglärmschutzbeauftragten des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft und Technik auf dem Flughafen Frankfurt/Main“.

- 1.2 Der Umfang der Aufgaben des Fluglärmschutzbeauftragten ergibt sich aus dieser Dienstanweisung sowie aus der „Dienstanweisung für die Beauftragten der Luftaufsicht des Landes Hessen“ in der jeweils gültigen Fassung. Soweit diese Dienstanweisung Sondervorschriften für den Fluglärmschutzbeauftragten enthält, geht diese der allgemeinen „Dienstanweisung für die Beauftragten der Luftaufsicht des Landes Hessen“ vor.
- 1.3 Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterliegt der Fluglärmschutzbeauftragte den Weisungen des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft und Technik.
- 1.4 Dienstsitz des Fluglärmschutzbeauftragten ist der Flughafen Frankfurt/Main.
2. **Aufgaben**
Der Fluglärmschutzbeauftragte hat alle notwendigen Maßnahmen zur Fluglärmbekämpfung und deren Kontrolle im Rahmen der Luftaufsicht vorzubereiten oder zu treffen. Hierzu zählen insbesondere:
 - 2.1 Erarbeitung von Vorschlägen zur Minderung der Lärmbeeinträchtigung durch:
 - 2.1.1 entsprechende Streckenführung bei An- und Abflügen,
 - 2.1.2 entsprechende Start- und Landeverfahren,
 - 2.1.3 entsprechende Start- und Landetechniken,
 - 2.1.4 entsprechende Maßnahmen am Boden (wie z. B. Zuweisung besonderer Positionen für Prüf- und Probelaufe, Einschränkung von Prüf- und Probelaufen in der Nachtzeit, Einschränkung des Umkehrschubs);
 - 2.2 Wahrnehmung von Aufgaben der Luftaufsicht bei der Überwachung von Maßnahmen zur Minderung der Lärmbeeinträchtigung durch:
 - 2.2.1 Mitwirkung bei der Überwachung der von der Bundesanstalt für Flugsicherung festgelegten An- und Abflugwege sowie der An- und Abflugverfahren, soweit es sich hierbei gleichzeitig um Lärminderungsmaßnahmen handelt,
 - 2.2.2 Beobachtung der von den Luftverkehrsgesellschaften angewandten besonderen lärmindernden Start- und Landetechniken, wobei er sich insbesondere der Noise Reports der Flughafen Frankfurt/Main Aktiengesellschaft bedient,
 - 2.2.3 Überwachung der Einhaltung der vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik, der Bundesanstalt für Flugsicherung und der Flughafen Frankfurt/Main Aktiengesellschaft gegenüber Dritten angeordneten oder von den Luftverkehrsgesellschaften eingeführten Maßnahmen zur Minderung des Bodenlärms,
 - 2.2.4 Überwachung der Einhaltung der Nachtflugbeschränkungen, die das Hessische Ministerium für Wirtschaft und Technik verfügt hat; Mitwirkung bei der Erteilung von Ausnahme genehmigungen von den verfügbaren Nachtflugbeschränkungen,
 - 2.2.5 Überwachung der gemäß § 19 a LuftVG durch die Flughafen Frankfurt/Main Aktiengesellschaft durchzuführenden Fluglärmmessungen;
 - 2.3 Maßnahmen bei festgestellten Verstößen gegen Lärmschutzvorschriften durch:
 - 2.3.1 Ermittlung der Ursachen bei wiederholten, nicht von Luftfahrzeugführern zu vertretenden Lärmverstößen und Prüfung, ob diese Verstöße vermeidbar waren,
 - 2.3.2 Erstattung von Anzeigen bei Nichteinhaltung von Lärmschutzvorschriften (Verstoßmeldungen) an die zuständigen Behörden,
 - 2.3.3 Ermittlungen im Rahmen von Bußgeld- oder Strafverfahren, soweit ein entsprechendes Ersuchen auf Amtshilfe von der zuständigen Ordnungswidrigkeitsbehörde oder von der Staatsanwaltschaft vorliegt,
 - 2.3.4 Mitwirkung bei der Durchführung von Ordnungswidrigkeitsverfahren durch die Bundesanstalt für Flugsicherung bei Verstößen gegen Lärmschutzvorschriften durch Beratung der Bundesanstalt für Flugsicherung und Abgabe gutachtlicher Äußerungen gemäß der zwischen dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik und der Bundesanstalt für Flugsicherung getroffenen Absprache vom 3. April 1969;
 - 2.4 Unterrichtung der Luftverkehrsgesellschaften und des Luftfahrtpersonals über besondere Verfahren oder Maßnahmen zur Lärminderung;
 - 2.5 Kontaktpflege mit den Luftverkehrsgesellschaften und der US Air Force im Rahmen der vorgenannten Aufgaben;
 - 2.6 Mitwirkung bei Stellungnahmen zu Beschwerden wegen Fluglärms und Stellungnahme zu flugtechnischen Fragen auf Anordnung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft und Technik oder auf Ersuchen der Bundesanstalt für Flugsiche-

rung, der Kommission gemäß § 32 b LuftVG oder der Flughafen Frankfurt/Main AG.

3. **Wahrnehmung der Aufgaben, Zusammenarbeit mit den Behörden, mit den Luftverkehrsgesellschaften, der Flughafen Frankfurt/Main Aktiengesellschaft und der Kommission gemäß § 32 b LuftVG:**
 - 3.1 Der Fluglärmschutzbeauftragte unterrichtet das Hessische Ministerium für Wirtschaft und Technik über alle mit der Bekämpfung des Fluglärms zusammenhängenden Fragen und berichtet ihm unverzüglich schriftlich bei besonderen Vorkommnissen oder grundsätzlichen Fragen. Er gibt dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik rechtzeitig vor den Sitzungen der Kommission gemäß § 32 b LuftVG und der Technischen Expertengruppe für Fluglärm bekämpfung schriftlich Stellungnahmen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten.
 - 3.2 Erklärungen über neue An- und Abflugverfahren sowie neue Start- und Landetechniken oder sonstige grundsätzliche Maßnahmen in der Öffentlichkeit sind nur nach vorheriger Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik abzugeben.
 - 3.3 Zur Pflege eines engen Kontaktes mit den Luftverkehrsgesellschaften führt der Fluglärmschutzbeauftragte Fachgespräche mit Vertretern der Luftverkehrsgesellschaften und insbesondere mit ihrem Luftfahrtpersonal.
 - 3.4 Der Fluglärmschutzbeauftragte arbeitet eng mit der Fluglärmüberwachungsstelle der Flughafen Frankfurt/Main Aktiengesellschaft, der Bundesanstalt für Flugsicherung und der Kommission gemäß § 32 b LuftVG zusammen. An den Sitzungen der Kommission gemäß § 32 b LuftVG nimmt er teil. Auf Anregung der Kommission gemäß § 32 b LuftVG überprüft er vorgeschlagene Maßnahmen zur Bekämpfung des Fluglärms auf ihre praktische Durchführbarkeit.
 - 3.5 Die Flughafen Frankfurt/Main Aktiengesellschaft unterstützt den Fluglärmschutzbeauftragten bei der Ausübung seiner Tätigkeit. Sie gewährt ihm insbesondere Zugang zu den Ergebnissen und Auswertungen der Fluglärmmeßanlage gemäß § 19 a LuftVG und stellt ihm die Unterlagen in zweckmäßiger Weise zur Verfügung, ebenso nach vorheriger Absprache die mobile Schallmeßeinrichtung. Die Flughafen Frankfurt/Main Aktiengesellschaft kann den Fluglärmschutzbeauftragten zur Beantwortung von flugtechnischen Fragen im Zusammenhang mit dem Flugbetrieb am Flughafen Frankfurt/Main hinzuziehen.

340

Richtlinien für die Beschaffung und Unterhaltung von Schutzkleidung für Landesbedienstete vom 26. Januar 1983 (StAnz. S. 481);

hier: Neufassung der Anordnung nach Nr. 2 der o. a. Richtlinien für den Bereich der Hessischen Straßenbauverwaltung

Bezug: Erlaß vom 5. November 1980 (StAnz. S. 2158), geändert durch Erlasse vom 15. Juni 1981 (StAnz. S. 1368); 26. November 1985 (StAnz. 1986, S. 170), 11. November 1986 (StAnz. S. 2325) und 31. August 1988 (StAnz. S. 2236)

Im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium des Innern und mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen wurde die nachstehende Anordnung neu gefaßt. Die im Bezug genannten Erlasse werden aufgehoben.

Über den Rahmen der o. a. Richtlinien (Nr. 9 bis 17) hinaus können im Bereich der Hessischen Straßenbauverwaltung Schutzkleidungsstücke in nachstehendem Umfang beschafft werden:

Personenkreis	Ausstattungs-soll je Person	Gegenstand	Mindest-tragzeit (Jahre)	Einzelaus-stattung (E) oder Bedarfs-fall (B)
1. Straßenwärter, Straßenarbeiter, Lkw-Beifahrer, Kolonnenführer	1	Gefütterter Arbeitsanzug (bestehend aus Manchesterhose und Winterschutzjacke J3) (DIN 30711 Teil 3)	3	E
	1	Arbeitsanzug (blau)	2	E
	1	Wetterschutzmantel oder Wetterschutzjacke J3 (DIN 30711 Teil 3)	4	E

Personen- kreis	Ausstat- tungssoll je Person	Gegenstand	Mindest- tragzeit (Jahre)	Einzelau- stattung (E) oder Bedarfs- fall (B)	Personen- kreis	Ausstat- tungssoll je Person	Gegenstand	Mindest- tragzeit (Jahre)	Einzelau- stattung (E) oder Bedarfs- fall (B)
	2 Paar	Sicherheitsschuhe (Schutzschuhe S 3 DIN 4843 ST)	6	B		1 Paar	Sicherheitswinterstiefel (Schutz- schuhe S 3 DIN 4843 F. SH)	4	E
	1 Paar	Sicherheitswinterstiefel (Schutz- schuhe S 3 DIN 4843 F. SH)	4	E		1 Paar	Sicherheitsgummistiefel (Schutz- schuhe S 5 DIN 4843, Form SH mit Einziehsocken)	—	B
	1 Paar	Sicherheitsgummistiefel (Schutz- schuhe S 5 DIN 4843, Form SH mit Einziehsocken)	—	B		1	Warnweste (DIN 30711 Teil 2)	—	B
	1	Warnweste (DIN 30711 Teil 2)	—	B		1	Schutzhelm (DIN 4840) mit Woll- haube	—	B
	1	Schutzhelm (DIN 4840) mit Woll- haube	—	B		1 Paar	Winterhandschuhe (mit Lederbe- satz in der Handfläche) analog DIN 4841	1	E
	1	Gehörschutz (Kapselgehörschützer DIN 32760)	—	B		1	Sommermütze	1	E
	1 Paar	Winterhandschuhe (mit Lederbe- satz in der Handfläche) analog DIN 4841	1	E		1	Wintermütze	2	E
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen mechani- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B	5. Platzwarte	1	Gefütterter Arbeitsanzug (beste- hend aus Manchesterhose und Win- terschutzjacke J3) (DIN 30711 Teil 3)	3	E
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen thermi- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B		1	Arbeitsanzug (blau)	2	E
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen chemi- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B		1	Wetterschutzmantel oder Wetter- schutzjacke J3 (DIN 30711 Teil 3)	4	E
	1	Schutzbrille gegen Festkörper ana- log DIN 58211 Teil 2	—	B		2 Paar	Sicherheitsschuhe (Schutzschuhe S 3 DIN 4843 ST)	6	B
	1	Schutzbrille gegen tropfende und spritzende Flüssigkeiten analog DIN 58211 Teil 2	—	B		1 Paar	Sicherheitswinterstiefel (Schutz- schuhe S 3 DIN 4843 F. SH)	4	E
	1	Sommermütze	1	E		1 Paar	Sicherheitsgummistiefel (Schutz- schuhe S 5 DIN 4843, Form SH mit Einziehsocken)	—	B
	1	Wintermütze	2	E		1	Warnweste (DIN 30711 Teil 2)	—	B
2. Strecken- warte	1	Gefütterter Arbeitsanzug (beste- hend aus Manchesterhose und Win- terschutzjacke J3) (DIN 30711 Teil 3)	3	E		1 Paar	Winterhandschuhe (mit Lederbe- satz in der Handfläche) analog DIN 4841	1	E
	1	Arbeitsanzug (blau)	2	E		1 Paar	Schutzhandschuhe gegen mechani- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B
	1	Wetterschutzmantel oder Wetter- schutzjacke J3 (DIN 30711 Teil 3)	4	E		1	Sommermütze	1	E
	2 Paar	Sicherheitsschuhe (Schutzschuhe S 3 DIN 4843 ST)	6	B		1	Wintermütze	2	E
	1 Paar	Sicherheitswinterstiefel (Schutz- schuhe S 3 DIN 4843 F. SH)	4	E	6. Brücken- schlosser	1	Gefütterter Arbeitsanzug (beste- hend aus Manchesterhose und Win- terschutzjacke J3) (DIN 30711 Teil 3)	3	E
	1 Paar	Sicherheitsgummistiefel (Schutz- schuhe S 5 DIN 4843, Form SH mit Einziehsocken)	—	B		1	Arbeitsanzug (blau)	1	E
	1	Warnweste (DIN 30711 Teil 2)	—	B		1	Wetterschutzjacke J3 (DIN 30711 Teil 3)	4	E
	1	Schutzhelm (DIN 4840) mit Woll- haube	—	B		2 Paar	Sicherheitsschuhe (Schutzschuhe S 3 DIN 4843 ST)	6	B
	1 Paar	Winterhandschuhe (mit Lederbe- satz in der Handfläche) analog DIN 4841	1	E		1 Paar	Sicherheitswinterstiefel (Schutz- schuhe S 3 DIN 4843 F. SH)	4	E
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen mechani- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B		1	Warnweste (DIN 30711 Teil 2)	—	B
	1	Sommermütze	1	E		1	Schutzhelm (DIN 4840) mit Woll- haube	—	B
	1	Wintermütze	2	E		1	Gehörschutz (Kapselgehörschützer DIN 32760)	—	B
3. Lkw-Fahrer, Meßtrupp- führer, Meß- gehilfen	1	Gefütterter Arbeitsanzug (beste- hend aus Manchesterhose und Win- terschutzjacke J3) (DIN 30711 Teil 3)	3	E		1 Paar	Winterhandschuhe (mit Lederbe- satz in der Handfläche) analog DIN 4841	1	E
	1	Arbeitsanzug (blau)	2	E		1 Paar	Schutzhandschuhe gegen mechani- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B
	1	Wetterschutzmantel oder Wetter- schutzjacke J3 (DIN 30711 Teil 3)	4	E		1 Paar	Schutzhandschuhe gegen thermi- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B
	2 Paar	Sicherheitsschuhe (Schutzschuhe S 3 DIN 4843 ST)	6	B		1	Schutzbrille gegen Festkörper ana- log DIN 58211 Teil 2	—	B
	1 Paar	Sicherheitswinterstiefel (Schutz- schuhe S 3 DIN 4843 F. SH)	4	E		1	Schutzbrille gegen tropfende und spritzende Flüssigkeiten analog DIN 58211 Teil 2	—	B
	1 Paar	Sicherheitsgummistiefel (Schutz- schuhe S 5 DIN 4843, Form SH mit Einziehsocken)	—	B		1 Paar	Kanalstiefel (hüftlang mit Einzieh- socken)	3	E
	1	Warnweste (DIN 30711 Teil 2)	—	B		1	Kanalanzug	—	B
	1 Paar	Winterhandschuhe (mit Lederbe- satz in der Handfläche) analog DIN 4841	1	E	7. Gärtner	1	Gefütterter Arbeitsanzug (beste- hend aus Manchesterhose und Win- terschutzjacke J3) (DIN 30711 Teil 3)	3	E
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen mechani- sche Beanspruchung analog DIN 4841 (nur für Meßgehilfen)	—	B		1	Arbeitsanzug (blau)	2	E
	1	Sommermütze	1	E		1	Wetterschutzmantel oder Wetter- schutzjacke J3 (DIN 30711 Teil 3)	4	E
	1	Wintermütze	2	E		2 Paar	Sicherheitsschuhe (Schutzschuhe S 3 DIN 4843 ST)	6	B
4. Bauwarte	1	Gefütterter Arbeitsanzug (beste- hend aus Manchesterhose und Win- terschutzjacke J3) (DIN 30711 Teil 3)	3	E		1 Paar	Sicherheitswinterstiefel (Schutz- schuhe S 3 DIN 4843 F. SH)	4	E
	1	Wetterschutzmantel oder Wetter- schutzjacke J3 (DIN 30711 Teil 3)	4	E		1 Paar	Sicherheitsgummistiefel (Schutz- schuhe S 5 DIN 4843, Form SH mit Einziehsocken)	—	B
						1	Warnweste (DIN 30711 Teil 2)	—	B

Personen- kreis	Ausstat- tungs- soll je Person	Gegenstand	Mindest- tragzeit (Jahre)	Einzelau- stattung (E) oder Bedarfs- fall (B)	Personen- kreis	Ausstat- tungs- soll je Person	Gegenstand	Mindest- tragzeit (Jahre)	Einzelau- stattung (E) oder Bedarfs- fall (B)
	1	Schutzhelm (DIN 4840) mit Woll- haube	—	B		2 Paar	Sicherheitsschuhe (Schutzschuhe S 3 DIN 4843 ST)	6	B
	1	Gehörschutz (Kapselgehörschützer DIN 32760)	—	B		1 Paar	Gummistiefel mit Einziehsocken	—	B
	1 Paar	Winterhandschuhe (mit Lederbe- satz in der Handfläche) analog DIN 4841	1	E		1	Warnweste (DIN 30711 Teil 2)	—	B
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen mechani- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B		1	Schutzhelm (DIN 4840) mit Woll- haube	—	B
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen chemi- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B		1 Paar	Schutzhandschuhe gegen thermi- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B
	1	Schutzbrille gegen Festkörper ana- log DIN 58211 Teil 2	—	B		1 Paar	Schutzhandschuhe gegen chemi- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B
	1	Schutzbrille gegen tropfende und spritzende Flüssigkeiten analog DIN 58211 Teil 2	—	B		1	Schutzbrille gegen Festkörper ana- log DIN 58211 Teil 2	—	B
	1	Schutzanzug mit Kapuze aus Gummi oder Plastik	—	B		1	Schutzbrille gegen tropfende und spritzende Flüssigkeiten analog DIN 58211 Teil 2	—	B
	1	Atemmaske	—	B		1 Paar	Kanalstiefel (hüftlang mit Einzieh- socken)	—	B
	1	Sommermütze	1	E	10. Motorsä- genführer	1	Sicherheitslatzhose mit Schnitt- schutzeinlage	5	B
	1	Wintermütze	2	E		1 Paar	Sicherheitsschuhe mit Schnitt- schutzeinlage (DIN 4843 S6 F. ST)	5	B
8. Kraftfahr- zeugmeister, Kraftfahr- zeugschlosser	2	Arbeitsanzüge (blau) oder Arbeits- kittel	2	E		1	Kombinierte Schutzausrüstung (Schutzhelm DIN 4840, Schutz- schirm, Kapselgehörschützer)	5	B
	2 Paar	Sicherheitsschuhe (Schutzschuhe S 3 DIN 4843 ST)	6	B	11. Straßen/Au- tobahnmei- ster, Techn. Angestellte als Vertreter der Stra- ßen-/Auto- bahnmeister	1	Wetterschutzmantel (J3 DIN 30711 T3)	4	E
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen mechani- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B		1	Winterschutzjacke mit heraus- nehmbarem Innenfutter (J3 DIN 30711 T3)	4	E
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen thermi- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B		1 Paar	Gummistiefel mit Einziehsocken	3	E
	1 Paar	Schutzhandschuhe gegen chemi- sche Beanspruchung analog DIN 4841	—	B					
	1	Schutzbrille gegen Festkörper ana- log DIN 58211 Teil 2	—	B					
	1	Schutzbrille gegen tropfende und spritzende Flüssigkeiten analog DIN 58211 Teil 2	—	B					
9. Brückenprü- fer	1	Wetterjacke mit herausnehmbarem Innenfutter J3 (DIN 30711 Teil 3)	—	B					
	1	Arbeitsanzug (blau)	—	B					

Wiesbaden, 21. März 1990

**Hessisches Ministerium
für Wirtschaft und Technik**
Z. b. 22 — 7 f 04 — 01 — 02
— Gült.-Verz. 3200 —

StAnz. 15/1990 S. 643

341

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ

Flurbereinigung Runkel-Dehrn, Kreis Limburg-Weilburg

Am 13. November 1989 ist vom Hessischen Landesamt für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung — Abteilung Landentwicklung — folgender Flurbereinigungsbeschluss erlassen worden, dessen entscheidender Teil hiermit nachrichtlich veröffentlicht wird. Die Möglichkeit zur Einlegung eines Rechtsbehelfs gegen den Änderungsbeschluss wird durch die nachstehende Veröffentlichung nicht eingeräumt.

Wiesbaden, 19. März 1990

**Hessisches Ministerium
für Landwirtschaft,
Forsten und Naturschutz**
II C 4 — LK 50.0 Limburg
(Runkel-Dehrn) — 6132/89
StAnz. 15/1990 S. 645

Flurbereinigungsbeschluss

1. Auf Grund des § 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) i. d. F. vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2191), wird für die in der Anlage 1 aufgeführten Grundstücke der Gemarkung Dehrn die Flurbereinigung angeordnet. Die Anlage 1 bildet einen Bestandteil dieses Beschlusses.
2. Das Flurbereinigungsgebiet hat eine Größe von 594 ha, worin eine Waldfläche von 117 ha enthalten ist. Die Grenzen des

Flurbereinigungsgebietes sind auf der Gebietskarte durch einen grünen bzw. orangen Farbstreifen kenntlich gemacht.

3. Die Gemeinschaft der Teilnehmer am Flurbereinigungsverfahren führt den Namen:

„Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung
von Runkel-Dehrn“,
mit dem Sitz in Runkel.

Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

4. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung in Limburg a. d. Lahn, Am Renngraben 7, anzumelden. Werden Rechte nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines o. a. Rechts muß die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsakts zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

5. Nach § 34 bzw. nach § 85 Ziff. 5 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses ab bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes in folgenden Fällen die Zustimmung des Amtes für Landwirtschaft und Landentwicklung erforderlich:

- a) wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören;
- b) wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen;
- c) wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen. Die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden;
- d) wenn Holzeinschläge vorgenommen werden sollen, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen.

Sind entgegen den Abs. a) und b) Änderungen vorgenommen, Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Verfahren unberücksichtigt bleiben; das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wiederherstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen dem Abs. c) vorgenommen worden, so muß das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung Ersatzpflanzungen anordnen.

Werden entgegen dem Abs. d) Holzeinschläge vorgenommen, so kann das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung anordnen, daß derjenige, der das Holz fällt, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

6. Der entscheidende Teil dieses Beschlusses wird in der Stadt Runkel und in der an das Flurbereinigungsgebiet angrenzenden Stadt Limburg a. d. Lahn sowie in der ebenfalls an das Flurbereinigungsgebiet angrenzenden Gemeinde Beselich öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig wird der Beschluß mit Begründung und mit der Gebietskarte zur Einsichtnahme durch die Beteiligten bei der Stadt Runkel und in der an das Flurbereinigungsgebiet angrenzenden Stadt Limburg a. d. Lahn sowie der Gemeinde Beselich zwei Wochen lang ausgelegt.

Wiesbaden, 13. November 1989

Hessisches Landesamt
für Ernährung, Landwirtschaft
und Landentwicklung
327 — F 961 Runkel-Dehrn 8626/89

Anlage 1

Zum Flurbereinigungsgebiet gehören die folgenden Grundstücke der Gemarkung Dehrn:

Flur 1

bis Flur 12 alle Grundstücke

Flur 13: die Flurstücke Nr. 15/4, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27/4;

Flur 14: alle Flurstücke

Flur 15: alle Flurstücke

Flur 16: die Flurstücke Nr. 3/1536, 1478/1, 1478/2, 1479, 1480, 1481, 1493/1, 1495/1, 1495/2, 1506/63, 1506/64, 1506/66, 1506/68, 1506/84, 1514/2, 1515/2, 1515/4, 1515/6, 1518/2, 1519/2, 1520/1, 1521/1, 1521/2, 1522/1, 1522/2, 1523/1, 1523/2, 1524/2, 1525/2, 1525/3, 1526/1, 1526/2, 1527/1, 1527/2, 1528/2, 1528/3, 1528/5, 1528/6, 1529/1, 1530/1, 1531/1, 1532/1, 1533/1, 1534/2, 1535/1, 1537/3, 1537/4, 1538/5, 1539/2, 1539/3, 1540/1, 1541, 1543/1, 1545, 1547/1, 1547/3, 1547/4, 1549/1, 1551/1, 1554/2, 1554/3, 1556/3, 1556/4, 4863, 4864, 4865, 4866/1, 4867/1;

Flur 17

bis Flur 27 alle Grundstücke

Flur 28: die Flurstücke Nr. 23/4912, 32/2644, 38/2620, 39/2644, 53/2524, 55/2620, 2524/1, 2536/2, 2558/2, 2620/1, 2644/2, 2644/3, 2644/4, 4908/5, 4913/1;

Flur 29: die Flurstücke Nr. 9/2, 13, 14/1, 14/2, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34;

Flur 30: die Flurstücke Nr. 5/2, 6;

Flur 31: die Flurstücke Nr. 2952/1, 2958/1, 2960, 2961, 2962, 2964, 2965, 2975/1, 2976/2, 2976/3, 2976/4, 2978/2, 2980/1, 2981/8, 2981/11, 2983/2, 2984/6, 2985/4, 2986/1, 2996, 2997, 2998, 2999, 4927;

Flur 32: die Flurstücke Nr. 2993/5, 2995/4, 2994/4, 3001/2, 3002/1, 3003/1, 3004, 3005, 3006, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3022/1, 3023, 3024, 3025, 3026, 3047/1, 3050/1, 3056/1, 4930/1, 4931;

Flur 33: die Flurstücke Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 28/2;

Flur 34

bis Flur 36 alle Grundstücke

Flur 37: die Flurstücke Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7/1, 9, 10/1, 12/1, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 64, 77/1, 77/2, 78, 79/1, 79/2, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 223, 225, 235, 240, 245, 252, 260;

Flur 38

bis Flur 45 alle Grundstücke

342

PERSONALNACHRICHTEN

Es sind

C. im Bereich des Hessischen Ministeriums des Innern bei der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung

in den Ruhestand versetzt:

Oberamtsrat Volker Bergmann (31. 12. 89).

Wiesbaden, 20. März 1990

Hessische Zentrale
für Datenverarbeitung
A 01 1 02/00 — Z 2

StAnz. 15/1990 S. 646

G. im Bereich des Hessischen Ministeriums für Wissen- schaft und Kunst

bei den nachgeordneten Dienststellen

ernannt:

zu **Universitätsprofessoren C 4 (BaL)** Dr. Jürgen Rheinlaender, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (22. 1. 90), Dr. Axel von Criegern, Justus Liebig-Universität Gießen (21. 2. 90);

zu **Universitätsprofessoren/innen C 3 (BaL)** Dr. Wolf Stefan Vogler (17. 8. 89), Dr. Christel Müller-Goymann, beide Philipps-Universität Marburg (23. 1. 90), Dr. Angel San Miguel

(28. 9. 89), Dr. Johann Böhringer (24. 10. 89), Inken Baller (3. 1. 90), Dr. Friedrich Otto, sämtlich Gesamthochschule Kassel (30. 1. 90), Dr. Wolfgang Grill (5. 10. 89), Dr. Bernd Becker (18. 12. 89), Dr. Emil Angehrn, sämtlich Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (23. 1. 90);

zum **Professor im Angestelltenverhältnis** Gustav Lange, Gesamthochschule Kassel (1. 10. 89);

zu **Hochschuldozenten (BaZ)** Dr. Peter Hinckel (18. 9. 89), Dr. Claus Hornig, beide Justus Liebig-Universität Gießen (14. 12. 89), Dr. Stephan Steinlechner, Philipps-Universität Marburg (5. 1. 90);

zu **Oberstudienräten im Hochschuldienst** die Studienräte im Hochschuldienst (BaL) Wolfgang Klose (25. 9. 89), Dr. Peter Gerisch, beide Techn. Hochschule Darmstadt (1. 10. 89);

zur **Studienrätin im Hochschuldienst z. A. (BaP)** wissenschaftliche Angestellte Dr. Ulla Ellermann, Gesamthochschule Kassel (30. 8. 89);

zum **Wissenschaftlichen Assistent (BaZ)** Dr. Wolfgang Reuter, Justus Liebig-Universität Gießen (9. 2. 90);

zum **Akademischen Direktor Akademischer Oberrat (BaL)** Dr. Hans-Otto Kalinowski, Justus Liebig-Universität Gießen (1. 10. 89);

zu **Akademischen Oberräten/innen** die Akademischen Räte/innen (BaL) Dr. Karl-Otto Werner, Techn. Hochschule Darmstadt (28. 9. 89), Brooks Ferebee Ph. D., Dr. Manfred Grathwohl (beide 1. 10. 89), Dr. Horst Baumann (10. 10. 89), Dr.

Dietrich Rothley, sämtlich Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (21. 10. 89), Dr. Lutz-Helmut Schön, Gesamthochschule Kassel, Dr. Manfred Henze, Dr. Erika Mäser, Dr. Harald Müller (sämtlich 1. 10. 89), Dr. Marie-Luise Nagel, sämtlich Justus Liebig-Universität Gießen (31. 10. 89);

zum **Akademischen Oberrat z. A. (BaP)** Dr. August Bernd, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (1. 9. 89);

zu **Akademischen Räten z. A. (BaP)** Dr. Udo Hamm (22. 8. 89), Dr. Karlheinz Schaub (5. 9. 89), Dr. Rainer Spehr, sämtlich Techn. Hochschule Darmstadt (1. 1. 90), Dr. Karl-Ernst Wehnert (26. 9. 89), Otto Volk, beide Philipps-Universität Marburg (24. 10. 89), Dr. Reinhold Kosfeld (23. 10. 89), Dr. Horst Koenies, beide Gesamthochschule Kassel (28. 11. 89), Dr. Christoph Lämmle (27. 10. 89), Dr. Harald Kümper, beide Justus Liebig-Universität Gießen (30. 11. 89);

zum **Pharmazieoberrat Pharmazierat (BaL)** Dr. Norbert Greif, Philipps-Universität Marburg (1. 10. 89);

zum **Oberingenieur (BaZ)** Dr. Timo Götte, Gesamthochschule Kassel (30. 11. 89);

zur **Bibliotheksreferendarin (BaW)** Dr. Regine Schmolling, Justus Liebig-Universität Gießen (1. 2. 90);

eingewiesen:

in die Besoldungsgruppe C 3

die Universitätsprofessoren (BaL) Dr. Heinz Röttges, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (30. 11. 89), Dr. Manfred Reinacher, Justus Liebig-Universität Gießen (4. 12. 89);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

die Akademischen Räte z. A. (BaP) Dr. Uwe Engler (12. 9. 89), Dr. Franco Laeri, beide Techn. Hochschule Darmstadt (17. 11. 89), Dr. Rüdiger Borchardt, Dr. Werner Wallbott, beide Justus Liebig-Universität Gießen (beide 4. 12. 89), Dr. Rüdiger Preiß, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt (11. 1. 90).

Wiesbaden, 12. März 1990

**Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst**
Z I 6 — 050/35 — 21

StAnz. 15/1990 S. 646

343

DARMSTADT

DIE REGIERUNGSPRÄSIDIEN

Verordnung zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes für die Wassergewinnungsanlagen „Brunnen I und II“ der Stadt Geisenheim/Stadtteil Stephanshausen, Rheingau-Taunus-Kreis, vom 5. März 1990

Auf Grund des § 19 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) i. d. F. vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529) und des § 25 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. November 1989 (GVBl. I S. 404), wird folgendes verordnet:

§ 1

Schutzgebietsfestsetzung

Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlagen „Brunnen I und II“ im Stadtteil Stephanshausen zugunsten der Stadt Geisenheim ein Wasserschutzgebiet festgesetzt.

§ 2

Gliederung, Umfang, Grenzen

(1) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in folgende Zonen:

- Zonen I (Fassungsbereiche),**
- Zonen II (Engere Schutzzonen),**
- Zone III (Weitere Schutzzone).**

(2) Über das Wasserschutzgebiet und die Schutzzonen geben die als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte und die Aufzählung in § 3 einen Überblick.

Im einzelnen ergibt sich die genaue Abgrenzung des Wasserschutzgebietes und der Schutzzonen aus den Schutzgebietskarten im Maßstab 1 : 2 000, in denen die Schutzzonen wie folgt dargestellt sind:

- Zonen I == rote Umrandungen,**
- Zonen II == grüne Umrandungen,**
- Zone III == gelbe Umrandung.**

Die Anlage und die Schutzgebietskarten sind Bestandteile dieser Verordnung. Die Schutzgebietskarten werden archivmäßig bei dem Regierungspräsidium in Darmstadt, oberer Wasserbehörde, Rheinstraße 62, 6100 Darmstadt,

verwahrt. Die Karten können während der Dienststunden dort und bei

dem Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, unterer Wasserbehörde, Badweg 3, 6208 Bad Schwalbach,

dem Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, Katasteramt, Badweg 3, 6208 Bad Schwalbach,

dem Kreisausschuß des Rheingau-Taunus-Kreises, Bauaufsichtsbehörde, Badweg 3, 6208 Bad Schwalbach,

dem Kreisausschuß des Rheingau-Taunus-Kreises, Gesundheitsamt, Badweg 3, 6208 Bad Schwalbach, dem Wasserwirtschaftsamt Wiesbaden, Gutenbergstraße 4, 6200 Wiesbaden, dem Hessischen Landesamt für Bodenforschung, Leberberg 9, 6200 Wiesbaden, dem Magistrat der Stadt Geisenheim, Rathaus, 6222 Geisenheim, der Hessischen Landesanstalt für Umwelt, Unter den Eichen 7, 6200 Wiesbaden, eingesehen werden.

§ 3

Aufzählung der Flurstücke, Fluren und Gemarkungen

I. Zonen I

I.1 Zone I für den „Brunnen I“

Die Zone I erstreckt sich auf das Flurstück Flur 1 Nr. 61 (teilweise) der Gemarkung Stephanshausen.

I.2 Zone I für den „Brunnen II“

Die Zone I erstreckt sich auf die Flurstücke Flur 4 Nrn. 106, 107 und 108 (jeweils teilweise) der Gemarkung Stephanshausen.

II. Zonen II

II.1 Zone II für den „Brunnen I“

Die Zone II erstreckt sich auf die Fluren 1 und 4 (jeweils teilweise) der Gemarkung Stephanshausen.

II.2 Zone II für den „Brunnen II“

Die Zone II erstreckt sich auf die Fluren 1 und 4 (jeweils teilweise) der Gemarkung Stephanshausen.

III. Zone III

Die gemeinsame Zone III erstreckt sich auf Teile der Gemarkungen Geisenheim und Stephanshausen.

§ 4

Verbote in der Zone III

In der Zone III sind verboten:

1. das Versenken und Versickern von Kühlwasser, radioaktiven Stoffen und Abwasser einschließlich des auf den Straßen anfallenden Niederschlagswassers;
2. das Ablagern von radioaktiven oder wassergefährdenden Stoffen sowie deren Einbringen in den Untergrund;
3. das Errichten und Betreiben von Rohrleitungen für wassergefährdende Stoffe außerhalb eines Werksgebietes (Fernleitungen);

4. das Errichten und Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, in denen radioaktive oder wassergefährdende Stoffe hergestellt oder verwendet werden;
5. Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Betriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III hinausgeleitet wird;
6. das Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe sowie innerhalb eines Werksgeländes deren Befördern in Rohrleitungen, soweit hierzu nicht Anlagen i. S. des § 15 Abs. 2 der Anlagenverordnung (VAwS) vom 23. März 1982 (GVBl. I S. 74) verwendet werden;
7. Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen — mit Ausnahme von zugelassenen Kleinkläranlagen) und Sammelgruben;
8. das Auffüllen der Erdoberfläche mit wassergefährdenden Stoffen;
9. das Verwenden von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien zum Straßen-, Wege- oder Wasserbau;
10. Abfallbeseitigungsanlagen sowie Anlagen, die der Lagerung und Behandlung von Autowracks dienen;
11. Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Luftverkehrs;
12. militärische Anlagen sowie Manöver und Übungen von Streitkräften oder anderen Organisationen, die geeignet sind, das Grundwasser nachteilig zu verändern;
13. Bohrungen, Erdaufschlüsse und sonstige Bodeneingriffe mit wesentlicher Minderung der Grundwasserüberdeckung, sofern nicht fachbehördlich festgestellt worden ist, daß eine Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist;
14. Rangierbahnhöfe;
15. das Neuanlegen und Erweitern von Friedhöfen;
16. Grundwasser- und Erdreichwärmepumpen;
17. das Halten von Tieren in Großbeständen, wenn das ordnungsgemäße Verwerten oder Beseitigen der tierischen Ausscheidungen nicht gesichert ist;
18. das offene Lagern boden- oder wasserschädigender Mittel für Pflanzenschutz (einschließlich Mittel zur Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung) und zur Wachstumsregulierung; die Anwendung ist nur unter genauer Beachtung der Gebrauchsanweisung zulässig;
19. das unsachgemäße Lagern von Wirtschafts- und Handelsdüngern;
20. das Aufbringen von tierischen Ausscheidungen, soweit das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten wird;
21. das Aufbringen von Klärschlamm, soweit nach der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 25. Juni 1982 (BGBl. I S. 734) dies verboten bzw. eine Genehmigung oder die Zulassung einer Ausnahme erforderlich ist;
22. das Aufbringen von Fäkalschlamm.

§ 5

Verbote in den Zonen II

In den Zonen II gelten die Verbote für die Zone III.

Darüber hinaus sind verboten:

1. das Errichten und die wesentliche Änderung von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen;
2. Baustellen, Baustofflager, Baustelleneinrichtungen;
3. der Neubau und die wesentliche Änderung von Straßen, Bahnlinien und sonstigen Verkehrsanlagen, ausgenommen Feld- und Waldwege;
4. das Errichten von Sport-, Zelt-, Bade- und Parkplätzen sowie das Zelten, Lagern und Abstellen von Wohnwagen;
5. Kraftfahrzeugwaschen und Ölwechsel;
6. jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe, durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Grundwasserüberdeckung vermindert wird;
7. der Bergbau, wenn er zum Zerreißen der Grundwasserüberdeckung, zu Einmündungen oder offenen Wasseransammlungen führt;
8. Sprengungen;
9. das Vergraben von Tierkörpern;
10. der Transport radioaktiver Stoffe;
11. das Herstellen oder wesentliche Umgestalten von oberirdischen Gewässern einschließlich Fischteiche;

12. militärische Anlagen sowie Manöver und Übungen von Streitkräften oder anderen Organisationen, ausgenommen sind:
 1. Bewegungen zu Fuß,
 2. oberirdisches Verlegen von leichtem Feldkabel,
 3. auf klassifizierten Straßen und wasserdicht befestigten Flächen:
 - Durchfahren mit Ketten-Kraftfahrzeugen,
 - Bewegungen von Rad-Kraftfahrzeugen mit Ausnahme von Tank-Kraftfahrzeugen;
13. Viehansammlungen und Pferche, soweit dadurch das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten oder die Pflanzendecke wesentlich verletzt wird;
14. das Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Durchleiten und Befördern wassergefährdender Stoffe;
15. das unsachgemäße Anwenden von Wirtschafts- und Handelsdüngern;
16. das Aufbringen von Klärschlamm;
17. die organische Düngung, sofern die Dungstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in die Zonen I besteht;
18. Gärfuttermieten;
19. Gartenbaubetriebe und Kleingärten;
20. das Durchleiten von Abwasser.

§ 6

Verbote in den Zonen I

In den Zonen I gelten die Verbote für die Zonen II.

Darüber hinaus sind verboten:

1. Fahr- und Fußgängerverkehr;
2. die land- und forstwirtschaftliche Nutzung;
3. die Düngung;
4. das Anwenden von Mitteln für Pflanzenschutz (einschließlich Mittel zur Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung) und zur Wachstumsregulierung;
5. das Verletzen der belebten Bodenzone und der Grundwasserüberdeckung;
6. alle sonstigen Maßnahmen, die das Grundwasser beeinflussen können, soweit sie nicht für die Wasserversorgung notwendig sind.

§ 7

Duldungspflichten

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes haben zu dulden, daß Beauftragte der zuständigen staatlichen Behörden die Grundstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten.

Sie haben ferner zu dulden, daß

1. die Zonen I eingezäunt, bepflanzt und gepflegt werden;
2. Beobachtungsstellen eingerichtet werden;
3. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufgestellt werden;
4. Mulden und Erdaufschlüsse aufgefüllt werden;
5. wassergefährdende Ablagerungen beseitigt werden;
6. notwendige Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus den Zonen I und den Zonen II erstellt werden;
7. Vorkehrungen an den in den Zonen I und den Zonen II liegenden Straßen und Wegen zur Verhinderung von Ölunfällen und zur Minderung der Folgen solcher Unfälle getroffen werden;
8. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen an die Kanalisation angeschlossen werden;
9. Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen vorgenommen werden.

§ 8

Ausnahmen

(1) Von den Bestimmungen dieser Verordnung kann das Regierungspräsidium Darmstadt, obere Wasserbehörde, auf Antrag Ausnahmen zulassen. Die Zulassung bedarf der Schriftform.

(2) Handlungen, die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung, einer gewerberechtlichen, abfallrechtlichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die auf Grund eines bergbehördlich geprüften Betriebsplanes oder durch bergrechtliche Erlaubnis oder Bewilligung zugelassen werden, bedürfen keiner Ausnahmezulassung nach dieser Verordnung. Ent-

scheidet in den vorgenannten Fällen die obere Wasserbehörde nicht selbst, ist ihr Einvernehmen erforderlich.

§ 9

Ordnungswidrigkeiten

Zu widerhandlungen gegen die Verbote der §§ 4, 5 und 6 dieser Verordnung können nach § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 WHG mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 10

Übergangsvorschrift

Die Verbote über

- das Betreiben von Rohrleitungen für wassergefährdende Stoffe außerhalb eines Werksgeländes (Fernleitungen) (§ 4 Ziff. 3),
- das Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, in denen radioaktive oder wassergefährdende Stoffe hergestellt oder verwendet werden (§ 4 Ziff. 4);

- das Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe sowie innerhalb eines Werksgeländes deren Befördern in Rohrleitungen, soweit hierzu nicht Anlagen i. S. des § 15 Abs. 2 der Anlagenverordnung (VAWS) vom 23. März 1982 (GVBl. I S. 74) verwendet werden (§ 4 Ziff. 6),

finden auf Tätigkeiten im Rahmen von Betrieben, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verordnung rechtmäßig betrieben werden, erst nach Ablauf eines Jahres ab dem Tage des Inkrafttretens Anwendung.

§ 11

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

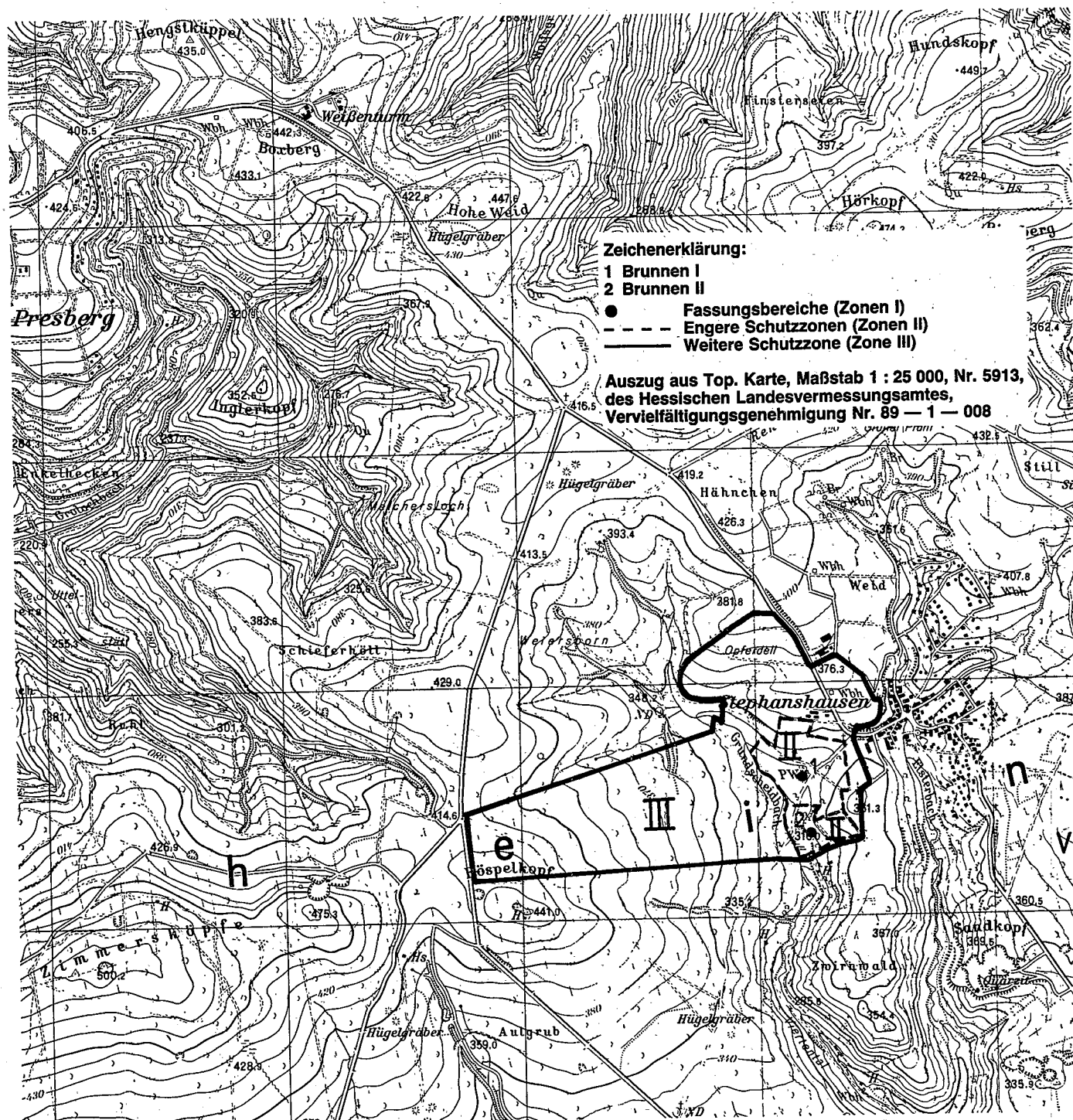
Darmstadt, 5. März 1990

Regierungspräsidium Darmstadt

gez. W. Link

Regierungspräsident

StAnz. 15/1990 S. 647



344

Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Landkreisen Bergstraße, Darmstadt, Dieburg und im Odenwaldkreis im Regierungsbezirk Darmstadt, Landschaftsschutzgebiet „Bergstraße-Odenwald“, vom 15. Juli 1975 vom 9. März 1990

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes i. d. F. vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890) anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, mit Genehmigung der Obersten Naturschutzbehörde verordnet:

Art. 1

(1) Die Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Landkreisen Bergstraße, Darmstadt, Dieburg und im Odenwaldkreis im Regierungsbezirk Darmstadt, Landschaftsschutzgebiet „Bergstraße-Odenwald“ vom 15. Juli 1975 (StAnz. S. 1439) wird für die in Flurkarten im Maßstab 1 : 500 kenntlich gemachten

Flächen in den Bereichen „Gertelsklingen“, Flur 20, in der Gemarkung Rimbach und „Hinter der Scheuer“, Flur 1, in der Gemarkung Zotzenbach der Gemeinde Rimbach, Kreis Bergstraße, aufgehoben. Die Karten sind Bestandteil dieser Verordnung. Sie werden vom Regierungspräsidium Darmstadt, Orangerieallee 12, 6100 Darmstadt, archivmäßig verwahrt. Eine Abzeichnung dieser Karten befindet sich beim Kreisausschuß des Kreises Bergstraße — unterer Naturschutzbehörde —, Gräffstraße 5, 6148 Heppenheim. Die Karten können von jedermann während der Dienststunden eingesehen werden.

(2) Die örtliche Lage der aus dem Landschaftsschutz entlassenen Bereiche ergibt sich aus der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

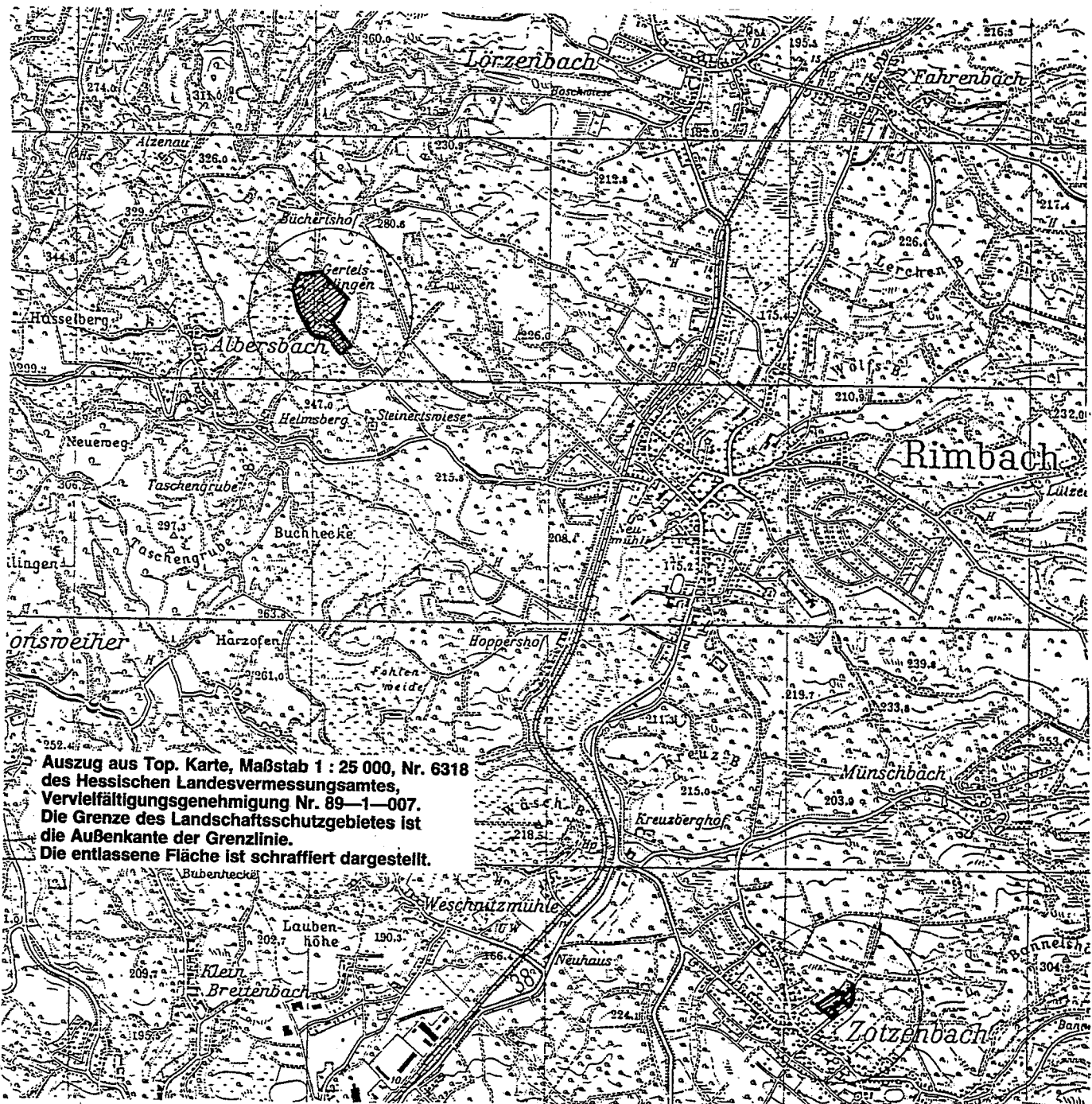
Art. 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Darmstadt, 9. März 1990

Regierungspräsidium Darmstadt
gez. W. Link
Regierungspräsident

StAnz. 15/1990 S. 650



345

Vorhaben der Firma Rewo Chemische Werke GmbH, Steinau an der Straße

Die Firma Rewo Chemische Werke GmbH, Industriegebiet West, 6497 Steinau an der Straße, hat Antrag auf Erteilung einer immissionschutzrechtlichen Genehmigung zur Erweiterung der Sulfieranlagen, SO₂-Erzeugung, in Steinau an der Straße, Gemarkung Steinau, Flur 27/28, Flurstück 1/5, gestellt. Die Anlage soll Ende 1990 in Betrieb genommen werden.

Dieses Vorhaben bedarf gemäß § 15 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) vom 15. März 1974 (BGBl. I S. 721) i. d. F. der Änderungsanordnung vom 26. November 1986 (BGBl. I S. 2089) i. V. m. Spalte 1 Nr. 4.1 des Anhangs der 4. BImSchV der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Darmstadt.

Das Vorhaben wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Der Antrag und die Unterlagen liegen in der Zeit vom 17. April 1990 bis 18. Juni 1990 beim Regierungspräsidium Darmstadt, Rheinstraße 96 A, 6100 Darmstadt, III. OG, Zimmer 317, und bei dem Magistrat der Stadt Steinau an der Straße, Brüder-Grimm-Straße 47, 6497 Steinau an der Straße, aus und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Innerhalb dieser Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift bei den vorgenannten Auslegungsstellen erhoben werden; dabei wird gebeten, Namen und Anschrift lesbar anzugeben.

Mit Ablauf der Offenlegungsfrist werden Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Als Erörterungstermin wird der 12. Juli 1990 bestimmt.

Der Erörterungstermin endet in jedem Falle dann, wenn sein Zweck erreicht ist. Er findet um 10.00 Uhr beim Magistrat der Stadt Steinau an der Straße, Am Kumpen 1 u. 3, I. Stock, Mehrzweckraum, 6497 Steinau an der Straße, statt.

Gesonderte Einladungen hierzu ergehen nicht mehr. Die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen werden auch bei Ausbleiben des Antragstellers oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 300 Zustellungen vorzunehmen sind.

Darmstadt, 15. März 1990

Regierungspräsidium Darmstadt

V 32 — 53 e 621 — Rewo (4 c)

StAnz. 15/1990 S. 651

346

GIESSEN

Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage „Grube Gottesgabe“ der Gemeinde Eschenburg/Ortsteil Roth, Lahn-Dill-Kreis, vom 1. März 1990

Auf Grund des § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (WHG) i. d. F. vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529) und des § 25 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. November 1989 (GVBl. I S. 404), wird folgendes verordnet:

§ 1

Schutzgebietsfestsetzung

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Eschenburg, Lahn-Dill-Kreis, wird im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung für die Trinkwassergewinnungsanlage „Grube Gottesgabe“ in der Gemarkung Roth ein Wasserschutzgebiet festgesetzt.

§ 2

Gliederung, Umfang, Grenzen

(1) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in

Zone II (Engere Schutzzone),

Zone III (Weitere Schutzzone).

(2) Über das Wasserschutzgebiet und seine Schutzzone gibt die als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 einen Überblick.

Die betroffenen Gemarkungen und Flure sind in § 3 aufgeführt. Im einzelnen ergibt sich die genaue Abgrenzung des Wasserschutzgebietes und der Schutzzone aus der Übersichtskarte im Maßstab 1 : 10 000 und der Flurkarte im Maßstab 1 : 5 000, in denen die Schutzzone wie folgt dargestellt sind:

Zone II = blaue Umrandung,

Zone III = gelbe Umrandung.

Die Anlage und die Schutzgebietskarten sind Bestandteil dieser Verordnung.

Die Schutzgebietskarten werden archivmäßig bei dem Regierungspräsidium Gießen — oberer Wasserbehörde —, Bahnhofstraße 52, 6300 Gießen, verwahrt und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Außerdem können sie während der Dienststunden bei folgenden Dienststellen eingesehen werden:

Gemeindevorstand der Gemeinde Eschenburg,
6345 Eschenburg,

Landrat des Lahn-Dill-Kreises

— unterer Wasserbehörde —,

Karl-Kellner-Ring 51,

6330 Wetzlar,

Wasserwirtschaftsamt Dillenburg,

Wilhelmstraße 9,

6340 Dillenburg,

Landrat des Lahn-Dill-Kreises

— Katasteramt —,

Buderusplatz 8,

6330 Wetzlar,

Hess. Landesanstalt für Umwelt,

Unter den Eichen 7,

6200 Wiesbaden,

Hess. Landesamt für Bodenforschung,

Leberberg 9,

6200 Wiesbaden,

Kreisausschuß des Lahn-Dill-Kreises

— Bauaufsicht —,

6330 Wetzlar,

Kreisausschuß des Lahn-Dill-Kreises

— Gesundheitsamt —,

6330 Wetzlar.

§ 3

Bezeichnung der Grundstücke

1. Die Engere Schutzzone (Zone II) umfaßt in der Gemarkung Roth die Grundstücke Flur 1, Flurstücke 1 bis 4; Flur 4, Flurstücke 69 teilweise, 70 bis 74, 76 bis 80, 81 teilweise; Flur 5, Flurstücke 150 teilweise.
2. Die Weitere Schutzzone (Zone III) umfaßt in der Gemarkung Roth die Grundstücke Flur 1, Flurstücke 6 bis 8, 9 teilweise, 10 bis 15, 37 teilweise; Flur 4, Flurstücke 15 bis 19, 33 bis 41, 58 teilweise, 64 bis 67, 68 teilweise, 69 teilweise, 81 teilweise, 82 bis 84, 88 bis 97, 104, 105; Flur 5, Flurstücke 171 bis 179, 180 teilweise, 181 bis 218, 219/1, 219/2, 220 bis 223.

§ 4

Verbote in der Schutzzone III

Verboden in der Schutzzone III sind:

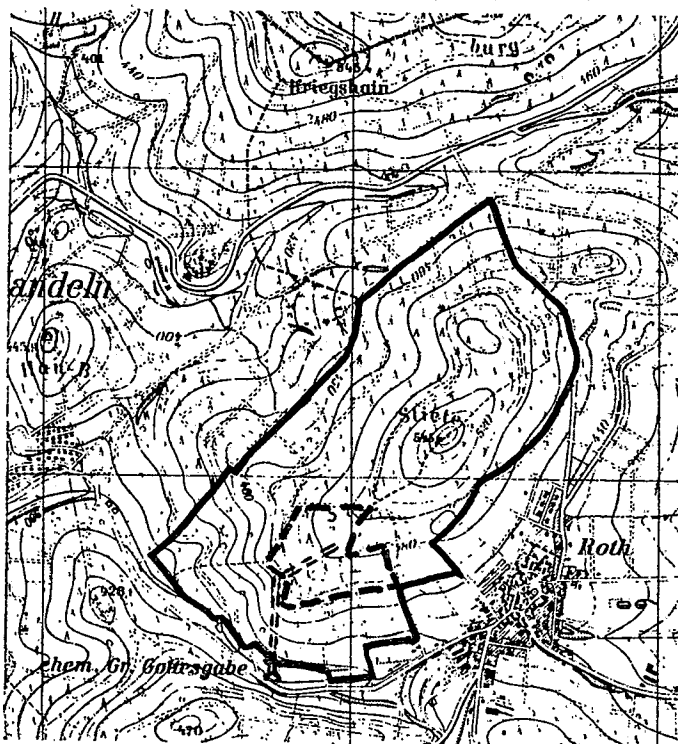
1. Versenken von Abwasser einschließlich des auf den Straßen anfallenden Niederschlagswassers,
2. Versenken oder Versickern radioaktiver Stoffe,
3. Errichten und Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, bei denen radioaktive Stoffe, wassergefährdende Stoffe oder Betriebsabwässer anfallen, wenn diese Stoffe nicht vollständig aus dem Schutzgebiet herausgeleitet, herausgebracht, ausreichend behandelt oder zulässigerweise in eine öffentliche Kanalisation eingeleitet werden,
4. Ablagern von radioaktiven oder wassergefährdenden Stoffen sowie deren Einbringen in den Untergrund,
5. Errichten und Betreiben von Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe,
6. Errichten und Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, in denen radioaktive oder wassergefährdende Stoffe hergestellt oder verwendet werden,
7. Halten von Tieren in Großbeständen, wenn das ordnungsgemäße Verwerten oder Beseitigen der tierischen Ausscheidungen nicht gesichert ist,
8. das offene Lagern boden- oder wasserschädigender Mittel für Pflanzenschutz (einschließlich Mittel zur Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung) und zur Wachstumsregulierung; die Anwendung ist nur unter genauer Beachtung der Gebrauchsanweisung zulässig,
9. Versickern von Abwasser einschließlich des auf den Straßen anfallenden Niederschlagswassers,
10. Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Betriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III hinausgeleitet wird,

11. das unsachgemäße Lagern von Wirtschafts- und Handelsdüngern,
12. das Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe und deren Befördern in Rohrleitungen, soweit hierzu nicht Anlagen i. S. des § 15 Abs. 2 der Anlagenverordnung (VAwS) vom 23. März 1982 (GVBl. I S. 74) verwendet werden,
13. Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Flugverkehrs,
14. militärische Anlagen sowie Manöver und Übungen von Streitkräften oder anderer Organisationen, die geeignet sind, das Grundwasser nachteilig zu verändern,
15. Abfallbeseitigungsanlagen; Anlagen, die der Lagerung und Behandlung von Autowracks dienen,
16. Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen mit Ausnahme von zugelassenen Kleinkläranlagen) und Sammelgruben,
17. das Aufbringen von Fäkalschlamm,
18. das Aufbringen von tierischen Ausscheidungen, soweit das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten wird,
19. das Aufbringen von Klärschlamm, soweit nach der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 25. März 1982 (BGBl. I S. 734) dies verboten bzw. eine Genehmigung oder die Zulassung einer Ausnahme erforderlich ist,
20. Versenken oder Versickern von Kühlwasser,
21. das Herstellen von Bohrungen und von Erdaufschlüssen mit wesentlicher Minderung der Grundwasserüberdeckung, sofern nicht fachbehördlich festgestellt worden ist, daß eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist,
22. das Auffüllen der Erdoberfläche mit wassergefährdenden Stoffen,
23. Neuanlagen und Erweitern von Friedhöfen,
24. Rangierbahnhöfe,
25. Verwenden von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien zum Straßen-, Wege- oder Wasserbau (s. Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungsgebieten),
26. Grundwasser- und Erdreichwärmepumpen.

Zeichenerklärung:

- ===== Stollen
 ----- Engere Schutzzone (Zone II)
 ----- Weitere Schutzzone (Zone III)

Auszug aus Top. Karte, Maßstab 1 : 25 000, Nr. 5116,
 des Hessischen Landesvermessungsamtes,
 Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 81 - 1 - 206



§ 5

Verbote in der Schutzzone II

Verboten in der Schutzzone II sind:

1. alle für die Zone III genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
2. das Errichten und die wesentliche Änderung von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen i. S. des § 2 der Hessischen Bauordnung (HBO),
3. Baustellen, Baustofflager, Baustelleneinrichtungen,
4. der Neubau und die wesentliche Änderung von Straßen, Bahnlinien und sonstigen Verkehrsanlagen, ausgenommen Feld- und Waldwege,
5. das Errichten von Sport-, Zelt-, Bade- und Parkplätzen sowie das Zelten, Lagern und das Abstellen von Wohnwagen,
6. Kraftfahrzeugwaschen und Ölwechsel,
7. jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe (z. B. Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Steinbrüche), durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Grundwasserüberdeckung vermindert wird,
8. Bergbau, wenn er zum Zerreißen der Grundwasserüberdeckung, zu Einmündungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
9. Sprengungen,
10. Viehansammlungen, Pferche, soweit dadurch das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten oder die Pflanzendecke wesentlich verletzt wird,
11. das unsachgemäße Anwenden von Wirtschafts- und Handelsdüngern,
12. organische Düngung, sofern die Dungstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungskbereich besteht,
13. das Aufbringen von Klärschlamm,
14. Gärfuttermieten,
15. Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
16. das Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Durchleiten oder Befördern wassergefährdender Stoffe,
17. das Vergraben von Tierkörpern,
18. Transport radioaktiver Stoffe,
19. Herstellen oder wesentliches Umgestalten von oberirdischen Gewässern einschließlich Fischteiche,
20. militärische Anlagen;
 Manöver und Übungen von Streitkräften oder von anderen Organisationen, ausgenommen sind:
 a) Bewegungen zu Fuß,
 b) das oberirdische Verlegen von leichtem Feldkabel,
 c) auf klassifizierten Straßen und wasserdicht befestigten Flächen
 — das Durchfahren mit Ketten-Kraftfahrzeugen,
 — Bewegungen von Rad-Kraftfahrzeugen mit Ausnahme von Tank-Kraftfahrzeugen.

§ 6

Duldungspflichten

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes haben zu dulden, daß Beauftragte der zuständigen staatlichen Behörden die Grundstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten.

Sie haben ferner zu dulden, daß

1. Beobachtungsstellen errichtet werden,
2. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufgestellt werden,
3. Mulden und Erdaufschlüsse aufgefüllt werden,
4. wassergefährdende Ablagerungen beseitigt werden,
5. notwendige Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Schutzgebiet erstellt werden,
6. Vorkehrungen an den im Wasserschutzgebiet liegenden Straßen und Wegen zur Verhinderung von Unfällen und zur Minderung derer Folgen getroffen werden,
7. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen versehen und an die Kanalisation angeschlossen werden,
8. Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen vorgenommen werden.

§ 7

Ausnahmen

(1) Von den Schutzbestimmungen dieser Verordnung kann das Regierungspräsidium Gießen — obere Wasserbehörde — auf Antrag Ausnahmen zulassen.

Die Ausnahme bedarf der Schriftform.

(2) Handlungen, die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung, einer gewerberechtlichen, abfallrechtlichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die auf Grund eines bergbehördlich geprüften Betriebsplanes oder durch bergrechtliche Erlaubnis oder Bewilligung zugelassen werden, bedürfen keiner Ausnahmegenehmigung nach dieser Verordnung. Entscheidet in den vorgenannten Fällen die obere Wasserbehörde nicht selbst, ist ihr Einvernehmen erforderlich.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

Zu widerhandlungen gegen die Verbote der §§ 4 und 5 können nach § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 WHG mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 1. März 1990

Regierungspräsidium Gießen
gez. Dr. Rhiel
Regierungspräsident

StAnz. 15/1990 S. 651

347

Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen der Gemeinde Dautphetal/Ortsteil Mornshausen, Landkreis Marburg-Biedenkopf, vom 12. März 1990

Auf Grund des § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (WHG) i. d. F. vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529) und des § 25 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. November 1989 (GVBl. I S. 404), wird folgendes verordnet:

§ 1

Schutzgebietsfestsetzung

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Dautphetal, Landkreis Marburg-Biedenkopf, werden im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung für die Trinkwassergewinnungsanlagen in der Gemarkung Mornshausen zwei Wasserschutzgebiete festgesetzt.

§ 2

Gliederung, Umfang, Grenzen

(1) Die Wasserschutzgebiete gliedern sich in jeweils drei Zonen:

Zonen I (Fassungsbereiche),

Zonen II (Engere Schutzzonen),

Zonen III (Weitere Schutzzonen).

(2) Über die Wasserschutzgebiete und ihre Schutzzonen gibt die als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 einen Überblick.

Die betroffenen Gemarkungen und Flure sind in § 3 aufgeführt. Im einzelnen ergeben sich die genauen Abgrenzungen der Wasserschutzgebiete und der Schutzzonen aus der Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 und den Flurkarten im Maßstab 1 : 1 000 und 1 : 2 000, in denen die Schutzzonen wie folgt dargestellt sind:

Zonen I = rote Umrandungen,

Zonen II = grüne Umrandungen,

Zonen III = gelbe Umrandungen.

Die Anlage und die Schutzgebietskarten sind Bestandteil dieser Verordnung.

Die Schutzgebietskarten werden archivmäßig bei dem Regierungspräsidium Gießen — oberer Wasserbehörde —, Bahnhofstraße 52, 6300 Gießen, verwahrt und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Außerdem können sie während der Dienststunden bei folgenden Dienststellen eingesehen werden:

Gemeindevorstand der Gemeinde Dautphetal,
3563 Dautphetal,

Wasserwirtschaftsamt Marburg,

Ketzerbach 10,

3550 Marburg,

Landrat des Kreises Marburg-Biedenkopf

— unterer Wasserbehörde —,

Im Lichtenholz 60,

3550 Marburg,

Landrat des Kreises Marburg-Biedenkopf

— Katasteramt —,

Schulstraße 12,

3550 Marburg,

Hess. Landesamt für Bodenforschung,

Leberberg 9,

6200 Wiesbaden,

Hess. Landesanstalt für Umwelt,

Unter den Eichen 7,

6200 Wiesbaden,

Kreisausschuß des Landkreises Marburg-Biedenkopf

— Bauaufsicht —,

3550 Marburg,

Kreisausschuß des Landkreises Marburg-Biedenkopf,

— Gesundheitsamt —,

3550 Marburg.

§ 3

Bezeichnung der Grundstücke**A. „Alter Brunnen“**

1. Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt das Grundstück in der Gemarkung Mornshausen, Flur 9, Flurstück 7.
2. Die Engere Schutzzone (Zone II) umfaßt die Grundstücke in der Gemarkung Mornshausen, Flur 8, Flurstücke 1/2 teilweise, 9/4 teilweise, Flur 9, Flurstücke 1, 2/1, 2/2, 3, 4, 5, 8/1, 8/2, 9/1, 10/1, 10/2, 10/3, 10/4, 10/5, 10/6, 11/1 teilweise, 12/1, 13, 14, 15/1 teilweise, 15/2, 15/3, 19/5, 19/6, 19/7, 19/8, 19/9, 19/10, 19/11, 19/12, Flur 11, Flurstücke 2/3, 13/7, 13/8, 13/9, 13/10, 13/11, 13/12, 18/3, 18/4, 18/5, Flur 12, Flurstücke 87/5 teilweise, 113/1 teilweise, 114, 115/1 teilweise, 115/2 teilweise, 116 teilweise, 117 teilweise, 121/5 teilweise.
3. Die Weitere Schutzzone (Zone III) umfaßt Teile der Gemarkungen Mornshausen, Herzhausen und Holzhausen.

B. „Neuer Brunnen“

1. Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt das Grundstück in der Gemarkung Mornshausen, Flur 14, Flurstück 50/1.
2. Die Engere Schutzzone (Zone II) umfaßt die Grundstücke in der Gemarkung Mornshausen, Flur 14, Flurstücke 1, 2, 3, 4 teilweise, 5/1, 5/2 teilweise, 6 teilweise, 7 teilweise, 19 teilweise, 22 teilweise, 25 teilweise, 26 teilweise, 40 teilweise, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50/2, 51/1 teilweise, 52/1 teilweise, 53, 55, 56 teilweise.
3. Die Weitere Schutzzone (Zone III) umfaßt Teile der Gemarkungen Mornshausen, Holzhausen und Hommertshausen.

§ 4

Verbote in den Schutzzonen III

Verboten in den Schutzzonen III sind:

1. Versenken von Abwasser einschließlich des auf den Straßen anfallenden Niederschlagswassers,
2. Versenken oder Versickern radioaktiver Stoffe,
3. Errichten und Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, bei denen radioaktive Stoffe, wassergefährdende Stoffe oder Betriebsabwässer anfallen, wenn diese Stoffe nicht vollständig aus dem Schutzgebiet herausgeleitet, herausgebracht, ausreichend behandelt oder zulässigerweise in eine öffentliche Kanalisation eingeleitet werden,
4. Ablagern von radioaktiven oder wassergefährdenden Stoffen sowie deren Einbringen in den Untergrund,
5. Errichten und Betreiben von Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe,
6. Errichten und Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, in denen radioaktive oder wassergefährdende Stoffe hergestellt oder verwendet werden,
7. Halten von Tieren in Großbeständen, wenn das ordnungsgemäße Verwerten oder Beseitigen der tierischen Ausscheidungen nicht gesichert ist,
8. Das offene Lagern boden- oder wasserschädigender Mittel für Pflanzenschutz (einschließlich Mittel zur Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung) und zur Wachstumsregulierung; die An-

wendung ist nur unter genauer Beachtung der Gebrauchsanweisung zulässig,

9. Versickern von Abwasser einschließlich des auf den Straßen anfallenden Niederschlagswassers,
10. Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Betriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus den Zonen III hinausgeleitet wird,
11. das unsachgemäße Lagern von Wirtschafts- und Handelsdünger,
12. das Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe und deren Befördern in Rohrleitungen, soweit hierzu nicht Anlagen i. S. des § 15 Abs. 2 der Anlagenverordnung (VAwS) vom 23. März 1982 (GVBl. I S. 74) verwendet werden,
13. Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Flugverkehrs,
14. militärische Anlagen sowie Manöver und Übungen von Streitkräften oder anderer Organisationen, die geeignet sind, das Grundwasser nachteilig zu verändern,
15. Abfallbeseitigungsanlagen; Anlagen, die der Lagerung und Behandlung von Autowracks dienen,
16. Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen mit Ausnahme von zugelassenen Kleinkläranlagen) und Sammelgruben,
17. das Aufbringen von Fäkalschlamm,
18. das Aufbringen von tierischen Ausscheidungen, soweit das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten wird,
19. das Aufbringen von Klärschlamm, soweit nach der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 25. März 1982 (BGBl. I S. 734) dies verboten bzw. eine Genehmigung oder die Zulassung einer Ausnahme erforderlich ist,
20. Versenken oder Versickern von Kühlwasser,
21. das Herstellen von Bohrungen und von Erdaufschlüssen mit wesentlicher Minderung der Grundwasserüberdeckung, sofern nicht fachbehördlich festgestellt worden ist, daß eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist,
22. das Auffüllen der Erdoberfläche mit wassergefährdenden Stoffen,
23. Neuanlagen und Erweitern von Friedhöfen,
24. Rangierbahnhöfe,
25. Verwenden von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien zum Straßen-, Wege- oder Wasserbau (s. Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungsgebieten),
26. Grundwasser- und Erdreichwärmepumpen.

§ 5

Verbote in den Schutzzonen II

Verboten in den Schutzzonen II sind:

1. alle für die Zonen III genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
2. das Errichten und die wesentliche Änderung von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen i. S. des § 2 der Hessischen Bauordnung (HBO),
3. Baustellen, Baustofflager, Baustelleneinrichtungen,
4. der Neubau und die wesentliche Änderung von Straßen, Bahnlinien und sonstigen Verkehrsanlagen, ausgenommen Feld- und Waldwege,
5. das Errichten von Sport-, Zelt-, Bade- und Parkplätzen sowie das Zelten, Lagern und das Abstellen von Wohnwagen,
6. Kraftfahrzeugwaschen und Ölwechsel,
7. jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe (z. B. Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Steinbrüche), durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Grundwasserüberdeckung vermindert wird,
8. Bergbau, wenn er zum Zerreißen der Grundwasserüberdeckung, zu Einmündungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
9. Sprengungen,
10. Viehansammlungen, Pferche, soweit dadurch das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten oder die Pflanzendecke wesentlich verletzt wird,
11. das unsachgemäße Anwenden von Wirtschafts- und Handelsdünger,
12. organische Düngung, sofern die Dungstoffe nach der Anfuhr

nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsgebiet besteht,

13. das Aufbringen von Klärschlamm,
14. Gärfuttermieten,
15. Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
16. das Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Durchleiten oder Befördern wassergefährdender Stoffe,
17. das Vergraben von Tierkörpern,
18. Transport radioaktiver Stoffe,
19. Herstellen oder wesentliches Umgestalten von oberirdischen Gewässern einschließlich Fischteiche,
20. militärische Anlagen;
Manöver und Übungen von Streitkräften oder von anderen Organisationen, ausgenommen sind:
 - a) Bewegungen zu Fuß,
 - b) das oberirdische Verlegen von leichtem Feldkabel,
 - c) auf klassifizierten Straßen und wasserdicht befestigten Flächen
 - das Durchfahren mit Ketten-Kraftfahrzeugen,
 - Bewegungen von Rad-Kraftfahrzeugen mit Ausnahme von Tank-Kraftfahrzeugen.

§ 6

Verbote in den Schutzzonen I

Verboten in den Schutzzonen I sind:

1. alle für die Zonen II genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
2. der Fahr- und Fußgängerverkehr,
3. die land- und forstwirtschaftliche Nutzung,
4. die Düngung,
5. das Anwenden von Mitteln für Pflanzenschutz (einschließlich Mittel zur Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung) und zur Wachstumsregelung,
6. das Verletzen der belebten Bodenzone und der Grundwasserüberdeckung,
7. alle sonstigen Maßnahmen, die das Grundwasser beeinflussen können, soweit sie nicht für die Wasserversorgung notwendig sind.

§ 7

Duldungspflichten

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb der Wasserschutzgebiete haben zu dulden, daß Beauftragte der zuständigen staatlichen Behörden die Grundstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten.

Sie haben ferner zu dulden, daß

1. die Fassungsgebiete eingezäunt, bepflanzt und gepflegt werden,
2. Beobachtungsstellen errichtet werden,
3. Hinweisschilder zur Kennzeichnung der Wasserschutzgebiete aufgestellt werden,
4. Mulden und Erdaufschlüsse aufgefüllt werden,
5. wassergefährdende Ablagerungen beseitigt werden,
6. notwendige Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus den Wasserschutzgebieten erstellt werden,
7. Vorkehrungen an den in den Wasserschutzgebieten liegenden Straßen und Wegen zur Verhinderung von Unfällen und zur Minderung derer Folgen getroffen werden,
8. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen versehen und an die Kanalisation angeschlossen werden,
9. Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen vorgenommen werden.

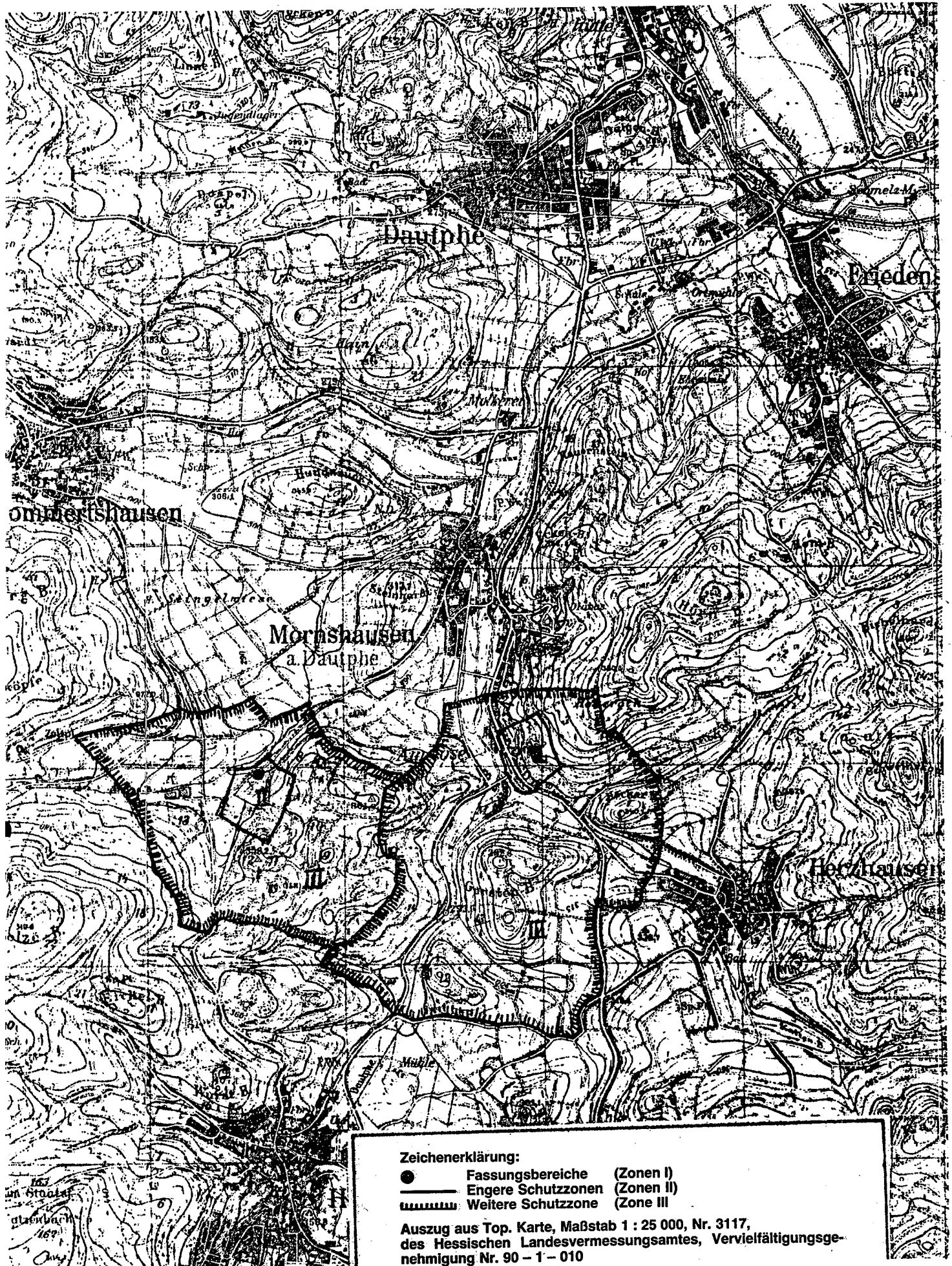
§ 8

Ausnahmen

(1) Von den Schutzbestimmungen dieser Verordnung kann das Regierungspräsidium Gießen — obere Wasserbehörde — auf Antrag Ausnahmen zulassen.

Die Ausnahme bedarf der Schriftform.

(2) Handlungen, die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung, einer gewerberechtlichen, abfallrechtlichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die auf Grund eines bergbehördlich geprüften Betriebsplanes oder durch bergrechtliche Erlaubnis oder Bewilligung zugelassen werden, be-



dürfen keiner Ausnahmegenehmigung nach dieser Verordnung. Entscheidet in den vorgenannten Fällen die obere Wasserbehörde nicht selbst, ist ihr Einvernehmen erforderlich.

§ 9

Ordnungswidrigkeiten

Zu widerhandlungen gegen die Verbote der §§ 4 bis 6 können nach § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 WHG mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 12. März 1990

Regierungspräsidium Gießen

gez. Dr. Rhiel

Regierungspräsident

StAnz. 15/1990 S. 653

348

Verordnung zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlage der Stadtwerke Marburg im Stadtteil Ronhausen, Landkreis Marburg-Biedenkopf, vom 12. März 1990

Auf Grund des § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (WHG) i. d. F. vom 23. September 1986 (BGBl. I S. 1529) und des § 25 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) i. d. F. vom 12. Mai 1981 (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. November 1989 (GVBl. I S. 404), wird folgendes verordnet:

§ 1

Schutzgebietsfestsetzung

Auf Antrag und zugunsten der Stadtwerke Marburg wird im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung für die Trinkwassergewinnungsanlage in der Gemarkung Ronhausen ein Wasserschutzgebiet festgesetzt.

§ 2

Gliederung, Umfang, Grenzen

(1) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in

Zone I (Fassungsbereich),

Zone II (Engere Schutzzone),

Zone III (Weitere Schutzzone).

(2) Über das Wasserschutzgebiet und seine Schutzzone gibt die als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichte Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000 einen Überblick.

Die betroffenen Gemarkungen und Flure sind in § 3 aufgeführt. Im einzelnen ergibt sich die genaue Abgrenzung des Wasserschutzgebietes und der Schutzzone aus der Übersichtskarte im Maßstab 1 : 10 000 und den Flurkarten im Maßstab 1 : 2 000, in denen die Schutzzone wie folgt dargestellt sind:

Zone I = rote Umrandung,

Zone II = blaue Umrandung,

Zone III = gelbe Umrandung.

Die Anlage und die Schutzgebietskarten sind Bestandteil dieser Verordnung.

Die Schutzgebietskarten werden archivmäßig bei dem Regierungspräsidium Gießen — oberer Wasserbehörde —, Bahnhofstraße 52, 6300 Gießen, verwahrt und können dort während der Dienststunden eingesehen werden. Außerdem können sie während der Dienststunden bei folgenden Dienststellen eingesehen werden:

Stadtwerke Marburg,

Am Krekel 55,
3550 Marburg,

Wasserwirtschaftsamt Marburg,
Ketzlerbach 10,
3550 Marburg,

Landrat des Kreises Marburg-Biedenkopf

— unterer Wasserbehörde —,

Im Lichtenholz 60,
3550 Marburg,

Landrat des Kreises Marburg-Biedenkopf

— Katasteramt —,

Schulstraße 12,
3550 Marburg,

Hess. Landesamt für Bodenforschung,
Leberberg 9,
6200 Wiesbaden,

Hess. Landesanstalt für Umwelt,
Unter den Eichen 7,
6200 Wiesbaden,

Hess. Landesamt für Ernährung,
Landwirtschaft und Landentwicklung,
Parkstraße 44,
6200 Wiesbaden,

Kreisausschuß des Landkreises Marburg-Biedenkopf
— Bauaufsicht —,
3550 Marburg,

Kreisausschuß des Landkreises Marburg-Biedenkopf,
— Gesundheitsamt —,
3550 Marburg.

§ 3

Bezeichnung der Grundstücke

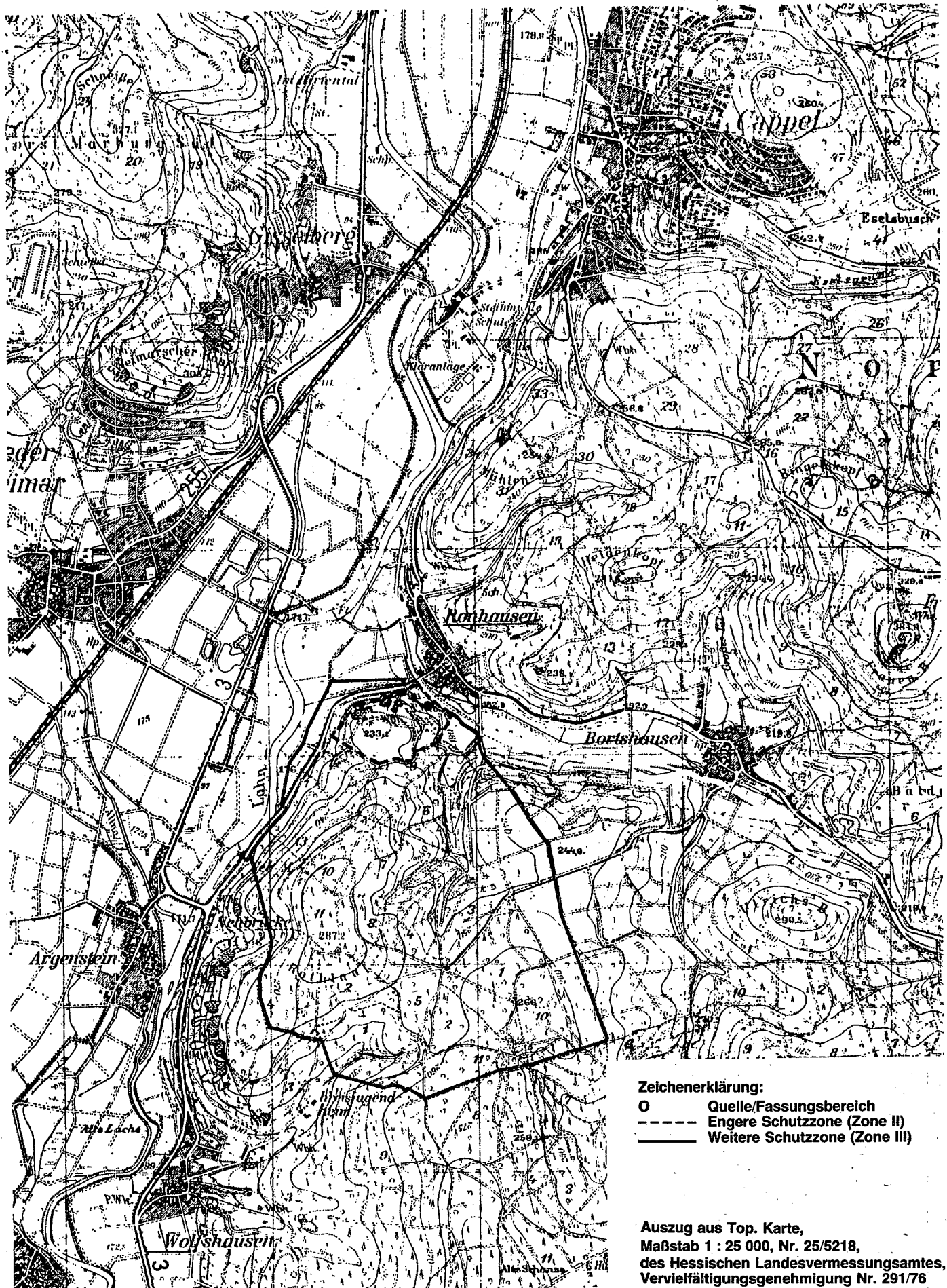
1. Der Fassungsbereich (Zone I) umfaßt die Grundstücke in der Gemarkung Ronhausen, Flur 1, Flurstücke 35/1, 35/2 teilweise, 35/3 teilweise, Flur 4, Flurstück 71 teilweise.
2. Die Engere Schutzzone (Zone II) umfaßt in der Gemarkung Ronhausen die Fluren 1 und 4, jeweils teilweise.
3. Die Weitere Schutzzone (Zone III) umfaßt Teile der Gemarkungen Ronhausen, Bortshausen und Wolfshausen.

§ 4

Verbote in der Schutzzone III

Verboten in der Schutzzone III sind:

1. Versenken von Abwasser einschließlich des auf den Straßen anfallenden Niederschlagswassers,
2. Versenken oder Versickern radioaktiver Stoffe,
3. Errichten und Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, bei denen radioaktive Stoffe, wassergefährdende Stoffe oder Betriebsabwässer anfallen, wenn diese Stoffe nicht vollständig aus dem Schutzgebiet herausgeleitet, herausgebracht, ausreichend behandelt oder zulässigerweise in eine öffentliche Kanalisation eingeleitet werden,
4. Ablagern von radioaktiven oder wassergefährdenden Stoffen sowie deren Einbringen in den Untergrund,
5. Errichten und Betreiben von Fernleitungen für wassergefährdende Stoffe,
6. Errichten und Betreiben von gewerblichen und industriellen Anlagen, in denen radioaktive oder wassergefährdende Stoffe hergestellt oder verwendet werden,
7. Halten von Tieren in Großbeständen, wenn das ordnungsgemäße Verwerten oder Beseitigen der tierischen Ausscheidungen nicht gesichert ist,
8. das offene Lagern boden- oder wasserschädigender Mittel für Pflanzenschutz (einschließlich Mittel zur Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung) und zur Wachstumsregulierung; die Anwendung ist nur unter genauer Beachtung der Gebrauchsanweisung zulässig,
9. Versickern von Abwasser einschließlich des auf den Straßen anfallenden Niederschlagswassers,
10. Wohnsiedlungen, Krankenhäuser, Heilstätten und Betriebe, wenn das Abwasser nicht vollständig und sicher aus der Zone III hinausgeleitet wird,
11. das unsachgemäße Lagern von Wirtschafts- und Handelsdüngern,
12. das Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe und deren Befördern in Rohrleitungen, soweit hierzu nicht Anlagen i. S. des § 15 Abs. 2 der Anlagenverordnung (VwA) vom 23. März 1982 (GVBl. I S. 74) verwendet werden,
13. Start-, Lande- und Sicherheitsflächen sowie Anflugsektoren und Notabwurfplätze des Flugverkehrs,
14. militärische Anlagen sowie Manöver und Übungen von Streitkräften oder anderer Organisationen, die geeignet sind, das Grundwasser nachteilig zu verändern,
15. Abfallbeseitigungsanlagen; Anlagen, die der Lagerung und Behandlung von Autowracks dienen,
16. Abwasserbehandlungsanlagen (Kläranlagen mit Ausnahme von zugelassenen Kleinkläranlagen) und Sammelgruben,
17. das Aufbringen von Fäkalschlamm,



18. das Aufbringen von tierischen Ausscheidungen, soweit das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten wird,
19. das Aufbringen von Klärschlamm, soweit nach der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 25. März 1982 (BGBl. I S. 734) dies verboten bzw. eine Genehmigung oder die Zulassung einer Ausnahme erforderlich ist,
20. Versenken oder Versickern von Kühlwasser,
21. das Herstellen von Bohrungen und von Erdaufschlüssen mit wesentlicher Minderung der Grundwasserüberdeckung, sofern nicht fachbehördlich festgestellt worden ist, daß eine schädliche Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist,
22. das Auffüllen der Erdoberfläche mit wassergefährdenden Stoffen,
23. Neuanlagen und Erweitern von Friedhöfen,
24. Rangierbahnhöfe,
25. Verwenden von wassergefährdenden auswasch- oder auslaugbaren Materialien zum Straßen-, Wege- oder Wasserbau (s. Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungsgebieten),
26. Grundwasser- und Erdreichwärmepumpen.

§ 5

Verbote in der Schutzzone II

Verboten in der Schutzzone II sind:

1. alle für Zone III genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
2. das Errichten und die wesentliche Änderung von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen i. S. des § 2 der Hessischen Bauordnung (HBO),
3. Baustellen, Baustofflager, Baustelleneinrichtungen,
4. der Neubau und die wesentliche Änderung von Straßen, Bahnlinien und sonstigen Verkehrsanlagen, ausgenommen Feld- und Waldwege,
5. das Errichten von Sport-, Zelt-, Bade- und Parkplätzen sowie das Zelten, Lagern und das Abstellen von Wohnwagen,
6. Kraftfahrzeugwaschen und Ölwechsel,
7. jegliche über die land- und forstwirtschaftliche Bearbeitung hinausgehenden Bodeneingriffe (z. B. Kies-, Sand-, Torf- und Tongruben, Steinbrüche), durch die die belebte Bodenzone verletzt oder die Grundwasserüberdeckung vermindert wird,
8. Bergbau, wenn er zum Zerreißen der Grundwasserüberdeckung, zu Einmündungen oder zu offenen Wasseransammlungen führt,
9. Sprengungen,
10. Viehansammlungen, Pferche, soweit dadurch das übliche Maß der landwirtschaftlichen Düngung überschritten oder die Pflanzendecke wesentlich verletzt wird,
11. das unsachgemäße Anwenden von Wirtschafts- und Handelsdüngern,
12. organische Düngung, sofern die Düngestoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsbereich besteht,
13. das Aufbringen von Klärschlamm,
14. Gärfuttermieten,
15. Kleingärten, Gartenbaubetriebe,
16. das Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Durchleiten oder Befördern wassergefährdender Stoffe,
17. das Vergraben von Tierkörpern,
18. Transport radioaktiver Stoffe,
19. Herstellen oder wesentliches Umgestalten von oberirdischen Gewässern einschließlich Fischteiche,
20. militärische Anlagen;
Manöver und Übungen von Streitkräften oder von anderen Organisationen, ausgenommen sind:
 - a) Bewegungen zu Fuß,
 - b) das oberirdische Verlegen von leichtem Feldkabel,
 - c) auf klassifizierten Straßen und wasserdicht befestigten Flächen
 - das Durchfahren mit Ketten-Kraftfahrzeugen,
 - Bewegungen von Rad-Kraftfahrzeugen mit Ausnahme von Tank-Kraftfahrzeugen.

§ 6

Verbote in der Schutzzone I

Verboten in der Schutzzone I sind:

1. alle für Zone II genannten Einrichtungen, Handlungen und Vorgänge,
2. der Fahr- und Fußgängerverkehr,
3. die land- und forstwirtschaftliche Nutzung,
4. die Düngung,
5. das Anwenden von Mitteln für Pflanzenschutz (einschließlich Mittel zur Aufwuchs- und Schädlingsbekämpfung) und zur Wachstumsregelung,
6. das Verletzen der belebten Bodenzone und der Grundwasserüberdeckung,
7. alle sonstigen Maßnahmen, die das Grundwasser beeinflussen können, soweit sie nicht für die Wasserversorgung notwendig sind.

§ 7

Duldungspflichten

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes haben zu dulden, daß Beauftragte der zuständigen staatlichen Behörden die Grundstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten.

Sie haben ferner zu dulden, daß

1. der Fassungsbereich eingezäunt, bepflanzt und gepflegt wird,
2. Beobachtungsstellen errichtet werden,
3. Hinweisschilder zur Kennzeichnung des Wasserschutzgebietes aufgestellt werden,
4. Mulden und Erdaufschlüsse aufgefüllt werden,
5. wassergefährdende Ablagerungen beseitigt werden,
6. notwendige Einrichtungen zur sicheren und unschädlichen Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers aus dem Wasserschutzgebiet erstellt werden,
7. Vorkehrungen an den in der Engeren Schutzzone liegenden Straßen und Wegen zur Verhinderung von Ölunfällen und zur Minderung derer Folgen getroffen werden,
8. vorhandene Bauten mit besonders gesicherten, dichten Leitungen versehen und an die Kanalisation angeschlossen werden,
9. Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen vorgenommen werden.

§ 8

Ausnahmen

(1) Von den Schutzbestimmungen dieser Verordnung kann das Regierungspräsidium Gießen — obere Wasserbehörde — auf Antrag Ausnahmen zulassen.

Die Ausnahme bedarf der Schriftform.

(2) Handlungen, die einer wasserrechtlichen Erlaubnis, Bewilligung oder Genehmigung, einer gewerberechtlichen, abfallrechtlichen oder bauaufsichtlichen Genehmigung bedürfen oder die auf Grund eines bergbehördlich geprüften Betriebsplanes oder durch bergrechtliche Erlaubnis oder Bewilligung zugelassen werden, bedürfen keiner Ausnahmegenehmigung nach dieser Verordnung. Entscheidet in den vorgenannten Fällen die obere Wasserbehörde nicht selbst, ist ihr Einvernehmen erforderlich.

§ 9

Ordnungswidrigkeiten

Zuwiderhandlungen gegen die Verbote der §§ 4 bis 6 können nach § 41 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 WHG mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Gießen, 12. März 1990

Regierungspräsidium Gießen

gez. Dr. Rhiel

Regierungspräsident

StAnz. 15/1990 S. 656

349 KASSEL**Verordnung über das Naturschutzgebiet „Auf der Buchenlied bei Wirmighausen“ vom 14. März 1990**

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes i. d. F. vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890) anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

(1) Der bewaldete Zechsteinrücken westlich von Gembeck wird in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 4 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Auf der Buchenlied bei Wirmighausen“ liegt in der Gemarkung Wirmighausen der Gemeinde Diemelsee im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Es hat eine Größe von 23,92 ha.

(3) Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(4) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 2 500 festgelegt, in der das Naturschutzgebiet rot umrandet ist. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird vom Regierungspräsidium Kassel — oberer Naturschutzbehörde —, Wilhelmshöher Allee 157—159, 3500 Kassel, archivmäßig verwahrt. Eine Abzeichnung dieser Karte befindet sich beim Kreisausschuß des Landkreises Waldeck-Frankenberg — unterer Naturschutzbehörde —, Südring 2, 3540 Korbach. Die Karten können von jedermann während der Dienststunden eingesehen werden.

(5) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

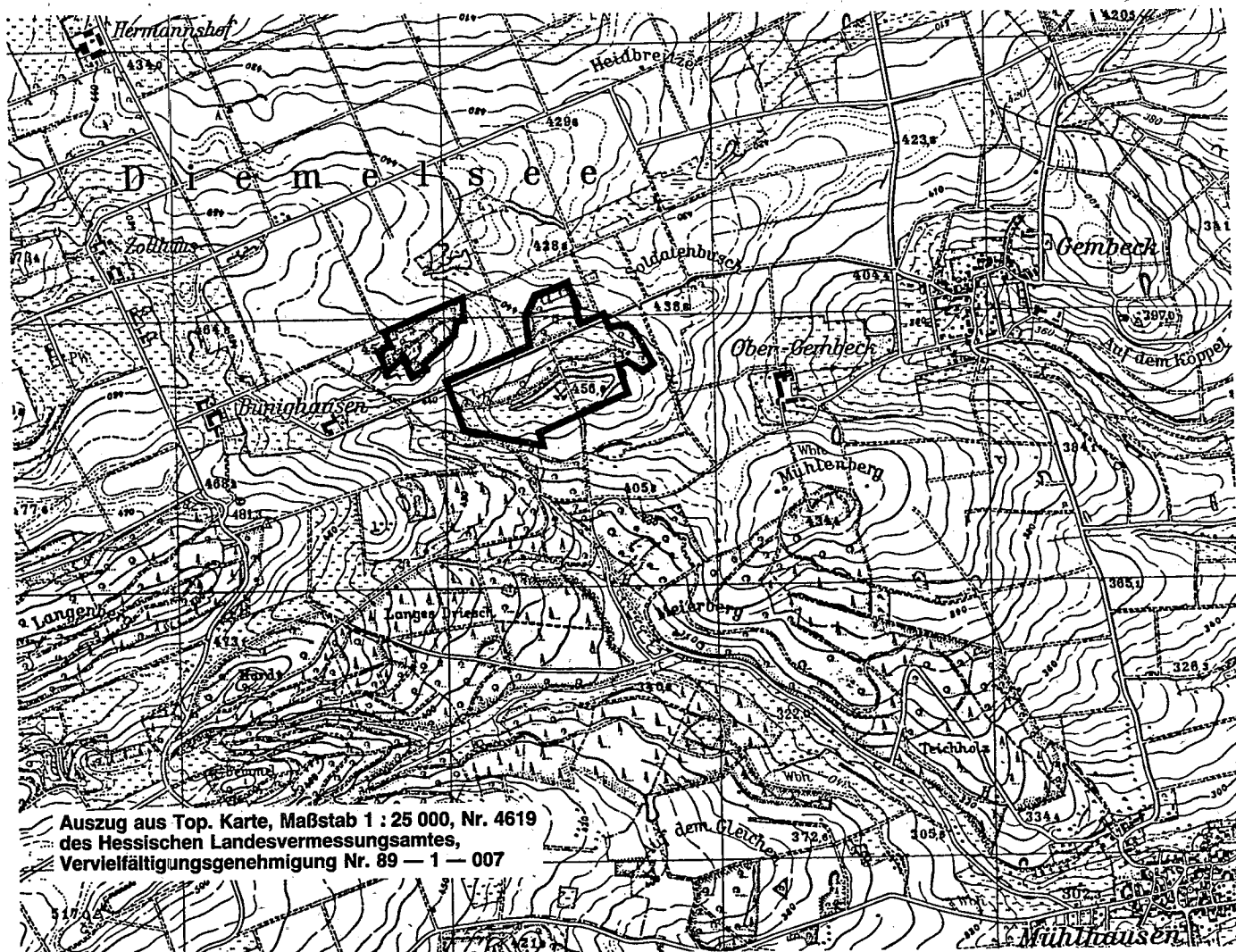
§ 2

Zweck der Unterschutzstellung ist es, den naturnahen Kalkbuchenwald mit artenreicher Krautschicht, die zahlreiche bestandsgefährdete Pflanzengesellschaften aufweist, zu erhalten und weiter zu entwickeln sowie angrenzendes Grünland dauerhaft zu sichern.

§ 3

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 des Hessischen Naturschutzgesetzes), sind verboten:

1. bauliche Anlagen i. S. des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung (HBO) herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, unabhängig vom Anwendungsbereich der HBO (§ 1 Abs. 2 HBO) oder von einer Genehmigungs- oder Anzeigepflicht;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen oder den Grundwasserstand zu verändern;
5. Pflanzen einschließlich der Bäume und Sträucher zu beschädigen oder zu entfernen;
6. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten oder dort zu reiten;



Auszug aus Top. Karte, Maßstab 1 : 25 000, Nr. 4619
des Hessischen Landesvermessungsamtes,
Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 89 — 1 — 007

9. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten oder Modellflugzeuge starten oder landen zu lassen;
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Fahrzeuge zu parken;
11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umzubereiten, deren Nutzung zu ändern oder Dränmaßnahmen durchzuführen;
13. zu düngen oder Pflanzenschutzmittel anzuwenden, Dünger oder Silagen zu lagern;
14. Hunde frei laufen zu lassen;
15. gewerbliche Tätigkeiten ausüben.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. die extensive Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen mit den in § 3 Nrn. 12 und 13 genannten Einschränkungen;
2. die Ausübung der Einzeljagd auf Haarwild;
3. Maßnahmen zur Umwandlung landschaftsfremder, nicht standortgerechter Bestände in Buchenwald sowie die Förderung und Entwicklung der am Standort heimischen Buchenwaldgesellschaft im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde.

§ 5

Von den Verboten des § 3 kann im Rahmen des § 31 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.

§ 6

Ordnungswidrig i. S. des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. bauliche Anlagen entgegen § 3 Nr. 1 herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder die Bodengestalt verändert (§ 3 Nr. 2);
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt (§ 3 Nr. 3);
4. Wasser, Gewässer oder Feuchtgebiete in der in § 3 Nr. 4 bezeichneten Art beeinflusst;
5. Pflanzen beschädigt oder entfernt (§ 3 Nr. 5);
6. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt;
7. Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt (§ 3 Nr. 7);
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt oder dort reitet (§ 3 Nr. 8);
9. lagert, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält oder Modellflugzeuge starten oder landen läßt (§ 3 Nr. 9);
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Fahrzeuge parkt (§ 3 Nr. 10);
11. Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt (§ 3 Nr. 11);
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umbricht, deren Nutzung ändert oder Dränmaßnahmen durchführt (§ 3 Nr. 12);
13. düngt, Pflanzenschutzmittel anwendet, Dünger oder Silagen lagert (§ 3 Nr. 13);
14. Hunde frei laufen läßt (§ 3 Nr. 14);
15. gewerbliche Tätigkeiten ausübt (§ 3 Nr. 15).

§ 7

Die Verordnung zur einstweiligen Sicherstellung künftiger Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete in den Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Kassel, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg sowie der Stadt Kassel vom 19. Dezember 1986 (StAnz. 1987 S. 146) wird für den Geltungsbereich dieser Verordnung aufgehoben.

§ 8

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 14. März 1990

Regierungspräsidium Kassel
gez. Dr. Wilke
Regierungspräsident

StAnz. 15/1990 S. 659

350

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Weißbachtal bei Reichenbach“ vom 23. März 1990

Auf Grund des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 1 des Hessischen Naturschutzgesetzes vom 19. September 1980 (GVBl. I S. 309), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), wird, nachdem den nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes i. d. F. vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 890) anerkannten Verbänden Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde, mit Genehmigung der obersten Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

(1) Das Weißbachtal nordöstlich von Reichenbach wird in den Grenzen, die sich aus der in Abs. 3 genannten Abgrenzungskarte ergeben, zum Naturschutzgebiet erklärt.

(2) Das Naturschutzgebiet „Weißbachtal bei Reichenbach“ liegt in der Gemarkung Reichenbach der Stadt Hessisch Lichtenau im Werra-Meißner-Kreis. Es hat eine Größe von 27,0 ha. Die örtliche Lage des Naturschutzgebietes ergibt sich aus der als Anlage zu dieser Verordnung veröffentlichten Übersichtskarte im Maßstab 1 : 25 000.

(3) Die Grenzen des Naturschutzgebietes sind in der Abgrenzungskarte im Maßstab 1 : 1 500 festgelegt, in der das Naturschutzgebiet rot umrandet ist. Die Karte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie wird vom Regierungspräsidium Kassel, Abteilung Forsten und Naturschutz — oberer Naturschutzbehörde —, Wilhelmshöher Allee 157—159, 3500 Kassel, archivmäßig verwahrt. Eine Abzeichnung dieser Karte befindet sich beim Kreisausschuß des Werra-Meißner-Kreises — unterer Naturschutzbehörde —, Schloßplatz 1, 3440 Eschwege. Die Karten können von jedermann während der Dienststunden eingesehen werden.

(4) Das Naturschutzgebiet ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet.

§ 2

Zweck der Unterschutzstellung ist es, die nährstoffarmen Kleinsiegen-Quellsümpfe und Streuwiesen, Hochstaudenfluren und die umgebenden Feuchtwiesen als Standorte seltener und stark gefährdeter Pflanzenarten sowie als Lebensraum bedrohter Tierarten zu sichern und zu erhalten.

§ 3

Als Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können (§ 12 Abs. 2 des Hessischen Naturschutzgesetzes), sind verboten:

1. bauliche Anlagen i. S. des § 2 Abs. 1 der Hessischen Bauordnung (HBO) herzustellen, zu erweitern, zu ändern oder zu beseitigen, unabhängig vom Anwendungsbereich der HBO (§ 1 Abs. 2 HBO) oder von einer Genehmigungs- oder Anzeigepflicht;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abzubauen oder zu gewinnen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder sonst die Bodengestalt zu verändern;
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;
4. Gewässer zu schaffen, zu verändern oder zu beseitigen, insbesondere Wasserläufe, Wasserflächen oder Tümpel einschließlich deren Ufer sowie den Zu- und Ablauf des Wassers zu verändern, den Grundwasserstand zu verändern sowie Sümpfe oder sonstige Feuchtgebiete zu entwässern oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser zu entnehmen;
5. Pflanzen einschließlich der Bäume und Sträucher zu beschädigen oder zu entfernen;
6. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, ihre Laute nachzuahmen, sie an ihren Brut- oder Wohnstätten zu fotografieren, zu filmen oder dort ihre Laute auf Tonträger aufzunehmen, Vorrichtungen zu ihrem Fang anzubringen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Puppen, Larven oder Eier, Nester oder sonstige Brut- oder Wohnstätten fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;
8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten oder dort zu reiten;
9. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lärmern, Feuer anzuzünden oder zu unterhalten oder Modellflugzeuge starten oder landen zu lassen;
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege zu fahren oder Fahrzeuge zu parken;

11. Kraftfahrzeuge zu waschen oder zu pflegen;
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umzubrechen, deren Nutzung zu ändern oder Dränmaßnahmen durchzuführen;
13. zu düngen oder Pflanzenschutzmittel anzuwenden;
14. Hunde frei laufen zu lassen;
15. gewerbliche Tätigkeiten auszuüben.

§ 4

Ausgenommen von den Verboten des § 3 bleiben:

1. die extensive Nutzung der Grünlandflächen mit den in § 3 Nrn. 12 und 13 genannten Einschränkungen;
2. Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung von natürlichen arten- und strukturreichen Waldgesellschaften mit den in § 3 Nr. 13 genannten Einschränkungen im Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde;
3. die Ausübung der Jagd auf Haarwild;
4. die Handlungen der zuständigen Wasserbehörden oder deren Beauftragter im Rahmen der Wasseraufsicht sowie Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern im jeweiligen Einvernehmen mit der oberen Naturschutzbehörde.

§ 5

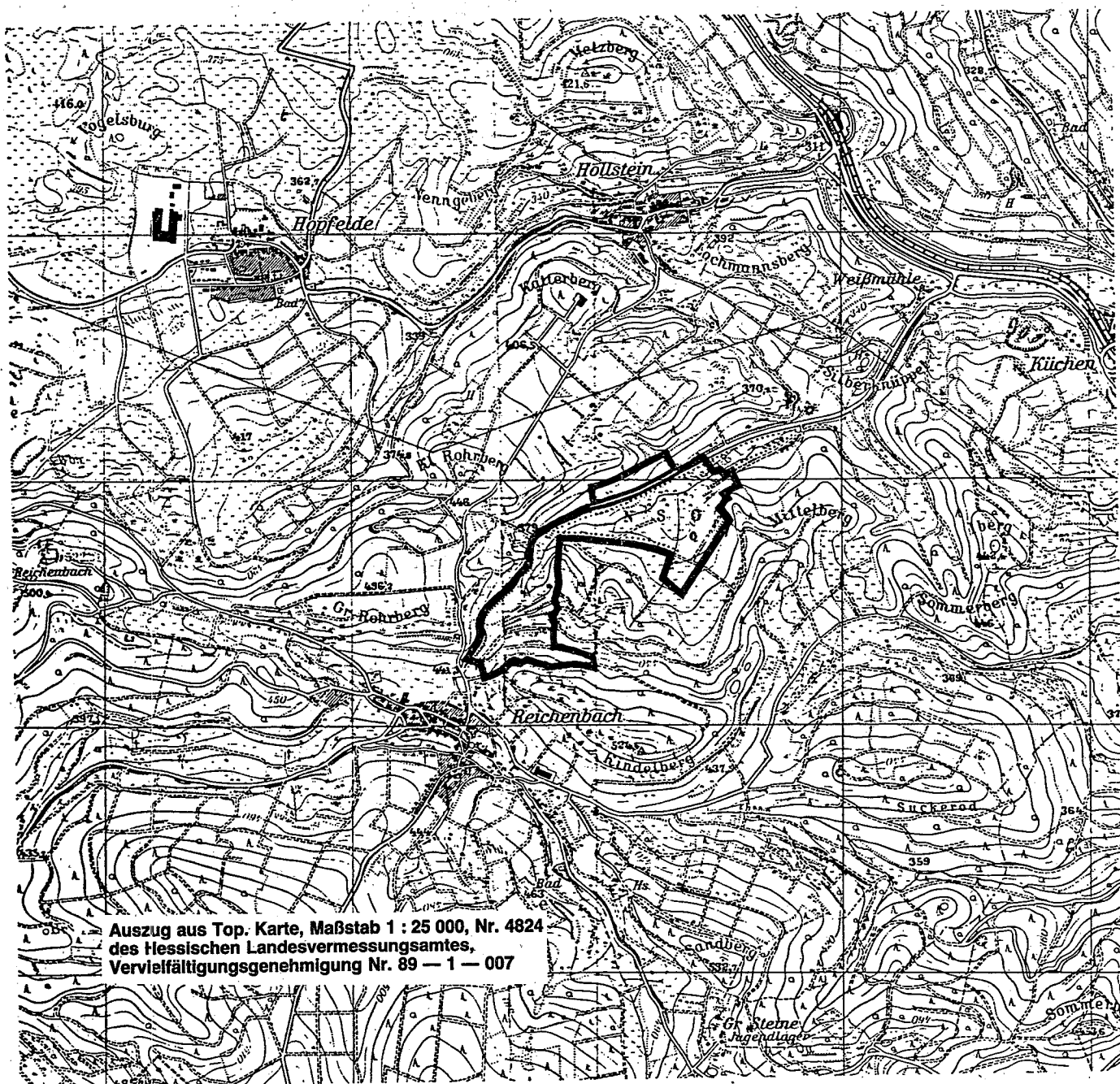
Von den Verboten des § 3 kann unter den Voraussetzungen des § 31 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Bundesnaturschutzgesetzes auf Antrag

Befreiung erteilt werden. Über den Antrag entscheidet die obere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen nach § 36 des Hessischen Verwaltungsverfahrensgesetzes versehen werden.

§ 6

Ordnungswidrig i. S. des § 43 Abs. 2 Nr. 16 des Hessischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. bauliche Anlagen entgegen § 3 Nr. 1 herstellt, erweitert, ändert oder beseitigt;
2. Bodenschätze oder andere Bodenbestandteile abbaut oder gewinnt, Sprengungen oder Bohrungen vornimmt oder die Bodengestalt verändert (§ 3 Nr. 2);
3. Inschriften, Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anbringt oder aufstellt (§ 3 Nr. 3);
4. Wasser, Gewässer oder Feuchtgebiete in der in § 3 Nr. 4 bezeichneten Art beeinflusst oder über den Gemeingebrauch hinaus Wasser entnimmt;
5. Pflanzen einschließlich Bäume und Sträucher beschädigt oder entfernt (§ 3 Nr. 5);
6. wildlebende Tiere in allen Entwicklungsstufen in der in § 3 Nr. 6 bezeichneten Art beeinträchtigt oder Vorrichtungen zu deren Fang anbringt;
7. Pflanzen einbringt oder Tiere aussetzt (§ 3 Nr. 7);



8. das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege betritt oder dort reitet (§ 3 Nr. 8);
9. lagert, zeltet, Wohnwagen aufstellt, lärmt, Feuer anzündet oder unterhält oder Modellflugzeuge starten oder landen läßt (§ 3 Nr. 9);
10. mit Kraftfahrzeugen einschließlich Fahrräder mit Hilfsmotor außerhalb der dafür zugelassenen Wege fährt oder Fahrzeuge parkt (§ 3 Nr. 10);
11. Kraftfahrzeuge wäscht oder pflegt (§ 3 Nr. 11);
12. Wiesen, Weiden oder Brachflächen umbricht, deren Nutzung ändert oder Dränmaßnahmen durchführt (§ 3 Nr. 12);
13. düngt oder Pflanzenschutzmittel anwendet (§ 3 Nr. 13);
14. Hunde frei laufen läßt (§ 3 Nr. 14);
15. gewerbliche Tätigkeiten ausübt (§ 3 Nr. 15).

§ 7

(1) Die Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in den Landkreisen Eschwege, Kassel, Melsungen und Witzenhausen — Landschaftsschutzverordnung für den Naturpark „Meißner-Kaufunger-Wald“ vom 5. November 1968 (StAnz. S. 1820), zuletzt geändert durch Verordnung vom 1. November 1989 (StAnz. S. 2432), wird für den Geltungsbereich dieser Verordnung aufgehoben.

(2) Die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Weißbachtal bei Reichenbach“ vom 20. Juli 1983 (StAnz. S. 1627) wird aufgehoben.

§ 8

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 22. März 1990

Regierungspräsidium Kassel
gez. Dr. Wilke
Regierungspräsident
StAnz. 15/1990 S. 660

351

Vorhaben der Firma Mehler GmbH, 6400 Fulda

Die Firma Mehler GmbH, Edeltzeller Straße 44, 6400 Fulda, hat Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung und den Betrieb einer Anlage zur Herstellung von bahnenförmigen Materialien unter Verwendung von Gemischen aus Kunststoffen und Weichmachern (Anlage nach Nr. 5.6 Spalte 1 der 4. BImSchV) auf dem Grundstück in Edeltzeller Straße 44, 6400 Fulda, Gemarkung Fulda, Flur 16, Flurstück 26/7, gestellt. Die Anlage soll im Frühsommer 1990 nach Erteilung der Genehmigung in Betrieb genommen werden.

352

Verordnung über das Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet „Oberes Niestetal“ vom 23. Februar 1990;

hier: Berichtigung

Bezug: Verkündung in StAnz. 1990 S. 476

In der o. a. Verordnung muß es in § 4 Abs. 1, 3. Zeile, statt obersten Naturschutzbehörde richtig oberen Naturschutzbehörde lauten.

Die Druckerei

StAnz. 15/1990 S. 662

BUCHBESPRECHUNGEN

Bodenschutz in Stadt- und Industrielandschaften. Arbeitsgrundlagen und Handlungsempfehlungen für den kommunalen Bodenschutz. Von Wilfried Graf zu Lynar, Uta Schneider und Ernst Brahm. Hrsg. von Prof. Dr. Karl-Hermann Hübner, Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (Berlin) in Zusammenarbeit mit ARUM, Arbeitsgemeinschaft Umweltpolitik (Hannover). 1989, 13 S., 15 Abb., 31 Tab., 15 x 21 cm, kart., 59,— DM. Eberhard Blottner Verlag, 6204 Taunusstein. ISBN 3-893-67008-4

Böden sind neben Wasser und Luft Grundlage des Lebens auf der Erde und damit auch Existenzgrundlage für den Menschen und seine Zivilisation. Ihr Schutz ist erforderlich, weil sie vom Menschen in vielerlei Weise direkt und indirekt und zum Teil nachhaltig oder gar unwiederbringlich zerstört werden.

Ein Problem des Bodenschutzes liegt bislang in den weitgehenden Mangel an umsetzungsfähigen und gleichzeitig wirkungsvollen Handlungskonzepten. Die Autoren tragen durch die von ihnen speziell für den Bodenschutz in Stadt- und Industrielandschaften entwickelten Lösungsansätze dazu bei, diese Lücken auf der kommunalen Ebene zu schließen.

Das Buch selbst ist eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse einer vom Bundesminister für Forschung und Technologie an zwei Fallbeispielen geförderten Untersuchung zur „Bodenbelastung in Verdichtungsgebieten“. Ziel des Vorhabens war es, Vorschläge zur Integration und Umsetzung des Bodenschutzes in politisch administrative und private Entscheidungsprozesse zu entwickeln, wobei sowohl bestehende als auch neu zu schaffende Instrumentarien zu berücksichtigen waren. Bereits bei der Beschreibung des methodischen Vorgehens und der Erläuterung der speziellen örtlichen Situation in den beiden Teilprojekten Großraum Hannover und Berlin (West) wird klar, daß als Voraussetzung für den Bodenschutz im kommunalen Bereich — aber nicht nur dort — eine möglichst umfassende und bedarfsgerecht verfügbare Kenntnis über die Böden, ihre Potentiale und ihre Empfindlichkeit gegenüber Nutzungen einerseits und die Kenntnis der von den aktuellen oder geplanten Nutzungen ausgehenden spezifischen Belastungen andererseits erforderlich ist.

Ausgehend von den in den Untersuchungsgebieten ermittelten Belastungen und Belastungsrisiken unter Berücksichtigung der vorgefundenen kommunalen und

regionalen Planungs- und Entscheidungsvoraussetzungen werden auf 40 Seiten der Handlungsbedarf diskutiert und Überlegungen zur Umsetzung von Bodenschutzmaßnahmen dargelegt. Die Autoren gehen dabei davon aus, daß die anhand der Situation in den Untersuchungsgebieten Berlin und Großraum Hannover entwickelten Aussagen auch auf andere Verdichtungsgebiete und damit auch auf Industrie- und Stadtlandschaften in Hessen übertragen werden können.

Das breite Spektrum der dargelegten Vorschläge beinhaltet, dem ursprünglichen Untersuchungsauftrag entsprechend, sowohl solche, die angesichts des derzeit noch herrschenden Rechtsdefizites zum Bodenschutz in Bundes- und Landesrecht noch nicht verwirklicht werden können, als auch solche, die allorts und ohne große Schwierigkeiten umsetzbar sind.

Einen Schwerpunkt setzen die Autoren bei den Überlegungen zur Entwicklung von Planungsrichtwerten für die stoffliche Belastung und zur Freiflächensicherung sowie deren Umsetzung. Die weiteren Ausführungen umfassen unter anderem Hinweise zum Aufbau eines kommunalen Bodeninformationssystems sowie Maßnahmen zum flächenhaften Bodenschutz im Bereich des Bau-, Planungs- und Naturschutzes, zum stoffbezogenen Bodenschutz mit Schwerpunkt Altlasten, zu umweltentlastenden Branchenkonzepten und zur Liegenschaftspolitik. Abgerundet werden die Vorschläge mit Ausführungen zu finanziellen Anreizstrategien zur Förderung eines flächenhaften Bodenschutzes, einem Instrumentarium, das in zukünftigen Bodenschutzdiskussionen an Bedeutung gewinnen würde.

Die in der Kommunalverwaltung, Kommunalpolitik oder freiberuflich in Umwelt-, Stadt- und Landschaftsplanung tätigen Leserinnen und Leser, die die hauptsächliche Zielgruppe dieses hinsichtlich Textgestaltung und Abbildungsqualität noch verbesserungsfähigen Buches darstellen, werden auf Hessen bezogen feststellen, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen — von der Verbesserung der Informationsgrundlagen angefangen über den vorsorgenden Bodenschutz durch qualitativ hochwertige Bauleit- und Landschaftsplanung bis hin zur Beseitigung bestehender Schäden — geeignet sind, das auch in Hessen noch vielerorts vorhandene Defizit im Bodenschutz abzubauen.

Verwaltungsangestellter Dr. Emil Rückert

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

ZUM »STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN«

1990

MONTAG, 9. April 1990

Nr. 15

Gerichtsangelegenheiten

1400

371 a E — 1.1859 — Erlaubnisurkunde: Herrn Rechtsreferendar Andreas Gerhard Kappus, geboren am 21. 6. 1961 in Frankfurt am Main, wohnhaft Paul-Ehrlich-Straße 28, 6000 Frankfurt am Main 70, wird gemäß Artikel 1 § 1 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 6 des Rechtsberatungsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1478) die Erlaubnis zur geschäftsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten auf dem Gebiet des Rechts der Europäischen Gemeinschaften erteilt. Die Erteilung der Erlaubnis wird mit der Auflage verbunden, jede Vermittlung von Versicherungsverträgen zu unterlassen.

Mit der Zulassung wirkt das Werbeverbot des § 1 Abs. 3 der 2. AVO zum Rechtsberatungsgesetz vom 3. April 1936 (RGBl. I S. 359). Als einzige werbende Maßnahme ist die Verwendung der Berufsbezeichnung „Rechtskundiger auf dem Gebiet des Rechts der Europäischen Gemeinschaften“ erlaubt. Alle anderen werbenden Maßnahmen sind untersagt.

Die Erlaubnis berechtigt nicht zum mündlichen Verhandeln vor Gericht.

Geschäftssitz ist Frankfurt am Main.

6000 Frankfurt am Main, 22. 3. 1990
Der Präsident des Amtsgerichts

Güterrechtsregister

1401

GR 645 — Neueintragung — 19. 2. 1990: Eheleute Versicherungskaufmann Hans-Joachim Bernd Laupitz und Krankenpflegerin Renate Gisela, geb. Wolff, Bad Schwalbach. Durch notariellen Vertrag vom 19. Dezember 1989 ist der gesetzliche Güterstand der Zugewinnungsgemeinschaft ausgeschlossen.

6208 Bad Schwalbach, 19. 2. 1990
Amtsgericht

1402

6 GR 694 — Neueintragung — 22. 3. 1990: Eheleute Rudolf Walter Hess, geb. 8. 5. 1945, und Ingelore, geb. Lauterbach, geb. 19. 11. 1946, In der Ecke 2, 6342 Haiger-Dillbrecht. Durch notariellen Vertrag vom 6. Januar 1990 ist Gütertrennung vereinbart.

6340 Dillenburg, 22. 3. 1990
Amtsgericht

1403

6 GR 877 — Neueintragung — 21. 3. 1990: Mäder, Karl Oswin Hartmut, geboren am 29. 4. 1953, Sandhöfe 15, 3441 Weißenborn, Mäder, geb. Beck, Elke Auguste, geboren am 18. 3. 1960, Sandhöfe 15, 3441 Weißenborn. Durch Vertrag vom 5. Januar 1990 ist Gütertrennung vereinbart.

3440 Eschwege, 27. 3. 1990
Amtsgericht

1404

GR 245 — Neueintragung — 22. 2. 1990: Hilko Riemenschneider, geboren am 15. 8. 1959, und Christiane Elke Riemenschneider

geb. Engel, geboren am 1. 10. 1964, Waldstraße 6, 3559 Rosenthal-Roda. Durch notariellen Vertrag vom 18. Januar 1990 ist Gütertrennung vereinbart.

3558 Frankenberg (Eder), 27. 3. 1990
Amtsgericht

1405

GR 745 — Neueintragung — 15. 3. 1990: Lotz, Wilhelm, Diplom-Ingenieur (FH), Sandweg 8, Linsengericht, Ortsteil Großenhausen, und Ilse Renate, geb. Becker. Durch Vertrag vom 10. Januar 1990 ist Gütertrennung vereinbart.

6460 Gelnhausen, 15. 3. 1990
Amtsgericht

1406

GR 413 — Neueintragung — 23. 3. 1990: Eheleute Josef Schlimm, geb. 16. 9. 1957, und Eva-Maria Schlimm geb. Sattler, geb. 22. 4. 1962, Steinbacher Weg 5, 6251 Waldbrunn-Ellar. Durch Vertrag vom 20. Dezember 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6253 Hadamar, 23. 3. 1990
Amtsgericht

1407

GR 420 — Neueintragung — 26. 3. 1990: Müller, Heinz Wolfgang, geb. 3. 9. 1944, und Müller, Katja, geb. Welsch, geb. 9. 6. 1962, Hauptstraße 63, 6348 Herborn. Durch Ehevertrag vom 27. Februar 1987 ist Gütertrennung vereinbart.

6348 Herborn, 26. 3. 1990
Amtsgericht

1408

GR 1302 — Neueintragung — 23. 3. 1990: Dr. Klaus Klempel, Nervenarzt, und Hedwig Katharina Klempel geb. Gowers, beide Cappler Straße 98, 3550 Marburg. Durch notariellen Vertrag vom 12. Februar 1990 ist Gütertrennung vereinbart.

3550 Marburg, 23. 3. 1990
Amtsgericht

1409

GR 388 — Neueintragung — 19. 3. 1990: Braun, Stefan Werner, Kaufmann, geb. 12. 3. 1961, und Heidi-Linde, geb. Wiedner, geb. 25. 3. 1967, beide wohnhaft in Felsberg. Durch notariellen Vertrag vom 15. Februar 1990 ist Gütertrennung vereinbart.

3508 Melsungen, 22. 3. 1990
Amtsgericht

1410

GR 345 — Neueintragung — 28. 3. 1990: Jochem Möller und Vladimira Möller geb. Staiglova, Ziegenbergweg 2, 6490 Schlüchtern-Breitenbach. Durch Vertrag vom 22. August 1989 ist Gütertrennung vereinbart.

6490 Schlüchtern, 28. 3. 1990
Amtsgericht

1411

GR 346 — Neueintragung — 28. 3. 1990: Walter Bretschneider und Edith Bretschneider geb. Zinn, Am Heideküppel 4, 6497 Steinau-Neustall. Durch Vertrag vom 27. Februar 1990 ist Gütertrennung vereinbart.

6490 Schlüchtern, 28. 3. 1990
Amtsgericht

Vereinsregister

1412

VR 519 — Neueintragung — 22. 3. 1990: Homberger Tennisclub (HTC), 6313 Homberg/Ohm.

6320 Alsfeld, 22. 3. 1990
Amtsgericht

1413

VR 520 — Neueintragung — 22. 3. 1990: INTERNATIONALER MORGAN HORSE CLUB DEUTSCHLAND, ALSFELD.

6320 Alsfeld, 22. 3. 1990
Amtsgericht

1414

VR 262 — Neueintragung — 22. 3. 1990: Köcheclub Waldeck-Frankenberg e. V., Arolsen.

3548 Arolsen, 22. 3. 1990
Amtsgericht

1415

VR 613 — Neueintragung — 27. 3. 1990: Männergesangsverein Liederkrantz 1887 Friedlos in Ludwigsau-Friedlos.

6430 Bad Hersfeld, 27. 3. 1990
Amtsgericht

1416

4 VR 631 — Neueintragung — 22. 3. 1990: Deutsch-Chile Kontakt, Heppenheim.

6140 Bensheim, 22. 3. 1990
Amtsgericht

1417

VR 375 — Neueintragung — 26. 3. 1990: Flugmodellclub Glauburg, Sitz des Vereins: Glauburg.

6470 Büdingen, 26. 3. 1990
Amtsgericht

1418

Neueintragungen beim Amtsgericht Hanau
41 VR 1212 — 26. 3. 1990: Digg di Nack Karnevalsverein e. V., Hanau.
41 VR 1213 — 26. 3. 1990: AV Neuwirtshaus e. V., Hanau.

6450 Hanau, 26. 3. 1990
Amtsgericht, Abt. 41

1419

VR 268 — Neueintragung — 15. 3. 1990: Förderverein der alten Kirche in Sargenzell e. V. 1989, 6418 Hünfeld-Sargenzell, Kreis Fulda.

6418 Hünfeld, 25. 3. 1990
Amtsgericht

1420

VR 269 — Neueintragung — 15. 3. 1990: Kirmesgesellschaft Hünhan e. V., Burghaun-Hünhan, Kreis-Fulda.

6418 Hünfeld, 25. 3. 1990
Amtsgericht

1421

VR 429 — Neueintragung — 22. 3. 1990: Förderkreis Theiftalschule e. V., Niedernhausen.

6270 Idstein, 22. 3. 1990
Amtsgericht

1422

VR 430 — Neueintragung — 20. 3. 1990:
Kindergarten Tausendsassa e. V., Idstein.

6270 Idstein, 20. 3. 1990 Amtsgericht

1423

8 VR 786 — Neueintragung — 22. 3. 1990:
„Verein Kronberg-Ballenstedt e. V.“, Kronberg im Taunus.

6240 Königstein im Taunus, 22. 3. 1990
Amtsgericht

1424

7 VR 662 — Neueintragung — 27. 3. 1990:
Kaninchenzuchtverein H 189 Limburg und Umgebung, Sitz: Limburg a. d. Lahn.

6250 Limburg a. d. Lahn, 27. 3. 1990
Amtsgericht

1425

Neueintragungen beim Amtsgericht Offenbach am Main

VR 1433 — 19. 3. 1990: Geflügelzuchtverein Dietzenbach 1927, Sitz: Dietzenbach.

VR 1434 — 21. 3. 1990: Hap Ki Do 1989 Neu-Isenburg, Sitz: Neu-Isenburg.

6050 Offenbach am Main, 21. 3. 1990
Amtsgericht, Abt. 5

1426

VR 471 — Neueintragung — 22. 3. 1990:
Förderverein Sozialstation Raunheim, Raunheim.

6090 Rüsselsheim, 22. 3. 1990 Amtsgericht

1427

VR 389 — Neueintragung — 28. 3. 1990:
Förderverein zur Förderung des Handballsportes in Steinau in 6497 Steinau an der Straße.

6490 Schlüchtern, 28. 3. 1990 Amtsgericht

1428

VR 542 — Neueintragung — 20. 3. 1990:
Lazarus-Hilf-Dienst e. V., Seligenstadt.

6453 Seligenstadt, 20. 3. 1990 Amtsgericht

1429

VR 543 — Neueintragung — 20. 3. 1990:
Schutzgemeinschaft Abhängiger e. V., 6054 Rodgau 3.

6453 Seligenstadt, 20. 3. 1990 Amtsgericht

1430

VR 391 — Neueintragung — 14. 2. 1990:
Naturkornhöfe Deutschland, Wehrheim.

6390 Usingen, 22. 2. 1990 Amtsgericht

1431

VR 515 — Neueintragung — 22. 3. 1990:
Peter Paul Garde Villmar, in Villmar.

6290 Weilburg, 22. 3. 1990 Amtsgericht

Liquidationen**1432**

Der Verein „Förderkreis Musikausbildung e. V. Hanau“ hat sich aufgelöst. Gläubiger des Vereins können ihre Ansprüche bis zum 30. Juni 1990 bei Norbert Reuling, Bergstraße 22, 6454 Bruchköbel-Oberissigheim, und Rainer Maria Breuer, Tirolerstraße 52, 6000 Frankfurt am Main 70, anmelden.

6000 Frankfurt am Main 70, 15. 3. 1990
Die Liquidatoren

Vergleiche – Konkurse**1433**

In dem Nachlaßkonkursverfahren über das Vermögen des am 12. 9. 1984 verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Wannemacher soll die Schlußverteilung erfolgen. Der verfügbare Massebestand beträgt 97 362,18 DM, wozu die aufgelaufenen Zinsen treten. Dagegen gehen ab: Das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters, die Vergütung des Gläubiger-Ausschusses sowie die noch nicht erhobenen Gerichtskosten.

Zu berücksichtigen sind 128 130,07 DM bevorrechtigte und 3073 695,60 DM nichtbevorrechtigte Forderungen.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht für die Beteiligten auf beim Amtsgericht Darmstadt, Julius-Reiber-Straße 15 sowie beim Konkursverwalter.

6100 Darmstadt, 22. 3. 1990

Der Konkursverwalter
Helmut Seipel
Rechtsanwalt

1434

2 N 13/77 — Beschluß: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Technozell, Cellulosestoffe Verwaltungen GmbH, Battenberg (Eder) wird Schlußtermin auf

Freitag, den 11. Mai 1990, um 14.00 Uhr, Zimmer Nr. 20, I. Stock, im Gerichtsgebäude Geismarer Straße 22, 3558 Frankenberg (Eder), bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis sowie zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen.

Die Vergütung des Verwalters wird auf 8356,98 DM, seine Auslagen werden auf 300,— DM festgesetzt.

3558 Frankenberg (Eder), 26. 2. 1990

Amtsgericht

1435

81 N 151/90: Über den Nachlaß der am 17. 11. 1989 verstorbenen Frau Christine Katharina Blum geb. Herget, zuletzt wohnhaft Kölner Straße 58, 6000 Frankfurt am Main 1, wird heute, am 15. März 1990, 14.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Dipl.-Volkswirt Alois Brauburger, Akazienstraße 22—26, 6230 Frankfurt am Main 80, Tel. 38 88 84.

Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1990, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, und Prüfungstermin am

24. April 1990, 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Zeil 42, Gebäude D, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 19.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. April 1990 ist angeordnet.

6000 Frankfurt am Main, 15. 3. 1990

Amtsgericht, Abt. 81

1436

81 N 163/90: Über das Vermögen der OFRA-PLUS Pelzhandel Ohanian GmbH, Niddastraße 74, 6000 Frankfurt am Main, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer Ralf Ohanian und Maria Ohanian, eingetragener Sitz: Murrhardt, wird heute, am 19. März 1990, 10.30 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Hans-Joachim Caesar, Landgraf-Philipp-Straße 9, 6000 Frankfurt am Main, Tel. 52 01 76.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Mai 1990, zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO, am 11. Mai 1990, 9.45 Uhr,

Prüfungstermin am 29. Juni 1990, 9.45 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt am Main, Zeil 42, Gebäude D, I. Stock, Zimmer Nr. 105.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 18. Mai 1990 ist angeordnet.

6000 Frankfurt am Main, 19. 3. 1990

Amtsgericht, Abt. 81

1437

81 N 654/84: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Fr. Wilhelm Stichtmann GmbH & Co KG, Renneroder Straße 29, 6230 Frankfurt am Main 80, findet mit Genehmigung des Gerichtes die Schlußverteilung statt.

Das Schlußverzeichnis ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Frankfurt (Konkursgericht) niedergelegt worden.

Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 8 206 405,44 DM. Es ist ein Massebestand von 1 675 452,04 DM vorhanden, aus dem aber noch Masseforderungen zu begleichen sind.

6000 Frankfurt am Main, 29. 3. 1990

Der Konkursverwalter
Hembach
Rechtsanwalt

1438

N 23/89: Im Konkursverfahren über das Vermögen der Zahnfabrik Bad Nauheim GmbH & Co., vormals Zahnfabrik Hoddes, vertreten durch die Zahnfabrik Bad Nauheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bad Nauheim, Frankfurter Straße 70, 6350 Bad Nauheim, ist auf

Donnerstag, 10. Mai 1990, 14.00 Uhr, Saal 18 des Gerichtsgebäudes in Friedberg (Hessen), Homburger Straße 18, eine Gläubigerversammlung einberufen.

Tagesordnung: Beschlußfassung über den Antrag des Rechtsanwalts Amend auf Entlassung und den Antrag eines Gläubigers auf Bestellung eines Ausschusses mit drei Mitgliedern.

6360 Friedberg (Hessen), 23. 3. 1990

Amtsgericht

1439

24 N 18/76: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gudrun Nevermann, Anton-Berges-Straße 12, 6200 Wiesbaden-Schierstein, ist mit Zustimmung der Konkursgläubiger eingestellt (§ 202 KO).

6080 Groß-Gerau, 19. 3. 1990 Amtsgericht

1440

24 N 3/78: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Josef Kurz, Raiffeisenstraße 36, 6084 Gernsheim-Allmendfeld, ist mit Zustimmung der Konkursgläubiger eingestellt (§ 202 KO).

6080 Groß-Gerau, 19. 3. 1990 Amtsgericht

1441

24 N 15/90: Über das Vermögen der Firma Freudenberg GmbH, vertreten durch ihren Geschäftsführer, den Schlossermeister und Maschinenbauingenieur Christian Freudenberg, Dieselstraße 2, 6082 Mörfelden-Walldorf, ist am 26. März 1990, 18.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Günter Wagner, Große Langgasse 1 A, 6500 Mainz.

Konkursforderungen sind bis 15. Juni 1990 beim Gericht in zwei Stücken anzumelden.

Termin zur Beschlussfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in den §§ 132, 134, 137 und 204 KO bezeichneten Gegenstände:

7. Mai 1990, 10.30 Uhr, und zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

3. Juli 1990, 9.30 Uhr, im Amtsgericht Groß-Gerau, Europaring 11-13, Raum 151, I. Stock.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner ausändigen oder leisten und muß den Besitz der Sachen und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 20. April 1990 anzeigen.

6080 Groß-Gerau, 26. 3. 1990 Amtsgericht

1442

65 N 40/85: Über den Nachlaß des am 5. 9. 1984 verstorbenen Kaufmanns Helmut Erzenzinger, geboren am 10. 5. 1932, zuletzt wohnhaft gewesen Schlangenweg 3 a, 3500 Kassel, ist der Schlußtermin zur Abnahme der Schlußrechnung, Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und Beschlussfassung der Gläubiger über gegebenenfalls nicht verwertbare Vermögensstücke bestimmt auf

Donnerstag, 3. Mai 1990, 10.30 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß, Sitzungssaal.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 82 862,16 DM, seine Auslagen sind auf 300,— DM festgesetzt.

3500 Kassel, 21. 3. 1990 Amtsgericht, Abt. 65

1443

65 N 74/84: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Metallbau Auell GmbH & Co. KG, Aluminiumbauelemente, vertreten durch die Metallbau Auell GmbH, Kassel, diese vertreten durch die Geschäftsführer Hans-Georg Auell, Karin Rath und Günter Hofmann, Mombachstraße 84, 3500 Kassel, ist Termin zur Anhörung der Gläubiger über die Einstellung des Konkursverfahrens mangels Masse, gegebenenfalls zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters und zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

Montag, 28. Mai 1990, 14.20 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß, Sitzungssaal.

Die Vergütung und Auslagen einschließlich festsetzbarer Mehrwertsteuer sind für den früheren Konkursverwalter auf 87 320,10 DM und für den derzeitigen Konkursverwalter auf 21 280,32 DM festgesetzt.

3500 Kassel, 20. 3. 1990 Amtsgericht, Abt. 65

1444

9 N 19/90 — **Beschluß:** Über das Vermögen der Firma FG Zahntechnik GmbH, Geschäftsführer Friedhelm K. Gehret, Kirchstraße 11, 6240 Königstein im Taunus, wird heute, den 23. März 1990, 12.00 Uhr, Konkurs eröffnet. Grund: Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt Bernhard Hembach, Stiftstraße 22, 6000 Frankfurt am Main.

Konkursforderungen sind beim Gericht zweifach und mit den bis zum Tage der Konkurseröffnung errechneten Zinsen anzumelden bis 31. Mai 1990.

Vor dem Amtsgericht, Raum 205, 2. Stock, im Gerichtsgebäude B, Burgweg 9, werden folgende Termine abgehalten:

10. Mai 1990, 14.15 Uhr, Termin zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, über die Wahl eines Gläubigerausschusses und gegebenenfalls über die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.

28. Juni 1990, 14.00 Uhr, Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. Mai 1990 ist angeordnet.

Post- und Telegrammsperre wird angeordnet.

Zum Geldinstitut für Hinterlegungen wird bestimmt: Frankfurter Sparkasse von 1822, 6000 Frankfurt am Main 1.

6240 Königstein im Taunus, 23. 3. 1990

Amtsgericht, Abt. 9

1445

9 N 65/89 — **Beschluß:** Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Arrow Trade Technology Import-Export GmbH, Geschäftsführer Wolfgang Mauerhoff, Am Königsberg 9, 6239 Eppstein 3, wird gemäß § 204 KO eingestellt.

Die Vergütung der Konkursverwalterin wird auf 500,— DM inkl. MwSt. festgesetzt.

6240 Königstein im Taunus, 21. 3. 1990

Amtsgericht, Abt. 9

1446

9 N 75/84 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Horst Mandler, Hornauer Straße 43, 6233 Kelkheim/Taunus, wird für

Donnerstag, den 10. Mai 1990, 14.00 Uhr, Zimmer 205, im Gerichtsgebäude B, Burgweg 9 (Luxemburgisches Schloß), eine Gläubigerversammlung einberufen.

Tagesordnung: Zustimmung zur Veräußerung eines Grundstücks.

6240 Königstein im Taunus, 22. 3. 1990

Amtsgericht, Abt. 9

1447

7 N 10/90: Über das Vermögen der Firma Pharma Service Dreieich GmbH, Frankfurter Straße 96, 6072 Dreieich, Geschäftsführer Peter Trützschler, Am Steinberg 44, Dietzenbach, ist am 21. März 1990, 16.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Ulrich Kneller, Goethestraße 144-150, 6457 Maintal 2, Tel. 0 61 09 / 6 75 74.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Juni 1990, zweifach schriftlich, Zinsen berechnet bis zur Eröffnung, bei Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlussfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls die in §§ 132, 134, 137 Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

2. Mai 1990, 14.30 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

6. Juli 1990, 9.00 Uhr, Vor dem Amtsgericht, Darmstädter Straße 27, Saal 20.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 25. Mai 1990 anzeigen.

6070 Langen, 21. 3. 1990

Amtsgericht

1448

1 N 14/88 — **Beschluß:** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn Ekkehard Vagt, Gerüstbau, Im Großen Garten 8, 6478 Nidda-Ober-Lais, ist auf

Freitag, den 20. April 1990, 10.30 Uhr, in Raum 2 des Amtsgerichtsgebäudes in 6478 Nidda eine Gläubigerversammlung einberufen.

Tagesordnung: Genehmigung eines Grundstückskaufvertrages.

6478 Nidda, 26. 3. 1990

Amtsgericht

1449

4 N 17/90: In dem Konkurseröffnungsverfahren betr. das Vermögen der Firma M. W. Versicherungsvermittlungs GmbH, Paul-Hessemer-Straße 34, 6090 Rüsselsheim, gesetzlich vertreten durch ihren Geschäftsführer Manfred Wystrach, ist der Schuldnerin am 29. März 1990, um 11.30 Uhr, verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

Sequestration ist angeordnet. Zum Sequester ist bestellt Rechtsbeistand Köhle, Heidelberg Straße 195, 6100 Darmstadt, Tel. 0 61 51 / 6 09 70, Fax: 0 61 51 / 60 97 60.

6090 Rüsselsheim, 29. 3. 1990

Amtsgericht

1450

N 13/77 Amtsgericht Frankenberg (Eder): In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Technocel Verwaltungs-GmbH in Battenberg findet mit Genehmigung des Gerichts die Schlußverteilung statt. Verfügbar ist ein Massebestand von 9216,16 DM. Davon gehen noch das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters sowie die Gerichtskosten ab. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen in Höhe von 1268 659,15 DM. Das Schlußverzeichnis ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts (Konkursgericht) in Frankenberg (Eder), Aktenzeichen N 13/77, niedergelegt worden.

3552 Wetter, 30. 3. 1990

Der Konkursverwalter

1451

3 N 50/88: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Yugmar Beteiligungs GmbH, vertreten durch ihren Geschäftsführer Stanko Tonsic, Sudetenstraße 5, 6330 Wetzlar-Garbenheim, ist eine Gläubigerversammlung nebst Prüfungstermin auf Mittwoch, den 9. Mai 1990, 11.30 Uhr, Zimmer 201, Gebäude B, Amtsgericht Wetzlar, Wertherstraße 1, 6330 Wetzlar, anberaumt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Konkursverwalters über den Stand des Verfahrens,
- 2) Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen.

6330 Wetzlar, 16. 3. 1990

Amtsgericht

1452

62 N 12/90: Konkursantragsverfahren betreffend Firma Haus-Bau-Klotz Generalunternehmen GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Dietmar Klotz, Biebricher Allee 31, 6200 Wiesbaden.

Der Schuldnerin ist am 20. März 1990 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

6200 Wiesbaden, 20. 3. 1990

Amtsgericht

1453

62 N 50/90: Konkursantragsverfahren betreffend Firma FSR Fachstudienreisen

GmbH, Kranzplatz 11, 6200 Wiesbaden, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführerin Katharina Maurus.

Der Schuldnerin ist am 21. März 1990 verboten worden, über Gegenstände ihres Vermögens zu verfügen. Sie darf auch keine Forderungen einziehen.

6200 Wiesbaden, 21. 3. 1990 **Amtsgericht**

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

1454

6 K 33/89: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Steinbach, Blatt 3661: 16,8/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Steinbach, Flur 2, Flurstück 220/7, Hof- und Gebäudefläche, Niederhöchstädter Straße Nr. 12, 14, 16, 18, 20, Größe 293,37 Ar,

Flur 2, Flurstück 239/3, Straße, Niederhöchstädter Straße, Größe 9,30 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung nebst Kelleranteil Nr. 231 des Aufteilungsplanes; das Miteigentum ist durch die zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt;

die Veräußerung bedarf der Zustimmung des Verwalters; Ausnahme: Veräußerung an Ehegatten, frühere Ehegatten, erberechtigte Personen, durch Konkursverwalter und im Wege der Zwangsvollstreckung;

soll am Dienstag, dem 26. Juni 1990, 9.00 Uhr, Saal 2, I. Stock, im Gerichtsgebäude Auf der Steinkaut 10—12, Bad Homburg v. d. Höhe, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

156 700,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6380 Bad Homburg v. d. Höhe, 14. 3. 1990

Amtsgericht

1455

8 K 55/88: Der im Grundbuch von Bad Vilbel, Bezirk Okarben, Band 41, Blatt 1536, eingetragene Grundbesitz, bestehend aus

lfd. Nr. 1: 50 981/1 000 000 (fünfzigtausendneunhunderteinundachtzig millionstel) Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Okarben, Flur 2, Nr. 92/56, Hof-

und Gebäudefläche, Am tiefen Born 9, Größe 9,48 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 5 bezeichneten Wohnung, 1. Obergeschoß links;

das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Blatt 1532 bis 1535, Blatt 1537 bis 1547) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt; der Wohnungseigentümer bedarf zur Veräußerung der Zustimmung des Verwalters, jedoch nicht für den Fall der Veräußerung an den Ehegatten, Verwandte gerader Linie, Verwandte zweiten Grades in der Seitenlinie, der Veräußerung im Wege der Zwangsversteigerung oder durch den Konkursverwalter, sowie den Erwerb oder die Weiterveräußerung durch Grundpfandgläubiger; im übrigen wird wegen des Gegenstandes und Inhalts des Sondereigentums auf die Bewilligung vom 8. Dezember 1971 Bezug genommen; eingetragen am 1. März 1972;

soll am Dienstag, dem 31. Juli 1990, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Bad Vilbel, Friedrich-Ebert-Straße 28, Sitzungssaal 3, 2. Ebene, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 15. 12. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Rolf König Immobilien GmbH & Co. Karben in Konkurs (AG Bad Vilbel, Az. 1 N 53/87).

Beschlagnahme: 5. Dezember 1988.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

101 600,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6368 Bad Vilbel, 6. 3. 1990

Amtsgericht

1456

8 K 56/88: Der im Grundbuch von Bad Vilbel, Bezirk Okarben, Band 41, Blatt 1538, eingetragene Grundbesitz, bestehend aus

lfd. Nr. 1: 80 781/1 000 000 (achtzigtausendsiebenhunderteinundachtzig millionstel) Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Okarben, Flur 2, Nr. 92/56, Hof- und Gebäudefläche, Am tiefen Born 9, Größe 9,48 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 7 bezeichneten Wohnung, 1. Obergeschoß Mitte rechts;

das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Blatt 1532 bis 1537, Blatt 1539 bis 1547) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt; der Wohnungseigentümer bedarf zur Veräußerung der Zustimmung des Verwalters, jedoch nicht für den Fall der Veräußerung an den Ehegatten, Verwandte gerader Linie, Verwandte zweiten Grades in der Seitenlinie, der Veräußerung im Wege der Zwangsversteigerung oder durch den Konkursverwalter, sowie den Erwerb oder die Weiterveräußerung durch Grundpfandgläubiger; im übrigen wird wegen des Gegenstandes und Inhalts des Sondereigentums auf die Bewilligung vom 8. Dezember 1971 Bezug genommen; eingetragen am 1. März 1972;

soll am Dienstag, dem 31. Juli 1990, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Bad Vilbel, Friedrich-Ebert-Straße 28, Sitzungssaal 3, 2. Ebene, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 15. 12. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Firma Rolf König Immobilien GmbH & Co. Karben in Konkurs (Amtsgericht Bad Vilbel, Az. 1 N 53/87).

Beschlagnahme: 9. Dezember 1988.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

156 300,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6368 Bad Vilbel, 6. 3. 1990

Amtsgericht

1457

8 K 57/88: Der im Grundbuch von Bad Vilbel, Bezirk Okarben, Band 41, Blatt 1545, eingetragene Grundbesitz, bestehend aus

lfd. Nr. 1: 67 266/1 000 000 (siebenundsechzigtausendzweihundertsechszig millionstel) Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Okarben, Flur 2, Nr. 92/56, Hof- und Gebäudefläche, Am tiefen Born 9, Größe 9,48 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 14 bezeichneten Wohnung, 3. Obergeschoß Mitte links;

das Miteigentum ist durch die Einräumung der zu den anderen Miteigentumsanteilen (eingetragen in Blatt 1532 bis 1544, Blatt 1546 bis 1547) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt; der Wohnungseigentümer bedarf zur Veräußerung der Zustimmung des Verwalters, jedoch nicht für den Fall der Veräußerung an den Ehegatten, Verwandte gerader Linie, Verwandte zweiten Grades in der Seitenlinie, der Veräußerung im Wege der Zwangsversteigerung oder durch den Konkursverwalter, sowie den Erwerb oder die Weiterveräußerung durch Grundpfandgläubiger; im übrigen wird wegen des Gegenstandes und Inhalts des Sondereigentums auf die Bewilligung vom 8. Dezember 1971 Bezug genommen; eingetragen am 1. März 1972;

soll am Dienstag, dem 7. August 1990, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Bad Vilbel, Friedrich-Ebert-Straße 28, Sitzungssaal 3, 2. Ebene, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 15. 12. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Rolf König (geboren am 4. 1. 1936), Lindenweg 22, 6367 Karben 1.

Beschlagnahme: 9. Dezember 1988.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

130 400,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6368 Bad Vilbel, 6. 3. 1990

Amtsgericht

1458

4 K 54/89: Der im Grundbuch von Holzhausen, Band 59, Blatt 2028, eingetragene Grundbesitz,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Holzhausen, Flur 25, Flurstück 12/2, Gebäude- und Freifläche, Erholung, Auf dem Keller, Größe 3,00 Ar,

soll am Dienstag, dem 12. Juni 1990, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude 3560 Biedenkopf, Nebengebäude Hainstraße 70, Raum Nr. 1, Erdgeschoß, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 2. 1. 1990 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Löhr, Albert, Bautechniker, geboren am 13. Juni 1943, 4600 Dortmund 72, Limbecker Straße 34.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

111 600,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3560 Biedenkopf, 26. 3. 1990

Amtsgericht

1459

2 K 17/89: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Viernünden, Band 30, Blatt 923,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Viernünden, Flur 12, Flurstück 2/2, Bauplatz, Neuer Weg, Größe 10,56 Ar,

soll am Dienstag, dem 26. Juni 1990, 14.00 Uhr, Raum 24, I. Stock, im Gerichtsgebäude Geismarer Straße 22, 3558 Frankenberg (Eder), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 22. 5. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Richard Prinsen, Frankenberg-Viernünden.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

9 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3558 Frankenberg (Eder), 6. 3. 1990

Amtsgericht

1460

K 55/89: Die im Grundbuch von Kempfenbrunn, Band 35, Blatt 768, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Kempfenbrunn,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 1, Gemarkung Kempfenbrunn, Flur 1, Flurstück 14, Wald (Holzung), Höhenacker, Größe 20,16 Ar,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 5, Gemarkung Kempfenbrunn, Flur 2, Flurstück 14, Holz- zung, Dachsberg, Größe 25,24 Ar,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 6, Gemarkung Kempfenbrunn, Flur 2, Flurstück 88, Gebäude- und Freifläche, Würzburger Straße 76, Größe 6,21 Ar,

Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 7, Gemarkung Kempfenbrunn, Flur 2, Flurstück 89, Gebäude- und Freifläche, Würzburger Straße 76, Größe 3,46 Ar,

sollen am Mittwoch, dem 13. Juni 1990, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Philipp-Reis- Straße 9, Gelnhausen, Raum 13, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 3. 10. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Rosine Margarethe Herchet geb. Erlicher in Flörsbachtal,

Angela Emma Krämer geb. Herchet in Wächtersbach,

Manfred Horst Herchet in Flörsbachtal, — in Erbengemeinschaft —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 10 000,— DM für Flur 1, Flurstück 14; 10 000,— DM für Flur 2, Flurstück 14; 165 000,— DM für Flur 2, Flurstück 88; 15 000,— DM für Flur 2, Flurstück 89.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6460 Gelnhausen, 21. 3. 1990

Amtsgericht

1461

42 K 168/88: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Frankenbach, Band 31, Blatt 1157,

lfd. Nr. 1, Flur 7, Nr. 47, Ackerland, am Wachtelstück, Größe 50,90 Ar,

soll am Freitag, dem 1. Juni 1990, 14.00 Uhr, Raum 208, II. Stock, im Gerichtsgebäude Gutfleischstraße 1, 6300 Gießen, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 15. 11. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Prof. Dr. Adolf Hemberger, Alt-Seulberg 34, 6382 Friedrichsdorf.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

7500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6300 Gießen, 26. 3. 1990

Amtsgericht

1462

24 K 20/89: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Goddelau, Band 66, Blatt 2670,

BV. Nr. 1, Gemarkung Goddelau, Flur 2, Flurstück 384/2, Gebäude- und Freifläche, Hintergasse 14, Größe 2,33 Ar,

soll am Dienstag, dem 29. Mai 1990, 10.15 Uhr, im Gerichtsgebäude Europaring 11—13, Raum 354, III. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 22. 5. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Karl-Heinz Gerber.

Verkehrswert: 160 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6080 Groß-Gerau, 19. 3. 1990

Amtsgericht

1463

42 K 59/89: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Großauheim, Band 217, Blatt 7899, BV. Nr. 1—11,

BV. Nr. 1, Gemarkung Großauheim, Flur 85, Flurstück 13/1, Gebäude- und Freifläche, Bahnhofstraße 8, Größe 5,46 Ar,

BV. Nr. 2, Gemarkung Großauheim, Flur 85, Flurstück 13/3, Gebäude- und Freifläche, Bahnhofstraße 8, Größe 1,97 Ar,

BV. Nr. 3, Gemarkung Großauheim, Flur 82, Flurstück 417, Landwirtschaftsfläche, Das große Steingerütsch, Größe 5,57 Ar,

BV. Nr. 4, Gemarkung Großauheim, Flur 82, Flurstück 457/1, Landwirtschaftsfläche, Hinter dem Bangert, Größe 4,60 Ar,

BV. Nr. 5, Gemarkung Großauheim, Flur 82, Flurstück 440, Landwirtschaftsfläche, Das große Steingerütsch, Größe 4,46 Ar,

BV. Nr. 6, Gemarkung Großauheim, Flur 82, Flurstück 441, Landwirtschaftsfläche, Das große Steingerütsch, Größe 4,77 Ar,

BV. Nr. 7, Gemarkung Großauheim, Flur 82, Flurstück 442, Landwirtschaftsfläche, Das große Steingerütsch, Größe 5,25 Ar,

BV. Nr. 8, Gemarkung Großauheim, Flur 82, Flurstück 419, Landwirtschaftsfläche, Das große Steingerütsch, Größe 4,14 Ar,

BV. Nr. 9, Gemarkung Großauheim, Flur 85, Flurstück 30/6, Gebäude- und Freifläche, Bahnhofstraße 8, Größe 0,01 Ar,

BV. Nr. 10, Gemarkung Großauheim, Flur 85, Flurstück 30/9, Gebäude- und Freifläche, Bahnhofstraße 8, Größe 21,26 Ar,

BV. Nr. 11, Gemarkung Großauheim, Flur 82, Flurstück 418, Landwirtschaftsfläche, Das große Steingerütsch, Größe 4,30 Ar,

soll am Dienstag, dem 29. Mai 1990, 9.00 Uhr, Raum 161, I. Stock, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 13. 4. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Heuser, Emma, geb. Grimmer.

b) Schmidt, Maria, geb. Heuser.

c) Millmann, Helga, geb. Heuser,

sämtlich Großauheim, — in ungeteilter Erbengemeinschaft —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 771 095,50 DM, und zwar 65 520,— DM für BV. Nr. 1; 23 640,— DM für BV. Nr. 2; 5291,50 DM für BV. Nr. 3; 4370,— DM für BV. Nr. 4; 4237,— DM für BV. Nr. 5;

4531,50 DM für BV. Nr. 6; 4987,50 DM für BV. Nr. 7; 3933,— DM für BV. Nr. 8; 650 500,— DM für BV. Nr. 9 und 10; 4085,— DM für BV. Nr. 11.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 20. 3. 1990

Amtsgericht, Abt. 42

1464

42 K 135/89: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Langenselbold, Band 245, Blatt 7409,

BV. Nr. 1, Gemarkung Langenselbold, Flur 4, Flurstück 493, Hof- und Gebäudefläche, Buchbergblick 35, Größe 4,46 Ar,

soll am Donnerstag, dem 31. Mai 1990, 9.00 Uhr, Raum 161, I. Stock, im Gerichtsgebäude B, Nußallee 17, 6450 Hanau, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. 9. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Günter Schröder,

b) Karin Schröder geb. Schäfer, 6456 Langenselbold, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

530 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6450 Hanau, 22. 3. 1990

Amtsgericht, Abt. 42

1465

3 K 4/88: Das im Grundbuch von Allendorf, Gemarkung Allendorf, Band 50, Blatt 2064, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Flur 2, Flurstück 24, Gebäude- und Freifläche, Bahnhofstraße 5, Größe 5,10 Ar,

soll am Freitag, dem 17. August 1990, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in 6348 Herbhorn, Westerwaldstraße 16, Raum 120, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 25. 1. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Crema, Erhard, Ingenieur, jetzt: Maintal-Bischofsheim.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 147 440,— DM für lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6348 Herbhorn, 23. 3. 1990

Amtsgericht

1466

K 3/87: Das im Grundbuch von Hirschhorn, Band 54, Blatt 2393, eingetragene Grundstück,

Gemarkung Hirschhorn, Flur 19, Flurstück 292/1, Hof- und Gebäudefläche, Wedekindweg 1, Größe 7,04 Ar,

soll am Donnerstag, dem 21. Juni 1990, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Hirschhorn, Untere Gasse 1, Erdgeschoß, Raum 6; durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 15. 4. 1987 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Sonja Dotzauer, jetzt verheiratete Schillings, 6932 Hirschhorn (Neckar).

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

425 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6932 Hirschhorn (Neckar), 21. 3. 1990

Amtsgericht Fürth, Zweigstelle Hirschhorn

1467

2 K 36/89: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Helmarshausen, Band 98, Blatt 2214, Gemarkung Helmarshausen,

lfd. Nr. 1, Flur 8, Flurstück 196/74, Verkehrsfläche, Poststraße, Größe 0,10 Ar,
lfd. Nr. 2, Flur 8, Flurstück 74/1, Gebäude- und Freifläche, Poststraße, Größe 3,23 Ar,
soll am Mittwoch, dem 30. Mai 1990, 10.00 Uhr, Saal 24, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude Friedrich-Pfaff-Straße 8, 3520 Hofgeismar, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 2. 1. 1990 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Herbert Rölke und Elisabeth Rölke geb. Heinrich, 3522 Bad Karlshafen-Helmarshausen, — je zur Hälfte —

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 8, Flurstück 196/74 auf 450,— DM,
Flur 8, Flurstück 74/1 auf 183.935,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3520 Hofgeismar, 20. 3. 1990 **Amtsgericht**

1468

2 K 15/88: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Königshofen, Band 18, Blatt 619,

lfd. Nr. 1, Flur 19, Flurstück 24, Hof- und Gebäudefläche, Niederseelbacher Straße 27, Größe 4,79 Ar,

soll am Dienstag, dem 5. Juni 1990, 9.00 Uhr, Raum 15, I. Stock, im Gerichtsgebäude Gerichtsstraße 1, 6270 Idstein, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 6. 4. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Anna Horne, Niederseelbacher Straße 27, Niedernhausen-Königshofen.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

265 400,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6270 Idstein, 7. 3. 1990 **Amtsgericht**

1469

64 K 61/89: Das im Wohnungsgrundbuch von Kassel, Band 483, Blatt 12 571, eingetragene Wohnungseigentumsrecht,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 64/10 000 an dem Grundstück Gemarkung Kassel, Flur L 3,

Flurstück 71/2, Hof- und Gebäudefläche, Wolfhager Straße 6, Größe 12,12 Ar,

Flurstück 365/70, Hof- und Gebäudefläche, Wolfhager Straße 6, Größe 3,00 Ar,

Flurstück 71/3, Hof- und Gebäudefläche, Wolfhager Straße 2 und Holländische Straße 17, Größe 0,15 Ar,

Flurstück 71/4, Hof- und Gebäudefläche, Wolfhager Straße 2 und Holländische Straße 17, Größe 8,19 Ar,

Flurstück 70/10, Hof- und Gebäudefläche, Holländische Straße, Größe 3,30 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen Nr. M 93 a des Aufteilungsplans; der Miteigentumsanteil ist durch die zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt; wegen Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums Bezugnahme auf die Bewilligungen vom 18. 11. 1981 und 19. 9. 1983;

soll am Donnerstag, dem 6. September 1990, 8.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß, Sit-

zungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Miteigentümer am 6. 7. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Vasholz, Eugen, geboren am 6. 5. 1938,
b) Vasholz, Petra, geborene Hamacher, geboren am 5. 2. 1948, beide Twistetal-Bernsdorf, — je zur Hälfte —

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

84 360,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 9. 3. 1990 **Amtsgericht, Abt. 64**

1470

64 K 159/89: Das im Grundbuch von Kassel, Band 618, Blatt 16 289, eingetragene Wohnungseigentumsrecht,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 1207/10 000 an dem Grundstück Gemarkung Kassel, Flur M 1,

Flurstück 521/110, Gebäude- und Freifläche, Mönchebergstraße 35, Größe 4,06 Ar,

Flurstück 110/01, Gebäude- und Freifläche, Mönchebergstraße 33;

Flurstück 110/02, Gebäude- und Freifläche, Mönchebergstraße 35 a, Größe 0,28 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen Nr. 4, K 4 des Aufteilungsplans; der hier eingetragene Miteigentumsanteil ist durch die zu den anderen Miteigentumsanteilen (Blatt 16 286 bis 16 298) gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt; wegen Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums Bezugnahme auf Bewilligung vom 31. 1. 1989;

soll am Montag, dem 11. Juni 1990, 10.30 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 27. 9. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Kjergaard-Jensen, Jesper, Flensburg.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

158 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 26. 2. 1990 **Amtsgericht, Abt. 64**

1471

64 K 131/89: Das im Grundbuch von Harleshausen, Band 243, Blatt 7410, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 28, Gemarkung Harleshausen, Flur 1, Flurstück 209, Bauplatz, Gladiolenweg, Größe 17,54 Ar,

soll am Dienstag, dem 26. Juni 1990, 14.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 6. 9. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Achim Wickmann Freies Wohnungsunternehmen KG, Kassel.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

217 610,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 12. 3. 1990 **Amtsgericht, Abt. 64**

1472

64 K 132/89: Die im Grundbuch von Harleshausen, Band 243, Blatt 7410, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Wickenrode, Flur 3, Flurstück 263, Gebäude- und Freifläche, Giesenberg 5, Größe 1,62 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 13. September 1990, 8.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle

a) lfd. Nr. 30, Gemarkung Harleshausen, Flur 1, Flurstück 211, Bauplatz, Gladiolenweg, Größe 6,02 Ar,

b) lfd. Nr. 74, Gemarkung Harleshausen, Flur 1, Flurstück 212/1, Bauplatz, Narzissenweg, Größe 4,02 Ar,

sollen am Dienstag, dem 19. Juni 1990, 10.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 6. 9. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Achim Wickmann Freies Wohnungsunternehmen KG, Kassel.

Verkehrswerte gemäß § 74 a V ZVG:

Grundstück lfd. Nr. 30: 141 470,— DM,
Grundstück lfd. Nr. 74: 94 470,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 12. 3. 1990 **Amtsgericht, Abt. 64**

1473

64 K 133/89: Das im Grundbuch von Harleshausen, Band 243, Blatt 7410, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 35, Gemarkung Harleshausen, Flur 1, Flurstück 216, Bauplatz, Gladiolenweg, Größe 6,08 Ar,

soll am Dienstag, dem 19. Juni 1990, 14.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 6. 9. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Achim Wickmann Freies Wohnungsunternehmen KG in Kassel.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

158 690,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 7. 3. 1990 **Amtsgericht, Abt. 64**

1474

64 K 129/89: Das im Grundbuch von Harleshausen, Band 243, Blatt 7410, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 24, Gemarkung Harleshausen, Flur 1, Flurstück 205, Bauplatz, Gladiolenweg, Größe 0,09 Ar,

soll am Freitag, dem 15. Juni 1990, 10.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 6. 9. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Achim Wickmann Freies Wohnungsunternehmen KG, Kassel.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

1350,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 12. 3. 1990 **Amtsgericht, Abt. 64**

1475

64 K 73/89: Die im Grundbuch von Wickenrode, Band 80, Blatt 2625, eingetragenen Miteigentumsanteile je zur Hälfte an dem Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Wickenrode, Flur 3, Flurstück 263, Gebäude- und Freifläche, Giesenberg 5, Größe 1,62 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 13. September 1990, 8.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle

des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 27. 10. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

- a) Goebel, Friedrich, geb. 17. 11. 1949,
- b) Goebel, Angelika, geb. 1948, geb. Krugmann, geb. 27. 3. 1957, beide Helsa, — je zur Hälfte —.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

95 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 7. 3. 1990 Amtsgericht, Abt. 64

1476

64 K 161/89: Das im Grundbuch von Wehlheiden, Band 249, Blatt 7168, eingetragene Wohnungseigentumsrecht,

lfd. Nr. 1, Miteigentumsanteil von 110/1000 an Grundstück Gemarkung Wehlheiden, Flur C, Flurstück 111/1, Gebäude- und Freifläche, Friedenstraße 22, Größe 4,07 Ar, verbunden mit dem Sondereigentum an den Räumen Nr. 2, K 2 des Aufteilungsplanes; der Miteigentumsanteil ist durch die zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte beschränkt; wegen Gegenstand und Inhalt des Sondereigentums Bezugnahme auf Bewilligung vom 22. 8. 1988;

soll am Donnerstag, dem 20. September 1990, 8.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 26. 9. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Gersonde, Horst, geboren 21. 7. 1958, Hamburg.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

46 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 7. 3. 1990 Amtsgericht, Abt. 64

1477

64 K 40/87: Das im Grundbuch von Oberzwehren, Band 80, Blatt 2289, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Oberzwehren, Flur 4, Flurstück 124, Gebäude- und Freifläche, An der Obstbauanstalt, Größe 4,90 Ar (angeblich Haus-Nr. 22),

soll am Montag, dem 18. Juni 1990, 10.30 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 24. 2. 1987 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

- a) Knierim, Heidi, geb. Wolf,
- b) Knierim, Gerd, beide Kassel, — je zur Hälfte —.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

215 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 26. 2. 1990 Amtsgericht, Abt. 64

1478

64 K 187/89: Die im Grundbuch von Weimar, Band 80, Blatt 2318, eingetragenen Miteigentumsanteile je zur Hälfte an dem Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Weimar, Flur 2,

Flurstück 45/2, Ackerland, Hof- und Gebäudefläche, Auf der Breite 16, Größe 24,75 Ar, sollen am Donnerstag, dem 5. Juli 1990, 8.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 14. 11. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

a) Sänger, Herbert, geboren am 25. 8. 1941,

b) Sänger, Jutta, geb. Entzeroth, geboren am 8. 8. 1950, — beide Ahnatal, — je zur Hälfte —.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

340 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 7. 3. 1990 Amtsgericht, Abt. 64

1479

64 K 111/89: Das im Grundbuch von Harleshausen, Band 243, Blatt 7410, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Harleshausen, Flur 1, Flurstück 181, Grünanlage, Gladiolenweg, Größe 15,08 Ar,

soll am Dienstag, dem 12. Juni 1990, 14.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 6. 9. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Achim Wickmann Freies Wohnungsunternehmen KG, Kassel.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

52 780,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 13. 3. 1990 Amtsgericht, Abt. 64

1480

64 K 139/89: Das im Grundbuch von Harleshausen, Band 243, Blatt 7410, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 64, Gemarkung Harleshausen, Flur 1, Flurstück 248, Bauplatz, Gladiolenweg, Größe 21,79 Ar,

soll am Dienstag, dem 3. Juli 1990, 10.00 Uhr, im Gebäude der Außenstelle des Amtsgerichts Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 2, Seitenflügel im Erdgeschoß (Hofseite), Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 6. 9. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Achim Wickmann Freies Wohnungsunternehmen KG, Kassel.

Verkehrswert gemäß § 74 a V ZVG:

483 740,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3500 Kassel, 14. 3. 1990 Amtsgericht, Abt. 64

1481

9 K 79/88: Folgendes Wohnungs- und Teileigentum, eingetragen im Grundbuch von Kelkheim,

A) Band 105, Blatt 3372,

lfd. Nr. 1: 1149,0989/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flur 10, Flurstück 253/15, Hof- und Gebäudefläche, Hornauer Straße 43 A, Größe 10,93 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 8 des Aufteilungsplanes,

B) Band 105, Blatt 3361,

lfd. Nr. 1: 49,8881/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flur 10, Flurstück 253/16, Hof- und Gebäudefläche, Hornauer Straße 43 B, Größe 14,81 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an dem Garagenplatz G 8 des Aufteilungsplanes,

Zu A) und B): Laut Katasterauszug: Gebäude- und Freifläche,

soll am Dienstag, dem 29. Mai 1990, 10.00 Uhr, Raum 4, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude B, Burgweg 9 (Luxemburgisches Schloß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 5. 1. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Herr Manfred Glaentzer, Heinrich-Berbalk-Straße 56, 6000 Frankfurt am Main 56.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Wohnungseigentum auf 248 600,— DM,

Garagenplatz auf 10 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6240 Königstein im Taunus, 14. 3. 1990

Amtsgericht, Abt. 9

1482

9 K 54/87: Folgender Grundbesitz, eingetragen im Grundbuch von Kelkheim, Band 99, Blatt 3200,

lfd. Nr. 1, Flur 13, Flurstück 442, Hof- und Gebäudefläche, Gimbacher Weg 8, Größe 57,97 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 13, Flurstück 444, Grünland, Steinern Stück, Größe 59,86 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 13, Flurstück 445, Weg, Gimbacher Weg, Größe 1,61 Ar,

Bebauung: zweigeschossiges Einfamilienhaus, Garagengebäude, überdachter Stellplatz, massives Gartenhaus,

soll am Dienstag, dem 12. Juni 1990, 10.00 Uhr, Raum 4, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude B, Burgweg 9 (Luxemburgisches Schloß), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 30. 6. 1987 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

- a) Frau Katharina Dornauf, — zur Hälfte,
- b) wie vor und Herr Jochen Ulf Jean Dornauf, beide in Kelkheim, — in Erbengemeinschaft zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

lfd. Nr. 1 auf 1 395 700,— DM,

lfd. Nr. 2 auf 149 000,— DM,

lfd. Nr. 3 auf 85 300,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6240 Königstein im Taunus, 21. 3. 1990

Amtsgericht, Abt. 9

1483

1 K 13/89: Das im Grundbuch von Marienhagen, Band 12, Blatt 426, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Marienhagen, Flur 7, Flurstück 83/20, Gebäude- und Freifläche, Wohnen, Herzhäuser Straße 20, Größe 7,74 Ar,

soll am Freitag, dem 1. Juni 1990, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Hagenstraße 2, 3540 Korbach, Raum 132, I. Stock, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 6. 1. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Dr. Heinz Nürnberg, Seestraße 96, 1000 Berlin 65.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

167 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3540 Korbach, 14. 3. 1990 Amtsgericht

1484

1 K 97/88 — **Berichtigung:** In der Zwangsversteigerungssache Dietmar und Renate Wehowsky (StAnz. 13/1990, S. 586, lfd. Nr. 1279) muß es im letzten Absatz richtig heißen: Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 320 000,— DM.

3540 Korbach, 2. 4. 1990 Amtsgericht

1485

K 2 und 27/89: Das im Grundbuch von Lampertheim, Band 316, Blatt 11 738, eingetragene Wohnungseigentum, 314,252/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück, Flur 2, Flurstück 661/7, Hof- und Gebäudefläche, 1. Neugasse 10, Größe 9,99 Ar, soll am Montag, dem 25. Juni 1990, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Bürstädter Straße 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. 2./4. 9. 1989 (Tage der Versteigerungsvermerke):

- a) Rieß, Hubert,
- b) Rieß, Mechthild, Am Graben 45, 6840 Lampertheim, — je zur Hälfte —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6840 Lampertheim, 20. 3. 1990 Amtsgericht

1486

7 K 31/88: Folgendes Wohnungseigentum, eingetragen im Wohnungsgrundbuch von Urberach, Band 156, Blatt 5859, bestehend in dem 129,92/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Gemarkung Urberach, Flur 8, Flurstück 176/4, Gebäude- und Freifläche, Nikolaus-Schwarzkopf-Straße 2, Größe 7,71 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Dachgeschoß und dem Abstellraum im Kellergeschoß, im Aufteilungsplan bezeichnet mit Nr. 9 sowie dem Sondernutzungsrecht an dem Kfz-Abstellplatz Nr. 9 des Aufteilungsplans, soll am Mittwoch, dem 23. Mai 1990, 9.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Straße 27, Raum 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 31. 8. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ingo Keck und Angelika Keck, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

145 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6070 Langen, 23. 3. 1990 Amtsgericht

1487

7 K 33/89: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Eschhofen, Band 31, Blatt 1047,

lfd. Nr. 16, Flur 39, Flurstück 27/1, Ackerland, Die Hoheanwand, Größe 83,67 Ar,

Flur 39, Flurstück 27/2, Ackerland, Die Hoheanwand, Größe 203,44 Ar,

sowie Grundbuch von Eschhofen, Band 57, Blatt 1807,

lfd. Nr. 1, Flur 39, Flurstück 28, Hof- und Gebäudefläche, Die Hoheanwand (Antonius-hof), Größe 59,93 Ar,

soll am Mittwoch, dem 4. Juli 1990, 14.00 Uhr, Raum 14, Erdgeschoß, im Gerichtsge-

bäude Schiede 14, 6250 Limburg a. d. Lahn, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 1. 6. 1989 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Peter Koller und Ursula Koller, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 592 000,— DM für Flur 39, Flurstück 28, Aussiedlerhof, bestehend aus Wohngebäude, Wohn-Nebengebäude (Zwischenbau), Stallgebäude mit integrierten Pferdeboxen sowie offenen Lagerschuppen und 114 844,— DM für Flur 39, Flurstücke 27/1 und 27/2 (Ackerland).

Bieter haben sich auszuweisen und müssen damit rechnen, daß sie in Höhe von mindestens 10% ihres Bargebotes Sicherheit zu leisten haben. Erforderlich dafür ist Bargeld, von der Landeszentralbank bestätigter Scheck oder Bankbürgschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6250 Limburg a. d. Lahn, 12. 3. 1990 Amtsgericht

1488

7 K 95/88: Folgendes Grundeigentum, eingetragen im Grundbuch von Oberselters, Band 35, Blatt 1129,

lfd. Nr. 1, Flur 6, Flurstück 168/6, Gartenland, In der Grüneß, Größe 3,42 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 3, Flurstück 178, Hof- und Gebäudefläche, Brunnenstraße 48, Größe 0,67 Ar,

soll am Mittwoch, dem 23. Mai 1990, 14.00 Uhr, Raum 14, Erdgeschoß, im Gerichtsgebäude A, 6250 Limburg a. d. Lahn, Schiede 14, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. 12. 1988 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks):

Eheleute August Eibl und Maria Theresia, geb. Kreppel, in Bad Camberg-Oberselters, Lindenstraße 9.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

Flur 6, Flurstück 168/6 (Gartenland) auf

3078,— DM,

Flur 3, Flurstück 178 (Wohnhaus) auf

60 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf

der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird

hingewiesen.

6250 Limburg a. d. Lahn, 8. 2. 1990

Amtsgericht

1489

7 K 43/89: Das im Grundbuch von Marbach, Band 49, Blatt 1548, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Marbach, Flur 6, Flurstück 55/3, Gebäude- und Freifläche, Höhenweg 3, Größe 26,43 Ar,

davon 32,10/1000 Miteigentumsanteil, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 24 in der Ebene 5 und dem Kellerabstellraum, im Aufteilungsplan mit Nr. 24 bezeichnet,

soll am Donnerstag, dem 2. August 1990, 8.15 Uhr, im Gerichtsgebäude Marburg, Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer Nr. 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 9. 8. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Fritz-Peter Kuss, Häberlstraße 16, 8000 München 2.

Der Wert des Objekts ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

65 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 7. 3. 1990 Amtsgericht

1490

7 K 54/89: Das im Grundbuch von Wetter, Band 83, Blatt 2938, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Wetter, Flur 21, Flurstück 3/2, Hof- und Gebäudefläche, Binge 29, Größe 12,80 Ar,

soll am Donnerstag, dem 2. August 1990, 14.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Marburg, Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer Nr. 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 10. 11. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Irma Fräbel, Binge 29, 3552 Wetter, — zur Hälfte —.

Der Wert des Grundstücksanteils ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

190 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3550 Marburg, 12. 3. 1990 Amtsgericht

1491

7 K 127/89: Durch Zwangsvollstreckung soll der im Teileigentumsgrundbuch von Offenbach, Band 564, Blatt 16 788, eingetragene 39,580/10 000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück,

Gemarkung Offenbach, Flur 5, Flurstück 9/6, LB 7026, Hof- und Gebäudefläche, Kaiserleistraße 45, Größe 30,64 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Aufteilungsplan mit Nr. 88 bezeichneten Appartement, beschränkt durch die jeweils zu den anderen Miteigentumsanteilen gehörenden Sondereigentumsrechte,

am Montag, dem 18. Juni 1990, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude D, Offenbach am Main, Luisenstraße 16, Saal 824, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 19. 12. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Eheleute Manfred Davidi und Helga Davidi geb. Höweler in 3320 Salzgitter, — je zur Hälfte —.

Der Wert des Grundstücksanteils ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

80 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6050 Offenbach am Main, 13. 3. 1990 Amtsgericht

1492

K 16/87, K 36/88: Die Verfahren K 16/87 und K 36/88 werden zum Zwecke der gemeinsamen Durchführung des Versteigerungstermins miteinander verbunden. Bezgl. K 36/88: (Reinhold Lotz ist ausweislich des Erbscheins des Amtsgerichts Schlüchtern vom 20. 12. 1988 — VI L 24/86 — alleiniger Erbe der Eigentümerin Theresia Lotz).

Die im Grundbuch von Herolz, Band a) 18, b) 27, Blatt a) 531, b) 805, eingetragenen Grundstücke,

a) Herolz, Blatt 531,

lfd. Nr. 40, Gemarkung Herolz, Flur 3, Flurstück 62, Ackerland, Grünland, Schlüsselfeld, Größe 16,55 Ar,

b) Herolz, Blatt 805,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Herolz, Flur 3, Flurstück 61, Ackerland, Grünland, Schlüsselfeld, Größe 142,56 Ar,

sollen am Donnerstag, dem 31. Mai 1990, 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Schlüchtern,

DreiBrüderstraße 12, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am a) 1. 4. 1987, b) 15. 3. 1989 (Tage der Versteigerungsvermerke):

- a) Reinhold Lotz, 6490 Schlüchtern-Herolz,
- b) Maria Theresia Lotz in 6490 Schlüchtern-Herolz.

Der Wert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt für

- a) auf 5 793,— DM,
- b) auf 49 896,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6490 Schlüchtern, 15. 3. 1990 **Amtsgericht**

1493

K 33/89: Das im Grundbuch von Nieder-Roden, Band 232, Blatt 7908, eingetragene Wohnungseigentum, Miteigentumsanteil von 6 514/1 000 000 an dem Grundstück der Gemarkung Nieder-Roden,

Flur 9, Flurstück 1170, Hof- und Gebäudefläche, Seestraße 23, 25, 27, 29, 31, 33, Größe 128,84 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Nr. 1/74 des Aufteilungsplanes; beschränkt durch die übrigen Sondereigentumsrechte, Gegenstand und Inhalt gemäß Bewilligungen vom 20. 3. 1970 und 19. 10. 1979 (Zweizimmerwohnung, ca. 60 qm in Seestraße 25 und Garage im Parkhaus), soll am Donnerstag, dem 7. Juni 1990, 9.15 Uhr, im Gerichtsgebäude in Seligenstadt, Giselastraße 1, I. Stock, Saal 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 17. 8. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Dr. Godfried Seth Darkoh, 5308 Rheinbach.

Festgesetzter Wert: 119 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6453 Seligenstadt, 21. 3. 1990 **Amtsgericht**

1494

K 35/89: Das im Grundbuch von Nieder-Roden, Band 100, Blatt 3948, eingetragene Wohnungseigentum, Miteigentumsanteil von 2845/100 000 an dem Grundstück der Gemarkung Nieder-Roden,

Flur 8, Flurstück 1126/1, Hof- und Gebäudefläche, Leipziger Ring 162, 164, 166, Größe 15,73 Ar,

verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung Leipziger Ring 162, III. Obergeschoß rechts; beschränkt durch die übrigen Sondereigentumsrechte, Gegenstand und Inhalt gemäß Bewilligung vom 27. 9. 1968; (Zweizimmerwohnung, ca. 50 qm),

soll am Donnerstag, dem 7. Juni 1990, 13.30 Uhr, im Gerichtsgebäude in Seligenstadt, Giselastraße 1, I. Stock, Saal 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 16. 8. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Ulrich Leffin, 5000 Köln 60.

Festgesetzter Wert: 96 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6453 Seligenstadt, 21. 3. 1990 **Amtsgericht**

1495

61 K 33/89: Das im Grundbuch von Wiesbaden-Biebrich, Band 259, Blatt 5836, eingetragene Grundeigentum,

Gemarkung Biebrich, Flur 35, Flurstück 734/102, Hof- und Gebäudefläche, Dyckerhoffstraße 14, Größe 1,24 Ar,

soll am Donnerstag, dem 31. Mai 1990, um 11.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wiesbaden, Nebengebäude Moritzstraße 5, IV. Stock, Zimmer 412, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 18. 4. 1989 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Harry Benno Woska,

b) Harry Franz Benno Woska.

Der Wert des Grundeigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

142 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 11. 3. 1990 **Amtsgericht**

1496

61 K 91/87: Das im Grundbuch von Schierstein, Band 156, Blatt 4079, eingetragene Grundeigentum,

Gemarkung Schierstein, Flur 26, Flurstück 33, Hof- und Gebäudefläche, Freudenbergstraße 5, Größe 8,42 Ar,

soll am Freitag, dem 22. Juni 1990, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wiesbaden, Nebengebäude Moritzstraße 5, IV. Stock, Zimmer 412, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 7. 7. 1987 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Karl Kreuter in Wiesbaden-Schierstein.

Der Wert des Grundeigentums ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

213 721,13 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6200 Wiesbaden, 15. 3. 1990 **Amtsgericht**

1497

3 K 3/88: Das im Grundbuch von Walburg, Band 36, Blatt 1057, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Walburg, Flur 6, Flurstück 29/6, Gebäude- und Freifläche, Haarbrette 33, Größe 8,51 Ar,

soll am Freitag, dem 8. Juni 1990, 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Walburger Straße 38, Raum 121, großer Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 22. 2. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Petra Näwig, Süderfriedrichskoo, 2251 Oldenswort.

Der Wert des Grundbesitzes ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

20 400,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3430 Witzenhausen, 9. 3. 1990 **Amtsgericht**

1498

3 K 34/88: Das im Grundbuch von Hessisch Lichtenau, Band 149, Blatt 4437, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hessisch Lichtenau, Flur 26, Flurstück 6/33, Gebäude- und Freifläche, Daimlerstraße, Größe 18,06 Ar,

soll am Freitag, dem 22. Juni 1990, 8.30 Uhr, im Gerichtsgebäude Walburger Straße 38, Raum 121, großer Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer des halben Miteigentums am 31. 8. 1988 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Edwin Weber, Walburger Straße 6, 3432 Großalmerode.

Der Verkehrswert des Grundeigentums ist gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG für das gesamte Grundstück festgesetzt auf 32 891,— DM; für den halben Miteigentumsanteil somit auf 16 445,50 DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3430 Witzenhausen, 19. 3. 1990 **Amtsgericht**

Andere Behörden und Körperschaften

Bekanntmachung

I. Über die Einstellung

des mit Auslegung der Planunterlagen in der Zeit vom 3. Januar 1983 bis einschließlich 3. Februar 1983 gemäß § 17 Abs. 1 des Bundeswasserstraßengesetzes (WaStrG) vom 2. April 1968 (BGBl. II S. 173) in der damals gültigen Fassung eingeleiteten Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Bundeswasserstraße Rhein (Nachregelung der Binger-Loch-Strecke von Rhein-km 528,8 bis Rhein-km 531,0).

Das Verfahren ist gemäß Beschluß der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest vom 30. März 1990, Az. A 4—143.3—Rh/24, eingestellt worden.

Für dieses Verfahren ist ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt worden, ein Planfeststellungsbeschluß ist aber nicht ergangen und soll auch nicht mehr ergehen, so daß das Verfahren einzustellen war.

II. Über die Auslegung

der Pläne für den Ausbau der Bundeswasserstraße Rhein,

Nachregelung der Binger-Loch-Strecke von Rhein-km 528,8 bis Rhein-km 531,0.

Die Bundesrepublik Deutschland (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes), vertreten durch die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest, Stresemann-Ufer 2, 6500 Mainz, beabsichtigt, den Rhein in — gegenüber den Plänen unter Ziff. I o. — veränderter Form in dem o. g. Bereich auszubauen. Einzelheiten des Ausbauvorhabens ergeben sich aus den Planunterlagen.

Für den Ausbau wird ein Planfeststellungsverfahren nach §§ 12 ff. des Bundeswasserstraßengesetzes (WaStrG) vom 2. April 1968 (BGBl. II S. 173), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie des Rates vom 27. Juni 1985 über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 205), durchgeführt.

Die Pläne liegen in der Zeit vom 2. Mai 1990 bis einschließlich 2. Juni 1990 während der Dienststunden zur allgemeinen Einsicht aus bei:

- (1) der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest, Dagobertstraße 20, 6500 Mainz (Zimmer 12)
- (2) dem Wasser- und Schifffahrtsamt Bingen, Koblenzer Straße 49, 6530 Bingen-Bingerbrück (Rheinausbau)
- (3) der Verbandsgemeindeverwaltung Rhein-Nahe, Koblenzer Straße 18, 6530 Bingen-Bingerbrück (Zimmer 206)
- (4) der Stadtverwaltung Bingen, Burg Klopp, 6530 Bingen (Zimmer 30)
- (5) der Stadtverwaltung Rüdeshheim, Am Markt 16, 6220 Rüdeshheim (Zimmer 29)
- (6) der Verbandsgemeindeverwaltung Loreley, Dolkstraße 19, 5422 St. Goarshausen (EG.)

Einwendungen sind zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens bis zum 18. Juni 1990 schriftlich oder zur Niederschrift bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest, Stresemann-Ufer 2, 6500 Mainz, zu erheben. Sie müssen — soweit sie schriftlich erhoben werden — bis zum 18. Juni 1990 bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion eingegangen sein. Die Einwendungen sollen begründet werden. Nach Ablauf dieser Frist können Ansprüche wegen nachteiliger Wirkungen nur nach § 22 WaStrG geltend gemacht werden.

Wer Einwendungen erhebt, wird zur Erörterung der Pläne und der Einwendungen geladen.

6500 Mainz, 30. März 1990

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Südwest
A 4 — 143.3 — Rh/37

1. Haushaltssatzung des Umlandverbandes Frankfurt für das Haushaltsjahr 1990

Auf Grund des § 16 des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt (UFG), i. d. F. vom 11. September 1974 (GVBl. I S. 427), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juni 1988 (GVBl. I S. 235), in Verbindung mit den §§ 94 ff. der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) i. d. F. vom 1. April 1981 (GVBl. I S. 66), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 419), hat der Verbandstag am 5. Dezember 1989 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1990 wird

im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme auf	37 619 940,00 DM
in der Ausgabe auf	37 619 940,00 DM

im Vermögenshaushalt

in der Einnahme auf	9 666 100,00 DM
in der Ausgabe auf	9 666 100,00 DM

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 1990 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt erforderlich ist, wird auf 7 600 000,00 DM festgesetzt.

Aufteilung des Gesamtbetrages der Kredite:

Kredite vom Kreditmarkt zur Finanzierung von Maßnahmen des Vermögenshaushaltes	6 100 000,00 DM
Kredite zur Umschuldung	1 500 000,00 DM

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 6 450 000,00 DM festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 2 000 000,00 DM festgesetzt.

§ 5

Es gilt der vom Verbandstag am 5. Dezember 1989 beschlossene Stellenplan.

§ 6

Die Hebesätze für die Verbandsumlage werden für das Haushaltsjahr 1990 wie folgt festgesetzt:

1. 7,49 DM je Einwohner gemäß Kommunalem Finanzausgleich 1990

2. 5,378% der für den Kommunalen Finanzausgleich 1990 maßgebenden Umlagegrundlagen.

6000 Frankfurt am Main, 7. Dezember 1989

Umlandverband Frankfurt
Der Verbandsausschuß
gez. Flaccus
Beigeordneter

2. Genehmigung zur Haushaltssatzung 1990 und dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb „Umlandverband Frankfurt-Abfallentsorgung“ für das Wirtschaftsjahr 1990

2.1. Die Genehmigungen zur Haushaltssatzung 1990 sind erteilt und haben folgenden Wortlaut:

Hiermit erteile ich die Genehmigung

- a) zur Aufnahme der in § 2 der Haushaltssatzung des Umlandverbandes Frankfurt für das Haushaltsjahr 1990 vorgesehenen Kredite in Höhe von 7 600 000,00 DM (i. Worten: siebenmillionensechshunderttausend Deutsche Mark) gemäß § 16 Abs. 1 des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt vom 11. September 1974 (GVBl. I S. 427), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juni 1988 (GVBl. I S. 235), in Verbindung mit § 103 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 1. April 1981 (GVBl. I S. 66), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 419) und
- b) zur Inanspruchnahme der in § 3 der Haushaltssatzung des Umlandverbandes Frankfurt für das Haushaltsjahr 1990 vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 6 450 000,00 DM (i. Worten: sechsmillionenvierhundertfünftausend Deutsche Mark) gemäß § 16 Abs. 1 des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt in Verbindung mit § 102 Abs. 4 HGO. (Erlaß des HMDI vom 22. Februar 1990).

Gemäß § 15 des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt vom 11. September 1974 (GVBl. I S. 427), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juni 1988 (GVBl. I S. 235), in Verbindung mit § 43 Abs. 2 des Finanzausgleichsgesetzes vom 18. Dezember 1987 (GVBl. I S. 38), geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 429), genehmigen wir den vom Verbandstag des Umlandverbandes Frankfurt in seiner Sitzung am 5. Dezember 1989 in § 6 der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1990 beschlossenen Hebesatz wie folgt:

- a) 7,49 DM je Einwohner
- b) 5,378% der Umlagegrundlagen für das Haushaltsjahr 1990.

(Erlaß des HMDI und des HMDF vom 22. Februar 1990).

2.2 Die Genehmigungen zum Wirtschaftsplan 1990 für den Eigenbetrieb „Umlandverband Frankfurt — Abfallentsorgung“ sind erteilt und haben folgenden Wortlaut:

Hiermit erteile ich die Genehmigung:

- a) zur Aufnahme der im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Abfallentsorgung“ für das Wirtschaftsjahr 1990 vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von 44 625 000,00 DM (i. Worten: vierundvierzigmillionensechshundertfünfundsiebenzigtausend Deutsche Mark) gemäß § 16 Abs. 1 des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt vom 11. September 1974 (GVBl. I S. 427), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Juni 1988 (GVBl. I S. 235), in Verbindung mit § 115 Abs. 1 und 3 sowie § 103 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 1. April 1981 (GVBl. I S. 66), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 1988 (GVBl. I S. 419) und
- b) zur Inanspruchnahme der im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Abfallentsorgung“ für das Wirtschaftsjahr 1990 vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 1 300 000,00 DM (i. Worten: einmilliondreihunderttausend Deutsche Mark) gemäß § 16 Abs. 1 des Gesetzes über den Umlandverband Frankfurt in Verbindung mit § 115 Abs. 1 und 3 sowie § 102 Abs. 4 HGO. (Erlaß des HMDI vom 22. Februar 1990).

3. Einsichtnahme

Der Haushaltsplan mit seinen Anlagen liegt zur Einsichtnahme vom 10. April bis 12. April und vom 17. April bis 20. April 1990 bei der Geschäftsstelle des Umlandverbandes Frankfurt, Am Hauptbahnhof 18, Zimmer 410, während der allgemeinen Dienststunden zwischen 8.00 und 16.00 Uhr zur Einsichtnahme öffentlich aus.

6000 Frankfurt am Main, 27. März 1990

Umlandverband Frankfurt
Der Verbandsausschuß
Flaccus
Beigeordneter

Jugültigkeitserklärung eines Dienstaussweises

Der für den Technischen Angestellten Burkhard Klie vom Umlandverband Frankfurt ausgestellte Dienstaussweis Nr. 097, gültig bis 31. Dezember 1992, ist in Verlust geraten. Er wird hiermit für ungültig erklärt.

6000 Frankfurt am Main, 28. März 1990

Umlandverband Frankfurt
Der Verbandsausschuß
Dr. Behrendt
Verbandsdirektor

Änderung der Satzung des Wasserbeschaffungsverbandes Dillkreis Süd

Bezug: Bekanntmachung vom 10. Januar 1990 (StAnz. S. 198)

In der o. a. Satzungsänderung muß es in § 15 Abs. 3 Satz 2, vorletzte Zeile, statt Verbandsmitglied richtig **Vorstandsmitglied** lauten.

6300 Gießen, 20. März 1990

Regierungspräsidium Gießen
38 — 79 b 20 (Dillkreis Süd) 03

Vierte Satzung zur Änderung der Gebührensatzung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg vom 20. Mai 1989

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg hat auf Grund:

- der §§ 1, 2 und 9 des Landesgesetzes zur Ausführung des Tierkörperbeseitigungsgesetzes (Landestierkörperbeseitigungsgesetz — LTierKBG —) vom 22. Juni 1978 (GVBl. S. 445),
- der §§ 16, 18 Abs. 3 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 5. Mai 1986 (GVBl. S. 103),
- des § 7 Abs. 1 Nr. 4 des Zweckverbandsgesetzes (ZwVG) vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476),
- des § 1 des Landesgesetzes zu dem Staatsvertrag zwischen dem Land Hessen und dem Land Rheinland-Pfalz über Zweckverbände, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, kommunale Arbeitsgemeinschaften sowie Wasser- und Bodenverbände vom 11. Juni 1974 in Verbindung mit Artikel 1 und 2 des dazugehörigen Staatsvertrages vom 7. Dezember 1973 (GVBl. S. 226),
- des § 15 Abs. 4 der Satzung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg vom 16. Oktober 1981 (Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz Nr. 43 S. 1011 vom 2. November 1981), zuletzt geändert durch Satzung vom 7. Januar 1983 (Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz Nr. 2 S. 29 vom 17. Januar 1983)

am 12. April 1989 folgende vierte Änderungssatzung beschlossen, die nach Genehmigung durch das Ministerium des Innern und für Sport hiermit öffentlich bekanntgemacht wird:

Artikel 1

Die Gebührensatzung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg vom 1. August 1983 (Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz Nr. 31 Seite 698 vom 8. August 1983), zuletzt geändert durch Satzung vom 18. August 1988 (Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz Nr. 42 Seite 1118 vom 14. November 1988 sowie Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 46, Seite 2518 vom 14. November 1988) wird wie folgt geändert:

Die Dritte Satzung zur Änderung der Gebührensatzung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg vom 18. August 1988 (Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz Nr. 42, Seite 1118 vom 14. November 1988 sowie Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 46, Seite 2518 vom 14. November 1988) wird aufgehoben.

Artikel 2

Die nach Aufhebung der Dritten Änderungs-Satzung geltende Gebührensatzung vom 1. August 1983, zuletzt geändert durch Satzung vom 22. Januar 1988 (Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz

Nr. 7, Seite 224 vom 29. Februar 1988, neugefaßt durch Bekanntmachung vom 22. Januar 1988 — Staatsanzeiger für Rheinland-Pfalz Nr. 7, Seite 225 vom 29. Februar 1988 — sowie Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 9, Seite 560 vom 29. Februar 1988) wird wie folgt geändert:

§ 4 wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 2 wird in der Staffeln gestrichen:
„das 12 001. bis 25 000. geschlachtete Tier pro Stück 0,70
das 25 001. bis 50 000. geschlachtete Tier pro Stück 0,45
Schlachtungen über 50 000 pro Stück 0,25“
und ersetzt durch
„Schlachtungen über 12 000 pro Stück 0,70“.
2. Absatz 7 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 1 wird die Zahl „100 000“ durch „25 000“ ersetzt.
 - b) Es wird ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut eingefügt:
„Für die Ermittlung der Zahl der Schlachtungen für Sondervereinbarungen werden Rinderschlachtungen mit dem Faktor 3,6 vervielfacht.“
 - c) Satz 2 wird Satz 3 mit folgendem Wortlaut:
„Sondervereinbarungen bedürfen der Einwilligung des Werksausschusses.“

Artikel 3

Inkrafttreten

Diese Satzungsänderung tritt rückwirkend zum 1. Januar 1989 in Kraft.

6500 Mainz, 20. Mai 1989

Zweckverband Tierkörperbeseitigung
in Rheinland-Pfalz,
im Rheingau-Taunus-Kreis
und im Landkreis Limburg-Weilburg
K. A. Orth
Verbandsvorsteher

Stellenausschreibungen



Wir suchen für unser **Sozialamt** – Sachgebiet Wirtschaftliche Sozialhilfe in verschiedenen Sozialstationen –

mehrere Inspektoren/-innen

(Besoldungsgruppe A 9 BBO)

Die Aufgaben: Sachbearbeitung; Beratung der Hilfesuchenden; Annahme, Prüfung und Bearbeitung von Anträgen auf Sozialhilfe.

Wir erwarten: Verwaltungsprüfung II oder staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/-in, möglichst mit Verwaltungs- oder kaufmännischer Ausbildung; möglichst praktische Erfahrungen in der Sozial- und Jugendarbeit; Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten; Geschick zur mündlichen und schriftlichen Darstellung; Bereitschaft zur beruflichen Fortbildung.

Bei Nichterfüllen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ist eine Beschäftigung im Angestelltenverhältnis nach Vergütungsgruppe V b/IV b BAT möglich.

Die Richtlinien zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern bei der Stadtverwaltung Frankfurt am Main finden Anwendung.

Scherbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis vier Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den

MAGISTRAT DER STADT FRANKFURT AM MAIN

– Personal- und Organisationsamt –

Kennziffer 052/4000/---

Alte Mainzer Gasse 4, 6000 Frankfurt am Main 1.

STADT FRANKFURT AM MAIN

Wir suchen für unser **Energiefereferat** zur Vorbereitung, Koordination und Umsetzung energiepolitischer Maßnahmen mit den Schwerpunkten Energieeinsparung und Umweltentlastung kompetente und engagierte Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen.

Sachgebiet „Grundsatzangelegenheiten“ (79/E1)

1. eine/n Wiss. Mitarbeiter/in

(Vergütungsgruppe II BAT)

Kennziffer 064/1110/0093

2. eine/n Büroangestellte/n

(Vergütungsgruppe IV a BAT)

Kennziffer 064/1110/0098

Die Aufgaben:

Fachspezifische Erarbeitung von Stellungnahmen; Vorbereitung von Veranstaltungen und Programmen; Datenermittlung und -aufbereitung; Mitwirkung bei der Entwicklung und Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für Energieanlagen.

Wir erwarten:

- zu 1. Wissenschaftliche Ausbildung; einschlägige Berufserfahrung und umfangreiche Kenntnisse im Energiebereich sowie zu den Umweltproblemen der Energienutzung; Fähigkeit zur Gestaltung und Darstellung komplexer Fragestellungen.
- zu 2. Ausbildung in einem einschlägigen Studiengang an einer FH; Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung sowie Vorkenntnisse im Energiebereich erwünscht.

Sachgebiet „Energiekonzepte/Energieplanungen“ (79/E2)

1. eine/n Wiss. Mitarbeiter/in

(Vergütungsgruppe I b BAT)

Kennziffer 064/1110/0092

2. mehrere Amtmänner/-frauen

(Besoldungsgruppe A 11 BBO)

Kennziffer 064/1110/----

Die Aufgaben:

Entwicklung und Ausarbeitung von Energiekonzepten; Beurteilung von Alternativen bei Technologie- und Investitionsalternativen; Mitwirkung bei der Planung und Realisierung von Pilot- und Demonstrationsvorhaben.

Wir erwarten:

- zu 1. Technische Ausbildung im Rahmen eines wissenschaftlichen Studienganges mit Schwerpunkt in der Energietechnik bzw. -ökonomie; mehrjährige Berufserfahrung im Rahmen der Bearbeitung von Energieplanungen; Kenntnisse über neue Energietechnologien; Vertretung der Referatsleitung.
- zu 2. FH-Ausbildung mit Schwerpunkt Energietechnik bzw. -ökonomie; möglichst Erfahrung mit der Erstellung von Energiekonzepten.

Sachgebiet „Energieberatung, Energieprogramme“ (79/E3)

1. eine/n Magistratsrat/-rätin

(Besoldungsgruppe A 13 BBO)

Kennziffer 064/1110/0087

2. eine/n Büroangestellte/n

(Vergütungsgruppe IV a BAT)

Kennziffer 064/1110/0099

Die Aufgaben:

Energiesparberatung; Ausarbeitung und Abwicklung von Förderprogrammen; Auswertung und Ergebniskontrolle; Bearbeitung und Begleitung von Pilot- und Demonstrationsvorhaben.

Wir erwarten:

- zu 1. Wissenschaftliche Ausbildung mit einschlägigen Schwerpunkten; breite Vorkenntnisse und möglichst Erfahrung in der Beratung sowie in der Abwicklung von Fördermaßnahmen.
- zu 2. Möglichst Erfahrung in der Umwelt- bzw. Energieberatung; Bereitschaft zur Arbeit mit DV-gestützten Beratungsprogrammen.

Wir weisen darauf hin, daß auch für die nach dem BAT ausgewiesenen Stellen Bewerbungen von Beamten/Beamtinnen berücksichtigt werden können. Gleiches gilt im umgekehrten Sinne für die ausgeschriebenen Beamtenstellen.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Bewerbungen für Teilzeitarbeit werden berücksichtigt.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte – unter Angabe der jeweiligen Kennziffer – bis zwei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main,

Personal- und Organisationsamt,

Alte Mainzer Gasse 4, 6000 Frankfurt am Main 1.

In der Stadt Rodgau, Kreis Offenbach,
ist die Stelle eines/r

hauptamtlichen Ersten Stadtrates/rätin

zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Die Stadt Rodgau ist auf Grund des Gesetzes zur Neugliederung des Kreises Offenbach am 1. Januar 1977 aus fünf ehemals selbständigen Gemeinden gebildet worden. Die Stadt hat z. Z. ca. 40 000 Einwohner und liegt zwischen Frankfurt am Main, Hanau und Darmstadt. Es sind alle Schulformen vorhanden.

Das Dezernat soll die Bereiche Kämmerei, Soziales, Umwelt und Kultur umfassen. Die Stadtverordnetenversammlung behält sich eine Aufgabenverteilung gemäß § 70 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung bis zur Wahl des/der Ersten Stadtrates/rätin ausdrücklich vor.

Als Bewerber kommen nur Persönlichkeiten in Betracht, die entsprechende Studiengänge abgeschlossen haben oder Ausbildung und Erfahrung in der Verwaltung für die vorgenannten Aufgabengebiete nachweisen können.

Die Wahlzeit beträgt sechs Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Bezüge und die Aufwandsentschädigung richten sich nach der Gruppe W 8 (B 3) des Hessischen Gesetzes über die Bezüge der Wahlbeamten.

Bewerbungen sind bis spätestens 2. Mai 1990 mit: Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, polizeilichem Führungszeugnis, amtsärztlichem Zeugnis neuesten Datums, lückenlosem Tätigkeitsnachweis und etwaigen Referenzen unter dem Kennwort „Wahl des/der Ersten Stadtrates/rätin“ in verschlossenem Umschlag zu richten an den

**Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses,
Herrn Karl Erb, Rathaus, Hintergasse 15,
Postfach 11 20, 6054 Rodgau 1.**

Persönliche Vorstellung nur nach Aufforderung.



Die Stadt Dietzenbach
(Kreis Offenbach)

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Personalamt eine/n

Sachgebietsleiter/in

für die Gehaltsbuchhaltung.

Die Stelle ist nach Vergütungsgruppe IV b BAT ausgewiesen.

Aufgabenbereich:

- Ermittlung der Personalkosten für die Aufstellung des Haushaltsplanes
- Aufstellung der jährlichen Personalstatistik für das Hessische Statistische Landesamt und den Hessischen Arbeitgeberverband
- Abwicklung der monatlichen Gehaltsabrechnungen
- Rechnerische Abwicklung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- Überprüfungen und Veränderungen in den Kindergeldzahlungen
- Abwicklung der monatlichen Abrechnungen mit den Krankenkassen, dem Finanzamt und der Zusatzversorgungskasse

Anforderungen:

- Gute Anwendungskenntnisse bei den Datenverarbeitungssystemen für Beamte, Angestellte oder Arbeiter im Bereich der Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Fundierte Kenntnisse im Tarif- und Sozialversicherungsrecht und mehrjährige Berufserfahrung erwünscht
- mehrjährige Berufserfahrung in der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und den sonst üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum **13. April 1990** an den

**Magistrat der Stadt Dietzenbach – Personalamt –,
Offenbacher Straße 11, 6057 Dietzenbach,
Tel. 0 60 74 / 30 13 32.**



Die kreisangehörige
Stadt Dreieich,
Kreis Offenbach,

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

Beamten/in des gehobenen Dienstes

als Sachbearbeiter/in innerhalb des Sozialamtes.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Durchführung des Bundessozialhilfegesetzes.

Die Tätigkeiten sind mit Besoldungsgruppe A 9 BBesG bewertet.

Für die Besetzung der Position suchen wir eine/n qualifizierte/n und entscheidungsfreudige/n Bewerber/in mit abgeschlossener II. Verwaltungsprüfung und Erfahrung in dem Aufgabengebiet. Darüber hinaus wird Verantwortungsbewußtsein, Geduld und Einfühlungsvermögen im Umgang mit den Hilfesuchenden erwartet.

Die Stadt Dreieich besteht aus fünf Ortsteilen und hat ca. 40 000 Einwohner. Sie liegt verkehrsgünstig nur wenige Kilometer südlich von Frankfurt am Main und verfügt über eine gute Infrastruktur.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis vier Wochen nach Erscheinen der Anzeige an den

**Magistrat der Stadt Dreieich – Personalamt –,
Hauptstraße 15–17, 6072 Dreieich, Tel. 0 61 03 / 60 12 06.**

Beim Hessischen Landesamt für Bodenforschung

ist zum 1. Juli 1990 die Stelle einer/eines

Diplomingenieurin/ Diplomingenieurs (FH)

der Fachrichtung Bauingenieurwesen zu besetzen.

Die Stelle ist bewertet nach Vergütungsgruppe III BAT.

In Frage kommen Bewerber/innen mit qualifizierter Ausbildung, vertieften Kenntnissen und mehrjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Geotechnik (Bodenmechanik, Grund- und Erdbau) und der EDV. Weitere Voraussetzungen sind Organisations- und Verhandlungsgeschick, Fähigkeit zur Menschenführung, selbständiges Arbeiten und Einsatzfreude.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Bearbeitung von Ingenieurgeologischen und bodenmechanischen Aufgaben im Rahmen der Landesaufnahme und der Beraterstätigkeit, die Leitung des bodenmechanischen Labors, der hausinternen Entwicklungswerkstatt und die Betreuung der Datenverarbeitung dieses Fachbereichs. Vorhandene Programme/Programmbausteine hohen Schwierigkeitsgrades sind zu pflegen und anzupassen sowie neue Programme zu erstellen.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit ausführlichen Tätigkeitsnachweisen und den üblichen Unterlagen sind bis spätestens drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige zu richten an das

**Hessische Landesamt für Bodenforschung,
Leberberg 9, 6200 Wiesbaden.**



Das Hessische Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit

sucht einen Referenten/eine Referentin

Allgemeine Umweltpolitik

Es steht eine Stelle der Besoldungsgruppe A 14 BBesG zur Verfügung, die auch mit einem Angestellten nach Vergütungsgruppe 1b BAT besetzt werden kann. Bei Bewährung sind Aufstiegsmöglichkeiten gegeben.

In dem Referat „Allgemeine Umweltpolitik“ sollen alle Aufgaben zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in Verbindung mit wirtschaftlichen und sozialen Belangen umfassend bearbeitet werden. Dabei sind Ziele die langfristige Umweltvorsorge und ein haushälterischer Umgang mit den begrenzten Umweltressourcen. Das Referat ist übergreifend mit umweltpolitischen Fragen des Immissionsschutzes, der Wasser- und Abfallwirtschaft sowie der Kernenergie befaßt. Dabei geht es um die Erarbeitung gemeinsamer umweltpolitischer Grundlagen, die Erstellung umweltpolitischer Konzeptionen und die Erarbeitung entsprechender Redeentwürfe für den Minister und den Staatssekretär.

Bewerber/innen müssen über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium verfügen. Weiter ist eine breit angelegte Erfahrung im Umweltschutz erforderlich, die sich auf alle Umweltmedien und ihre Verflechtung bezieht. Bewerber/innen sollten konzeptionell denken und arbeiten können.

Wir suchen eine/n kreativ arbeitende/n Mitarbeiter/in, der/die es versteht, die vorhandene Sachkunde im Umweltschutz zu nutzen und weiterzuentwickeln. Daher sind Kooperationsbereitschaft ebenso wichtig wie planerischer Weitblick.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind innerhalb eines Monats nach Erscheinen dieser Anzeige zu richten an das

**Hessische Ministerium für Umwelt und Reaktorsicherheit,
Dostojewskistraße 8, 6200 Wiesbaden.**

Postvertriebsstück

Verlag Kultur und Wissen GmbH

Postfach 22 29, 6200 Wiesbaden 1.

Gebühr bezahlt

1 Y 6432 A

Beim Landesjugendamt Hessen

ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines/r

Sachbearbeiters/in

(Besoldungsgruppe A 10 BBesG)

zu besetzen.

Die vorgesehene Tätigkeit umfaßt derzeit im wesentlichen die Bearbeitung von Förderungsvorgängen gemäß IFR.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen werden bis zum 30. April 1990 erbeten an das

**Landesjugendamt Hessen,
Postfach 39 26, 6200 Wiesbaden.**



Im Hessischen Kultusministerium

ist zum 1. Juni 1990 die Stelle eines/einer

Personalsachbearbeiters/ Personalsachbearbeiterin

(Besoldungsgruppe A 11 BBesG)

für Personalangelegenheiten der Erzieher und Lehrer zu besetzen.

Gesucht werden Bewerber/innen mit der Befähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst. Einschlägige Vorkenntnisse sind erwünscht. Gewissenhaftigkeit, Einsatzfreude und Initiative werden erwartet. Das Interesse von Frauen wird besonders begrüßt.

Bei gleicher Eignung werden Schwerbehinderte bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens zum 30. April 1990 zu richten an das

**Hessische Kultusministerium – Referat I A 1 –,
Luisenplatz 10, 6200 Wiesbaden.**

Stellenangebote – richtig formuliert!

Wenn eine Stelle neu zu besetzen ist, bitte bei der Textgebung folgendes beachten:

Das arbeitsrechtliche EG-Anpassungsgesetz (§ 611b BGB) vom 21. August 1980 besagt, daß ein Arbeitsplatz nicht nur für Männer oder nur für Frauen ausgeschrieben werden soll, es sei denn, für die Ausübung der Tätigkeit ist ein bestimmtes Geschlecht unverzichtbare Voraussetzung.

Staatsanzeiger für das Land Hessen

Öffentlicher Anzeiger

Anzeigenabteilung

STAATSANZEIGER FÜR DAS LAND HESSEN. Erscheinungsweise: wöchentlich montags. Bestellungen von Abonnements sind an den Verlag zu richten. Bezugspreis: jährlich 112,40 DM (einschließlich Porto und 7 Prozent Umsatzsteuer). Abonnementkündigung mit einer Frist von sechs Monaten zum 30. 6. und 31. 12. möglich. Der Preis eines Einzelstückes beträgt 7,50 DM; im Preis sind die Versandkosten und 7 Prozent Umsatzsteuer enthalten. Einzelhefte gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postgirokonto des Verlages Frankfurt am Main Nr. 1173 37-601. Herausgeber: Hessisches Ministerium des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils: Leitender Ministerialrat Dietrich Gantz; Redaktion: Telefon 0 61 21 / 3 53-6 74; für die technische Redaktion und den „Öffentlichen Anzeiger“: Dietrich Poetter, Telefon 0 61 22 / 60 71, App. 32, Telex 4186648, auch zuständig für Anfragen und Auskünfte technischer Art über den redaktionellen Teil

des Staatsanzeigers (Fortdrucke, Sonderdrucke, Beilagen usw.) sowie den „Öffentlichen Anzeiger“ zum Staatsanzeiger für das Land Hessen (Anzeigen). Verlag: Kultur und Wissen GmbH, Postfach 22 29, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 3 96 71. Bankkonto: Bank für Gemeinwirtschaft, Wiesbaden, Nr. 10 143 800. Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz GmbH, Ostring 13, 6200 Wiesbaden-Nordenstadt. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staatsanzeiger, Wilhelmstraße 42, 6200 Wiesbaden, Telefon 0 61 21 / 3 96 71.

Redaktionsschluß für den amtlichen Teil: jeweils mittwochs, 12.00 Uhr, Anzeigenschluß: jeweils donnerstags, 12.00 Uhr, für die am übernächsten Montag erscheinende Ausgabe, maßgebend ist der Posteingang. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 21 vom 1. Januar 1985.

Der Umfang der Ausgabe Nr. 15 vom 9. April 1990 beträgt 40 Seiten.